

Mus 471/500

D. Hoch's Conservatorium

für alle Zweige der Tonkunst

zu

Frankfurt a. M.

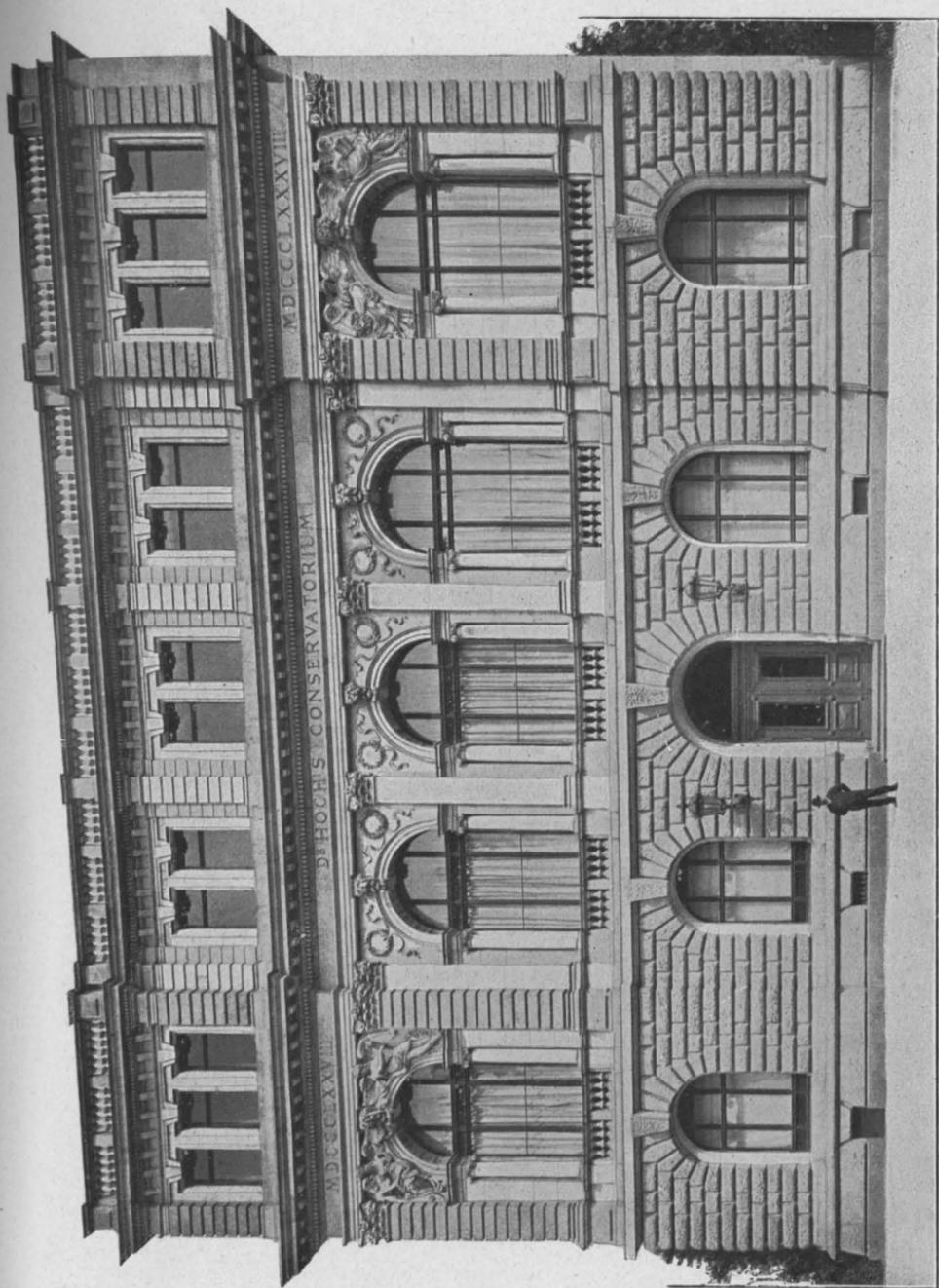
Vierunddreißigster Jahresbericht

Ausgegeben am Schlusse des Schuljahres 1911/12.



Mus
471
500

Frankfurt a. M.
Druck von Voigt & Gleiber.
1912.



MDCCCLXXXVIII

HÖCHSTE SCHULE FÜR MUSIK

MDCCCLXXXVIII

D^r. Hoch's Conservatorium

für alle Zweige der Tonkunst

zu

Frankfurt a. M.

Vierunddreißigster Jahresbericht

Ausgegeben am Schlusse des Schuljahres 1911/12.

F



Frankfurt a. M.
Druck von Voigt & Gleiber.
1912.



Mus 471/500

Hilf 2 320



N₁



Der Orgelneubau.

Im Oktober 1888 wurde von der Orgelbaufirma C. F. Walcker & Cie. im Konzertsaal des neuerbauten Dr. Hoch's Conservatoriums eine zwei-manualige Orgel mit 13 Registern aufgestellt. Dieses Instrument konnte den heute gestellten Ansprüchen nicht mehr genügen; es fehlten zarte Mixturen, Rohrwerke, Schweller und Spielhilfen, auch die Mechanik war im Laufe der Jahre ausgespielt. Weder alte noch neue Orgelwerke ließen sich einwandfrei zu Gehör bringen.

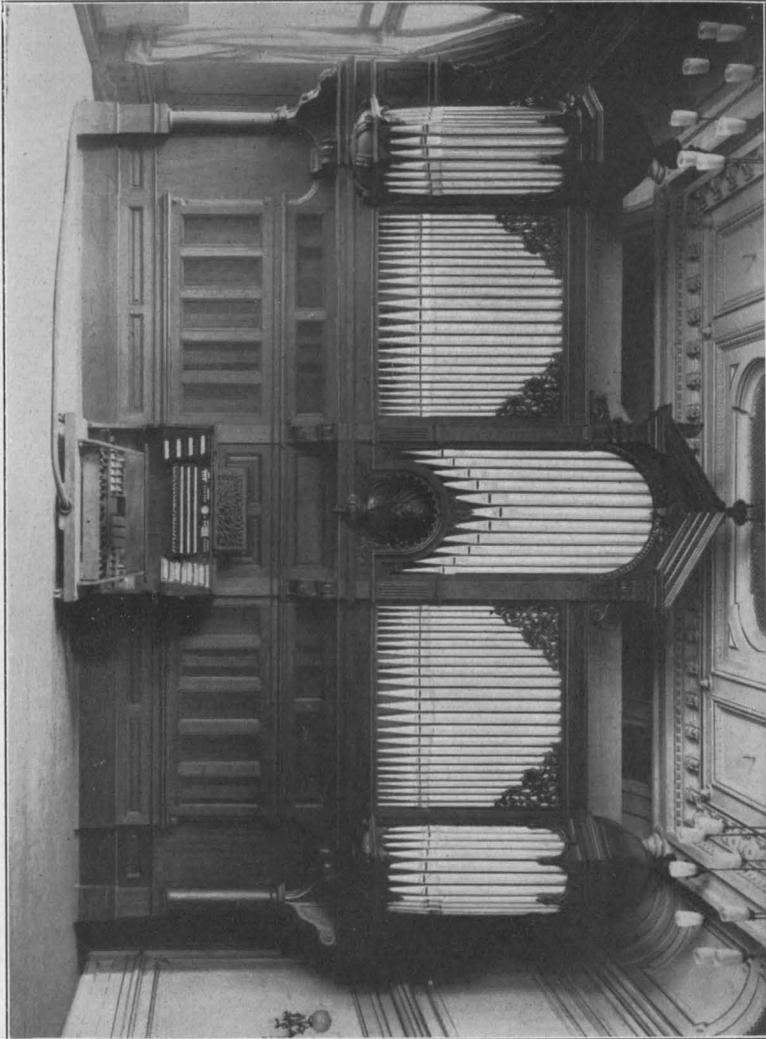
Das Kuratorium entschloß sich daher, eine neue Orgel erbauen zu lassen.

Die an der Anstalt tätigen Lehrer des Orgelspiels, die Herren *Bernhard Dreier*, *Karl Heyse* und der Unterzeichnete wurden vom Kuratorium aufgefordert, eine Disposition zu entwerfen, die den Anforderungen, welche man an eine moderne Konzertorgel zu stellen berechtigt ist, genügen sollte. Nach Ausarbeitung der Disposition erhielt die Firma *H. Voit & Söhne* den Auftrag zum Orgelneubau. Mit dem Aufstellen des Werkes wurde am 18. Dezember 1911 begonnen. Die Übergabe an das Kuratorium erfolgte am 22. April d. J., nachdem einige Tage zuvor die technische Abnahme durch die Sachverständigen stattgefunden hatte.

A. Die Disposition der Register.

Die entworfenene Disposition, die auch den Tendenzen des Erbauers entsprach, ist sehr glücklich ausgefallen. Das Charakteristische liegt in der großen Anzahl der Solostimmen, den zarten Rohrwerken und in den gemischten Stimmen. Gerade hierdurch erhielt die Orgel einen überaus hellen, lichten Glanz.

Der Ruf aus Süddeutschland „Zurück zu Silbermann“ hat bei der Erbauung der Orgel ein Echo gefunden. Mit diesem Schlagwort fordert man die Rückkehr zur Mensur der Alten, zum niederen Winddruck, zur Disposition der alten Orgeln mit den vielen Mixturen und gemischten Stimmen, zum hellen, aber weichen und singenden Orgelton. Diese Rückkehr bedeutet nicht Rückschritt, sondern Wiederaufwecken einer Kunst, die uns fast verloren schien. Heute freilich muß eine Orgel zugleich ausgestattet sein mit all den technischen Errungenschaften, welche die neue Orgelbaukunst während der letzten Jahrzehnte im unaufhaltsamen Vorwärtseilen gewonnen hat. Das Ideal für einen Neubau kann hiernach nur sein, die vornehme Kunst der Alten mit der vortrefflichen Technik der Neuen zu verbinden.



Ihren lichten Glanz verdankt unsere Orgel den gemischten Stimmen. In das dritte Manual von 15 Registern sind neben zwei Vierfüßern (Flauto-dolce 4' und Principal 4') und einem Zweifuß (Piccolo 2') drei gemischte Stimmen disponiert, während in ähnlichen Fällen die meisten Orgeln im dritten Manuale nur eine gemischte Stimme haben.

Die Intonation muß als meisterhaft vollendet bezeichnet werden. Aus der Fülle des Schönen sei nur einiges hervorgehoben. Das höchste Lob verdient Konzertflöte 8' im Schwellwerk des zweiten Manuals. Herrlich schön intoniert sind auf demselben Manuale auch Quintatön 8', Gemshorn 4', Clarinette 8', Dolce 8', welche alle „Solo“ gespielt außerordentlich schön wirken. Und dann erst die Register im Schwellwerk des dritten Manuals! Welche Abwechslung bietet in den einzelnen Kombinationen und Tonfarben dieses Manual: von dem weichen Lieblich-Gedeckt 8', der ätherischen Sesquialtera, der zarten vox coelestis 8' bis zur glanzvollen, charakteristischen Solo-Trompete 8' und dem Farbensmelz der gemischten Stimmen! Nicht vergessen sei auch das amüsante, an das Pfeifertum gemahnende Piccolo 2'. Dieses Manual wird an Ausdrucksfähigkeit seines gleichen suchen, zumal es durch die Schwellung außerordentlicher Steigerung fähig ist. Durch die Schwellungen im I., II. und III. Manual und durch das Generalerescendo (Walze) erlangt der Orgelton eine Elastizität, welche jede Nüanzierung und die frappantesten Wirkungen ermöglicht und den Vergleich mit den Raffinements der modernen Orchesterbehandlung hervorruft.

B. Die Disposition der Nebenregister.

Bei der Anlage der Spielhilfen wurde von dem Grundsatz ausgegangen, dieselben möglichst doppelt, nämlich als Druckknöpfe und zugleich als Tritte anzulegen. In sehr vielen Fällen kommt es vor — zu denken ist hier an die Bach'schen Präludien und Fugen —, daß der Organist keine Hand frei hat, um einen Druckknopf zu greifen. Man hört sehr häufig Verzögerungen und unrythmische Verschiebungen, die davon herrühren, daß der Spieler bei der betreffenden Peripetie den richtigen Moment nicht findet, die Knöpfe zu drücken. Sind nun die Ressourcen, Koppeln, feste Kombinationen, freie Kombinationen, Sub- und Superoktavkoppeln, sowohl in Druckknöpfen als auch in Pedalritten zu erreichen, so ist die Schwierigkeit beseitigt. Hat man eine Koppel mit der Hand eingestellt, so kann man sie beliebig mit Hand oder Fuß wieder ausschalten, eine Neueinrichtung, die einen außerordentlichen Fortschritt bedeutet. Sehr gut ist auch die Einrichtung, die es ermöglicht, daß die auf die freie Kombination eingestellte Registrierung die gezogene, je nach Belieben des Organisten, aufhebt oder komplementierend hinzutritt, je nachdem der Spieler vor Beginn des Spieles einen Knopf, der das Stehenbleiben der Hauptregistrierung bewirkt oder annulliert, niederdrückt oder nicht. Die technische Anlage der Spielhilfen ist so vollkommen, daß der Spieler in den meisten Fällen ohne fremde Beihilfe alle Klangeinzelheiten und Klangmöglichkeiten zu beherrschen vermag.

C. Der Spieltisch.

Der Spieltisch ist fahrbar und kann an jeder beliebigen Stelle des Saales aufgestellt werden. Er ist nach Voitschem rein-elektrischem System, ganz ohne Wind und mit elektrischen Koppeln erbaut. Auch in Heidelberg, Budapest und Freiburg hat die Firma Voit elektropneumatische Konzertorgeln mit beweglichem Spieltisch erstellt. Zur elektrischen Verbindung des Spieltisches mit der Orgel dient ein ca. 20 Meter langes Kabel. Das Kabel besteht aus verschiedenfarbigen Drahtgruppen von je 12 Adern für jede Oktave und diese wieder in verschiedenen Farben. Bei dem früher angewendeten mechanischen Systeme führte die freiere Stellung des Spieltisches zu umständlichen Winkelführungen der Traktur. Das pneumatische System hat trotz der einfachen Übertragung der Tastenbewegung durch Rohrleitungen, den Spieltisch aus seiner Zwangslage nicht zu befreien vermocht. Durch die freie Stellung des Spieltisches der Konservatoriumsorgel ist der Spieler in der Lage, die Wirkung seines Spiels, insbesondere die Präzision, das Legato, Staccato und die Phrasierung selbst zu beobachten; sie setzt ihn auch in den Stand, die Klangfarbe und Klangstärke zu beurteilen und die bestmögliche Verständigung mit dem an seiner Seite befindlichen Dirigenten herbeizuführen.

D. Die elektrische Traktur.

Es ist bekannt, daß die ersten praktischen Versuche mit der elektrischen Traktur von Charles Barker, geb. 1806 zu Bath, gest. 1879 zu Maidstone, ausgingen, wiewohl vor ihm schon im Jahre 1848 ein Dr. Gauntlett in London mit einem System hervorgetreten war, bei dem die Ventile durch elektromagnetische Kraft geöffnet werden sollten. Barker war der erste, der Pneumatik und Elektromagnet kombinierte und das Problem in einer für die Praxis brauchbaren Weise gelöst hat. Barker baute in Paris elektropneumatische Orgeln.

Durch den Tod Barkers trat eine Stockung in der weiteren Entwicklung des elektro-pneumatischen Systems ein. Während der 1890er Jahre hatte die elektropneumatische Orgel in England große Erfolge aufzuweisen. Hope Jones erbaute während dieser Zeit eine große Anzahl elektropneumatischer Werke, die den Beifall der englischen Organisten fanden. Die Spieltische Hope Jones wiesen zuerst elektrische Koppeln auf. In Amerika haben die Firmen Jardine, Wacker, Roosevelt und andere elektropneumatische Orgeln erbaut.

Die Firma Jardine hat bereits im Jahre 1887 in der St. Georgs-Kirche zu New-York eine elektrische Orgel erbaut, bei welcher die auf der Galerie befindlichen Abteilungen der Orgel durch ein Kabel mit der Orgel am Altar und dem Spieltische verbunden sind. Gelegentlich einer Reise besichtigte der Unterzeichnete in Amerika die großen Orgeln in New-York, Chicago, Philadelphia und in anderen Städten. Auch die oben erwähnte Orgel in der St. Georgs-Kirche zu New-York wurde besichtigt und die elektrische Traktur als vorzüglich funktionierend befunden.

In Frankreich wurden nach den Anläufen der 1870er und 1880er Jahre keine elektro-pneumatische Orgel mehr gebaut. Die dortige Organistenwelt verhält sich ganz ablehnend gegen die Elektropneumatik.

In Deutschland sind es hauptsächlich die großen Firmen G. F. Steimeyer-Oettingen, C. F. Walcker-Ludwigsburg und H. Voit-Karlsruhe-Durlach, welche aufs Beste gelungene elektropneumatische Orgelwerke erstellt haben. Was die Traktur der von Voit erbauten Konservatoriumsorgel betrifft, so ist zu bemerken, daß die elektrischen Kontaktübertragungen für die drei Manuale und das Pedal, etwa 1100 Stück, durchweg aus Edelmetall: Platina und Silber hergestellt und mittelst Anschlußklemmen mit dem Spieltisch verbunden sind. Die Traktur zu den Manualen und dem Pedal, sowie zu den Koppeln und Nebenzügen besteht aus 7 elektrischen Relaisstationen Voitscher Konstruktion, mit doppelspuligen Elektromagnetsysteme. Zur Herstellung der für die Spieltraktur benötigten schwachen elektrischen Kraft dient ein Umformer-Motor, welcher den Strom auf 12—14 Volt reduziert. Es sei gern anerkannt, daß die elektrische Traktur der Konservatoriumsorgel zur Zeit gut funktioniert.

E. Ventilator — Elektro-Motor — Umformer-Motor.

Für die Windbeschaffung des Werkes dient ein Ventilator mit elektrischem Antrieb. Der Ventilator ist auf dem Speicher aufgestellt und speist mit der geförderten Luft die Windmagazine der Orgel.

Ein Elektro-Motor von ca. 3,0 P.S. und 950 Umdrehungen ist mit dem Ventilator gekuppelt. Beide Maschinen sind auf gemeinsamer Platte zusammengebaut.

Zum Umformen des städtischen elektrischen Stromes in Schwachstrom dient ein Umformer-Motor.

Disposition der Konzertorgel.

A. Disposition der Register.

I. Manual:

- | | | |
|-----------------------|--------------------------|-------------------|
| 1. Flauto major 16'. | 8. Oktave 4'. | |
| 2. Principal 8'. | 9. Quinte $2\frac{2}{3}$ | } aus 11. |
| 3. Viola di Gamba 8'. | 10. Oktave 2' | |
| 4. Doppel-Gedeckt 8'. | 11. Mixtur 4fach. | |
| 5. Gemshorn 8'. | 12. Basson 16' | } aus 39, 40, 41. |
| 6. Flöte 8'. | 13. Solo-Trompete 8' | |
| 7. Rohrflöte 4'. | 14. Clairon 4' | |

II. Manual:

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| 15. Quintatön 16'. | 21. Flüte-harmonique 4'. |
| 16. Geigen-Principal 8'. | 22. Gemshorn 4'. |
| 17. Quintatön 8'. | 23. Mixtur 3fach. |
| 18. Salicional 8'. | 24. Clarinette 8'. |
| 19. Konzertflöte 8'. | 25. Euphone 8'. |
| 20. Dolce 8'. | |

III. Manual:

- | | | |
|--------------------------|---------------------------|-----------|
| 26. Still-Gedeckt 16'. | 34. Principal 4'. | |
| 27. Horn-Principal 8'. | 35. Piccolo 2'. | |
| 28. Echo-Gamba 8'. | 36. Quinte $2\frac{2}{3}$ | } aus 38. |
| 29. Jubalflöte 8'. | 37. Terz $1\frac{3}{5}$ | |
| 30. Lieblich-Gedeckt 8'. | 38. Sesquialtera 2fach. | |
| 31. Aeoline 8'. | 39. Basson 16'. | |
| 32. Vox-coelestis 8'. | 40. Solo-Trompete 8'. | |
| 33. Flauto-dolce 4'. | 41. Clairon 4'. | |

Pedal:

- | | |
|-----------------------------|---------------------------|
| 42. Contrabaß 16. | 50. Oktavbaß 4'. |
| 43. Subbaß 16'. | 51. Flötbaß 4' (aus 33). |
| 44. Bordunbaß 16' (aus 26). | 52. Principalbaß 4'. |
| 45. Principalbaß 16'. | 53. Mixturbaß 3fach. |
| 46. Oktavbaß 8' (aus 27). | 54. Basson 16' (aus 39). |
| 47. Cello 8'. | 55. Trompete 8' (aus 40). |
| 48. Gedecktbaß 8' (aus 30). | 56. Clairon 4' (aus 41). |
| 49. Principalbaß 8'. | 57. Bombarde 16'. |

B. Disposition der Nebenregister.

a) Normalkoppeln:

- | | | |
|-----------------|-------------|-----------|
| 1. Manualkoppel | II : I | } Knöpfe |
| 2. " " | III : I | |
| 3. " " | III : II | |
| 4. Pedalkoppel | I : Pedal | |
| 5. " " | II : Pedal | |
| 6. " " | III : Pedal | |
| Manualkoppel | II : I | } Tritte. |
| " " | III : I | |
| " " | III : II | |
| Pedalkoppel | I : Pedal | |
| " " | II : Pedal | |
| " " | III : Pedal | |

b) Oktavkoppeln:

- 7. Super-Oktavkoppel III : I
 - 8. " " III : II
 - 9. " " III : Pedal
 - 10. Sub-Oktavkoppel III : I
 - 11. " " III : II
 - 12. Generalkoppel zu 1—6
 - 13. Koppelabsteller als Tritt.
- } Knöpfe.

c) Kollektive:

- 14. Generaltutti
 - 15. Tutti
 - 16. FF.
 - 17. Generaltutti
 - 18. Tutti
 - 19. Leerlaufkoppel zu Manual I (Tritt).
 - 20. Tutti für Manual III (Knopf).
- } Knöpfe.
} Tritte.

d) Freie Kombinationen:

- 21. Ite
 - 22. IIte
 - 23. IIIte
 - 24. IVte
- } zu Manual I, II, III, Pedal und Koppeln (Knöpfe).
- Ite
 - IIte
 - IIIte
 - IVte
- } als Tritte.

e) Freie Kombination zu den Oktavkoppeln:

- 25. 4 freie Kombinationen zu Super-Oktavkoppel III : I.
- 26. 4 " " " " " III : II.
- 27. 4 " " " " " III : Pedal.
- 28. 4 " " " Sub-Oktavkoppel III : I
- 29. 4 " " " " " III : II.

f) Einführungsritte:

- 30. auf Manual I.
- 31. " " II.
- 32. " " III.
- 33. " Pedal.
- 34. 30—33 zusammen.

g) Schweller:

- 35. Jalousieschweller III
 - 36. " " II
 - 37. " " I
 - 38. Generalerescendo als Walze.
- } mit Pedal.

h) Absteller:

- 39. Für automatisches Pianopedal zu Manual III
 - 40. " " " " " II
 - 41. Manual 16' (Tritt).
- } Knöpfe.

i) Mechanisches Pianopedal:

- 42. zum III. Manual passend
 - 43. " II. " " "
- } Knöpfe.

k) Absteller:

- 44. Für Walze
 - 45. " Handregister
 - 46. " Rohrwerke
- } Knöpfe.

l) Handregister aus freier Kombination:

- 47. Handregister aus freier Kombination I
 - 48. " " " " " II
 - 49. " " " " " III
 - 50. " " " " " IV
- } Knöpfe.

m) Koppeln aus Walze:

- 51. Zu Manual II : I
 - 52. " " III : II
 - 53. " " III : I
 - 54. " " I : Pedal
 - 55. " " II : Pedal
 - 56. " " III : Pedal
- } Knöpfe.

n) Anzeiger:

- 57. Für die Walze.
- 58. " den Jalousieschweller I.
- 59. " " " " II.
- 60. " " " " III.

Gleichzeitig mit dem Neubau der Konzertorgel wurde von der Firma **G. F. Steinmeyer & Cie.** eine Übungorgel aufgestellt, die 7 Register hat und mit den erforderlichen modernen Spielhilfen ausgestattet ist. Die Traktur des Werkes ist rein elektrisch (System Ludwig Steinmeyer D. R. P. No. 230 291), ebenso die der Nebenzüge. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist der, daß bei dieser Konstruktion, die ungemein einfach ist, die Elektromagnete direkt wirken und somit alle pneumatischen Zwischenglieder in Wegfall kommen, wodurch natürlich eine ganz vorzügliche Präzision erreicht wird. Die ganze Orgel ist in einem zugleich auch als Gehäuse dienenden Schwellkasten eingebaut. Die Firma G. F. Steinmeyer & Cie. ist ihrer Aufgabe vollauf gerecht geworden und hat ein Werk geschaffen, das nicht nur seinem Zwecke vollständig entsprechen wird, sondern auch das Prädikat eines Kunstwerkes verdient.

Disposition der Übungorgel.

A. Disposition der Register.

I. Manual:	II. Manual:	Pedal:
1. Violine 8'.	4. Salicional 8'.	7. Subbaß 16'.
2. Soloflöte 8'.	5. Gedeckt 8'.	
3. Gemshorn 4'.	6. Gemshorn 4' (aus 3).	

B. Disposition der Nebenregister.

a) Normalkoppeln:

1. Manualkoppel II : I.	} Knöpfe und Tritte.
2. Pedalkoppel I : Pedal	
3. " II : "	

b) Oktavkoppeln:

4. Super-Oktavkoppel im II. Manual	} Knöpfe.
5. " II : I	
6. Sub-Oktavkoppel II : I	
7. Super-Oktavkoppel II : Pedal	

c) Kollektive:

8. Tutti (als Knopf und Tritt).

d) Freie Kombination:

9. Eine freie Kombination für Register und Koppeln.

e) Absteller:

10. Handregister ab.

f) Anzeiger:

11. Für die Walze.

g) Schweller:

12. Jalousieschweller für das ganze Werk.

Das Konservatorium ist jetzt in der Lage, die Schüler auf den besten Instrumenten vorzubereiten, und kein Spieler wird umhin können, die neusten Errungenschaften der Orgelbaukunst an diesen Werken zu studieren. Mit dankenswertem Entgegenkommen suchten die Erbauer die immer neuen Wünsche der Sachverständigen zu realisieren, und es wird gern anerkannt, daß hohe Ansprüche erfüllt sind. Ganz besonderer Dank aber gebührt dem Kuratorium und der Leitung der Anstalt, die den Anregungen der Sachverständigen volle Würdigung zollten und durch freigiebigste Bewilligung der Baumittel die Herstellung dieser schönen Werke ermöglicht haben.

Frankfurt a. M., Juni 1912.

Karl Breidenstein.

„Mode“ und Sprechkunst

von

Alfred Auerbach.

Vor etwa dreißig Jahren glaubte man einen Sprechstil, speziell einen Stil für das klassische Stück zu besitzen. Dann kam eine böse, revolutionäre Zeit, die die geheiligte Sprechweise plötzlich Manier, Mache, Lüge nannte und das Wort „Hoftheaterstil“ dafür erfand. Die Wortführer der neunziger Jahre, die Literaten und, ihnen Folge leistend, die Darsteller, die noch nicht zum „Tonmechanismus“ verdorben waren, zogen mächtig gegen die „Alten“ los. Der „schöne“ Ton war plötzlich diskreditiert, es kam eine Ängstlichkeit auf, ja nicht wohl lautend zu sprechen, damit man nicht mit auf den Scheiterhaufen kam, der für altmodische Sprecher errichtet war. Es wurde jetzt Mode, gerade das Gegenteil von gestern zu tun, die hysterische Manier, das „Andersmachen à tout prix“ kam auf und wirkt noch fort. Aber nun redet man schon wieder von einem „neuen“ Pathos, neue „Moden“ suchen sich Geltung zu schaffen. Wenn nur klar wäre, ganz klar, was unter dem neuen Pathos zu verstehen ist. Ehe es noch da ist, ehe noch klare literarische Gestalt gewonnen, verlangen die nervösen Neutöner auch schon neuen Sprechstil dafür. Sie bleiben natürlich eine genaue Darstellung des verlangten Stiles schuldig, aber sie erwarten von dem Sprecher, daß er sich etwas darunter denke, und sich für die zukünftige Richtung einstelle. Wirrwarr allerorten! Man verlangt Sprechkunst für die Freilichtbühne, das Naturtheater, das intime Theater, den Zirkus, den allergrössten, den allerkleinsten Raum. Man lobt den unschönen Ton eines Sprechers und nennt ihn charakteristisch, dieselbe Zeit tadelt ihn und nennt ihn scheußlich. Man findet den schönen Ton eines andern Sprechers süßlich, andere Zeitgenossen rühmen ihn wiederum und finden ihn reizend. War man zuvor einseitig im Bejahen oder Verwerfen einer Richtung, so ist der Geschmack von heute überhaupt „Laune“. Was kann da der Bildner des gesprochenen Wortes zu denen sagen, die die Sprecher der Zukunft werden sollen? Sprechet mit schönen Tönen? Sprechet, wie Euch der Schnabel gewachsen ist? Sprechet, wie's Euch einfällt?

Es gilt zuerst, sich technisch etwas genauer über die Art der wechselnden Erscheinungen zu unterrichten. Was die ältere Generation als schöne Töne bewunderte, das war eine Art Sprechgesang. Je nach der zufälligen Ergiebigkeit des Organs schwelgte der ältere Sprecher in Wohl laut, war der Sänger noch an Präzision gehalten, an Gesetze gebunden, so störte den Sprecher nichts dergleichen, er drängte sich in Gesangsnähe und erfand eigene willkürliche Weisen. In sogenannten „Empfindungstönen“ tat er das Äusserste. Ganz nach eigenem Erfinden holte er „seine“ Töne heraus, die ihm eigentümlich waren. Seine „Töne“ gefielen sich in eignen Rhythmen, Läufen, tauchten aus Stimmtiefen überraschend hervor und stiegen je nach

dem wohlberechneten Organumfang bis zu schmetternden Höhen. Zumal an Aktschlüssen ließ der Sprecher solche virtuose Künste brillieren. Man fand das ganz famos, das war die „gehobene“ edle Sprache des Theaters. Die **mußte** doch so sein! Deklamation! Wir haben heute noch Reste genug davon im Theater, wie auch in der leidigen Schulmeisterdeklamation der gedichtemordenden Philologen, die ihre Zöglinge dazu anhalten, sich an den Klassikern zu verständigen. Es gibt noch viele Ohren, die den Sprecher, der die „schönen Töne“ verschmäht, als nüchtern ablehnen und Einfachheit als Unvermögen hören. So weit sind wir aber doch, daß die alte Manier den meisten von uns zum Lächeln, wenn nicht zum Lachen zwingt. Sie war ein Uding, nicht Gesang, nicht Sprache, eben noch für's Melodram tauglich. Es ist kein Zufall, daß altmodische Sprecher so gern das Melodram pflegen. Ihre Manier ist mit unserm Notensystem erfassbar. Es wäre wohl angebracht, die verblichenen Sprechweisen des Theaters auf Notenpapier der Zukunft als kulturhistorische Merkwürdigkeit zu überliefern. Halbgesang, Musikparasitismus war die alte Weise.

Die neue Mode wandte sich schauernd ab und floh ostentativ aus der Gesangsnähe, der Musikumklammerung. Das Wort kam auf: „man spricht, wie einem der Schnabel gewachsen ist, fort mit akademischer Sprechkunst“. Man schüttete wieder einmal das Kind mit dem Bade aus. Die Sprechschüler zumal fanden die neue Weise sehr richtig und lobten sie allerorten. Pflege des Organs, Pflege der Sprache war ja nun überflüssig, früher mußte man doch noch wenigstens fleißig Chöre aus der Braut von Messina in konventioneller Schulung sprechsingen, jetzt genügte ein klein wenig Übung in dialektfreier Aussprache. Allerdings warf man, in Berlin zumal, mindestens das Zungen-R mit in den Kehricht, ist es doch eine saure Mühe, gerade diesen Konsonanten so zu meistern, daß er unaufdringlich und doch sicher und gleichwertig geprägt zur Aussprache kommt. An Gewinn kam dafür manches herein. Die Sprechkunst nahm bisher ungeduldete Töne, sie nahm ein gut Teil Naturlaute wieder in sich auf. Daß grade die häßlichen bevorzugt wurden, daran war die Literatur schuld. Was da kratzend, rostig, kreischend, hackend und gründlich musikfeindlich, rhythmus tötend und tönezerstörend war, fand als besonders charakteristisch in dem Satzgehäcksel des Naturalismus Platz. Mit unserm Notensystem war bei der **neuen** Richtung nichts auszurichten und nicht einmal ein Komponist der Zukunft wird solche Interjektionscheusale einfangen können. Was war charakteristisch für die **alte** und neue Art? Ihr Verhalten zum Gesang, zur Musik, Annäherung und Entfernung.

Wir stehen nun vor dem Neuen, das kommen **soll**, vor dem, was von Literaten bereits das neue Pathos genannt wird. Wir sind die **Suchenden!** — Da heißt es: wohl aufgepaßt! Suchend nicht die Hauptsache zu verlieren: das gesunde Sprechinstrument.

Eben in dem Trubel: Zirkus, Naturtheater, intimes Theater, in dem der Sprechstil verloren geht, sollte doch **eins** von allen nicht eingebüßt werden: das gesunde Organ. Und mehr als je gilt es vor allen Dingen, subtiler, präziser als je zuvor die Sprechstimme durchzubilden, die Konsonantierung zu glätten, zu reinigen. Da reicht die saloppe Manier des

Redens „wie der Schnabel gewachsen ist“ nun doch nicht mehr zu. Da gilt es, alle Reibungen, die die Gesundheit und Tragfähigkeit der Sprechstimmen abnutzen, zu schleifen, da verlangt das Organ schon ganz von selbst präzisere Technik als jemals zuvor, oder es schrumpft eben zusammen bei all dem Experimentieren! Der Sprechstil der Zukunft ist ohne die subtilste Sprechstimmgebung, die heute schon einsetzen muß, eine Unmöglichkeit. Es gilt, sich zu rüsten. Das ist das erste, was der Sprechstimmgebner den künftigen Sprechern in all dem Wirrwarr einzuschärfen hat. Dann mag der neue Stil kommen, oder auch nur die neue „Mode“, das wiederum neue Experiment! So viel aber ist gewiß: zum Sprechsänger, zum Musikschmarotzer wird sich der künftige Sprecher nicht mehr erniedrigen, er wird ein feineres Gefühl für die sich ausschließenden Ausdruckswelten des Gesanges und des gesprochenen Wortes haben. Er wird auch begreifen, daß des Sprechtons tiefste Geheimnisse, sein eigentümlicher Zauber in dem Unsagbaren, Unwägbaren ruhen, das sich technisch nicht erquälen, nicht erlernen, nicht erweitern läßt . . . in dem unberührten Persönlichkeitszauber der Sprechstimme. Sie offenbart — es ist ein alter Lustspielvorwurf — unmittelbarer als die Gesangsstimme das seelisch Differenzierte, Allerfeinste, Allertiefste. Und kann man Persönlichkeiten vertiefen, veredeln, erschließen, dann allerdings kann man auch Sprechstimmen vertiefen und adeln. Nur, daß die Technik sich nicht vorwitzig aufdrängt, nur daß sie mit verfeinertstem Takt ihre Grenze erkennt, nur daß Sprechstimme Sprechstimme bleibt und sich nicht an den Gesang heranschmeichelt, um unehrlich Schönheiten zu borgen, die an ihr zu unechtem Flitter werden. Die Sprechstimme hat andre Schönheiten, weniger sinnlicher, als geistiger, seelischer Natur. Diese mit präziser und doch unaufdringlicher Technik zur Offenbarung zu bringen, das mag neuer Sprechstil heißen.

Karl Reisert †

Am 9. März dieses Jahres wurde der langjährige Inspektor unserer Anstalt, Herr Karl Reisert, durch einen jähen Tod aus unserer Mitte gerissen. Ein wahrhaft guter, edler und hochbegabter Mensch ist auf immer von uns geschieden, ein blühendes junges Menschenleben gar zu früh vernichtet worden. Fassungslos vernahmen seine Freunde — und wer, der ihn kannte war es nicht — die Trauerkunde, der Glauben zu schenken fast undenkbar schien. Karl Reisert, am 23. Oktober 1874 zu München geboren, sollte sich dem Bankfache widmen, nach kurzer Tätigkeit in diesem Berufe, siegte die Neigung zur Tonkunst über alle äußeren Bedenken und veranlaßte ihn zum Studium der Musik überzugehen. Er wurde im Jahre 1896 Schüler unserer Anstalt, wo er neben dem Violin- und Klavierspiel hauptsächlich die theoretischen Fächer und die Komposition mit großem Eifer und glücklichem Gelingen bei mir studierte. Noch als Schüler schrieb er neben kleineren Gesangswerken ein Klavierquintett, das sich durch warme Empfindung, schöne melodische Einfälle und sehr geschickte Behandlung der Instrumente auszeichnet. Im Jahre 1902 wurde ihm der Posten des Inspektors anvertraut, den er bis zu seinem letzten Lebensstage mit musterhafter Pflichttreue und ganz außergewöhnlichem Geschick verwaltete. Wir verlieren viel an ihm, mehr als das arme Wort sagen kann! Das Andenken des prächtigen, offenherzigen Menschen und seines verdienstvollen Wirkens an der Anstalt, der er auch mit Liebe zugegan war, wird in unseren Herzen nimmer erlöschen.

Leicht sei ihm die Erde!

Iwan Knorr.



Ueber die Auffassung musikalischer Kunstwerke

von

Dr. M. Bauer.

Das Grundgesetz beim Anhören eines Musikwerkes ist, dass hier eine Summe Arbeit geleistet wird, welche um so grösser sein muss, je unbekannter und neuartiger das in Frage stehende Kunstwerk ist. Es ist ganz selbstverständlich, dass sich der Laie bei der Beurteilung eines neuen Werkes zunächst an das Kriterium hält: gefällt es mir oder nicht? Dieses so unbefangene und naive Urteil ist nun in der Tat das Wertvollste, was für die Aufnahme des Kunstwerkes in Betracht kommt; alles andere ist nur von historischem oder spezialtheoretischem Interesse. Die Frage ist: Kann man die Entstehung eines solchen Urteils in künstlerischem Sinne beeinflussen, und wer soll diese Aufgabe lösen? Wenn man den Laien, der das Missfallen an einer Sinfonie ausgesprochen hat, etwa auf die epochemachenden Künste der Instrumentation oder auf das satztechnische Können des Künstlers hinweist, so wird er entweder antworten, dass er von diesen Einzelheiten zu wenig verstehe, oder aber, dass das Dinge seien, die ihn, soweit er sie verstehe, höchlichst fesseln würden, die aber nichts an der Tatsache zu ändern vermöchten, da das Werk als Ganzes keinen Eindruck auf ihn mache. Es wird also niemals möglich sein, den Laien durch Hinweis auf Technisches allein zu einem Kunstwerke zu bekehren. Die Schwierigkeit, ihn einem neuen Werke zuzuführen, liegt darin, dass er das Verhältnis neuer Ausdrucksmittel zu der Persönlichkeit des Künstlers zunächst nicht zu erkennen vermag. Jedes Kunstwerk hat zwei Komponenten: das spezifisch künstlerische Rüstzeug, aus dem es gefügt ist, die Mittel des Ausdrucks: Zeichnung und Farbe in der Malerei, die Sprache in der Dichtkunst, Melodik, Kontrapunktik und Instrumentation in der Musik. Alles das fällt unter den Begriff Ausdrucksmittel: all das kann bis zu einem gewissen Grade erlernt und weiter gebildet werden. Die Geschichte dieser Ausdrucksmittel ist die eigentliche Geschichte der Kunst. Die zweite Komponente ist die Persönlichkeit des Künstlers, nicht in ihrer Totalität, sondern sofern sie sich in dem jeweiligen Kunstwerk äussert, sofern dasselbe als seelisches Erlebnis in die Erscheinung tritt. Wenn ich nun oben sagte, dass die Ausdrucksmittel erlernt und weiter gebildet werden können, so ist jetzt hinzuzufügen, dass diese Weiterbildung, ja Umbildung und Neubildung eben durch die Persönlichkeit zustande kommt. Beethoven findet das Haydn-Mozart'sche Orchester vor. Anfänglich genügen ihm diese Ausdrucksmittel, das persönliche Erlebnis vermag sich in den überlieferten Formen kund zu tun. Mit dem Finale der zweiten Sinfonie, mit der Eroica tritt die Aenderung ein: mit den künstlerischen Problemen erweitern und vertiefen sich die Ausdrucks-

mittel. Das Erleben des Uebermenschen, der Kampf des Genies gegen eine Welt voll Stumpfheit und Bosheit, den Beethoven im ersten Satze der Eroica darstellt, vermag die alten Formen eines Haydn'schen Allegro nicht mehr zu tragen: der Künstler zerbricht sie nicht, aber er erweitert sie ins Kolossale, wie wir das in der Durchführung und dem Zusatzteile des ersten Satzes sehen. War der Inhalt des ersten Teiles dieses Satzes das Hoffen, das frohe Wagen und Ringen und der Entschluss, Grosses zu vollbringen, — auch zartere Sehnsucht tönt im Seitensatze hinein — so bringt die Durchführung unverkennbar die schweren Kämpfe, die der Held zu bestehen hat: immer wieder neues Beginnen, neues Trotzen, immer heftigerer Kampf mit dem feindlichen Schicksal; endlich die verzweiflungsvollen Aufschreie des Orchesters, jene herzzerreissenden Akkorde, die uns ankündigen: es hat wieder einmal das Gemeine in der Welt den Sieg über das Edle und Grosse davongetragen — und nun setzt jenes Klagemotiv ein, das wir als Anticipation des Trauermarsches bezeichnen können. Der zeitgenössische Beurteiler musste in dem Allen nur eine masslos gedehnte Durchführung erblicken, die sich zu sechs Unterabschnitten erweitert, und im Gegensatze zu analogen Episoden früherer Sinfoniker ein neues selbständiges Thema (eben jenes Klagemotiv) einführt. So lesen wir in der Allgemeinen Musikalischen Zeitung von 1807 in einer Kritik über die „Eroica“: „Die Sinfonie würde unendlich gewinnen, wenn Beethoven sich entschliessen wollte, sie abzukürzen und in das Ganze mehr Licht, Klarheit und Einheit zu bringen.“ Das Entscheidende, was Beethoven die Feder führte, was ihn zwang, der Durchführung diesen Riesenumfang zu geben, und ihren Inhalt in dem mächtigen Zusatzteile (Thema in Des dur) noch einmal zu erschöpfen, das seelische Erlebnis, das hinter diesen Tonsymbolen steht und ihre Form bedingt, konnte der Zeitgenosse nicht erfassen. Wir müssen uns vorstellen, dass erst allmählich durch die Tradition häufigen Hörens und Spielens die rein musikalischen Bestandteile des Werkes soweit in das Bewusstsein übergehen, dass die Möglichkeit geschaffen wird, rein kontemplativ an dasselbe heranzutreten, und dem Zusammenhange zwischen seelischem Erleben und musikalischen Ausdrucksmitteln Rechnung zu tragen. Aber auch diese Möglichkeit wird nur bisweilen zur Wirklichkeit: es bleibt immer die Gefahr bestehen, dass nur das äusserlich Musikalische erfasst, die geistigen Momente dagegen mehr sekundär begriffen werden. Zwar sollte der Dirigent, der Interpret hier eintreten: doch ist das selten der Fall, zum Teil wegen des Mangels an Zeit, zum Teil, weil das Bestreben oder die Fähigkeit fehlt, sich in das zu vertiefen, was über die rein technische Wiedergabe des Werkes hinausgeht.

An dieser Stelle nun beginnt die Aufgabe des Kunstführers: Ausgehend von dem Grundsätze, dass man ein neues Werk keineswegs sogleich in seiner Gesamtheit überblicken könne, sollte er auf die Pflicht hinweisen, zunächst den Zusammenhang zwischen Ausdrucksmitteln und künstlerischer Persönlichkeit zu suchen. Eingedenk etwa der abfälligen Besprechungen mancher Teile der Eroica, der dritten Leonoren-Ouvertüre, der Wagnerschen Werke durch zeitgenössische Beurteiler sollte er auf jede kritische Beleuchtung zunächst verzichten. Inwieweit überhaupt

eine Kritik neuen Erscheinungen in der Kunst gegenüber möglich sei, ist eine Frage, die einer speziellen Untersuchung wert wäre. Richard Wagner spricht sich über diese Frage (Ges. Schr. IV, 232) skeptisch aus, und kommt zu dem Schlusse: „Unsere Kritik ist in Wahrheit nichts anderes als das Geständnis des Unverständnisses des Kunstwerkes, das nur mit dem Gefühle verstanden werden kann — allerdings mit dem gebildeten und dabei nicht verbildeten Gefühle.“ Eben dieses Gefühl zu bilden, es sich seiner selbst klarer bewusst werden zu lassen, ist der Kunstführer berufen, der selber künstlerisch empfindend, dem nach Verständnis verlangenden Laien die inneren Zusammenhänge älterer und neuer Kunstwerke bis in das feinste Detail hinein klarzulegen die Aufgabe hat. Kretzschmar hat diese Hermeneutik ins Leben gerufen, und die unter seiner Aegide entstandenen kleinen Konzertführer haben viel für das Verständnis von Kunstwerken getan: aber mindestens ebenso wichtig erscheint die viel zu wenig ausgeübte Analyse mit Worten und vom Flügel aus. Noch unmittelbarer und eindringlicher wirkt diese Verbindung von klanglicher und gedanklicher Exegese und ist in hohem Grade geeignet, jenes synthetische Denken zu erzeugen, welches so unendlich viel wichtiger und fördernder ist, als oberflächliches Kritisieren nach oberflächlichem Anhören. Nicht nur bei neuen Werken, sondern auch bei den klassischen Meisterwerken, von deren nur äusserlichem Verstandensein auch heute noch so manche Aufführung Zeugnis ablegt, ist solche Hermeneutik am Platze. Zurückgreifend auf das oben zitierte Beispiel der Eroica wäre das etwa so zu präzisieren: Es muss nicht nur der Formenbau der einzelnen Sätze bis ins Kleinste genau erklärt und das Verhältnis der Teile erwogen, nicht nur der geistige Gehalt beleuchtet werden; es muss auch die Instrumentation im Zusammenhange mit diesem geistigen Gehalt so dargelegt werden, dass dem Laien etwa der klagende Charakter der Oboe an jener zitierten Durchführungsstelle illustriert wird: aber über all dieses Detail der Ausdrucksmittel hinaus muss zwingend klar gemacht werden, wo nun die Zusammenhänge, die Bedingtheiten eben dieser Ausdrucksmittel durch die psychischen Momente gegeben sind und welche Analogieen in andern Werken desselben Meisters oder in fremden Kunstwerken auf eine Analogie des seelischen Erlebens hinweisen. Erst diese grossen Zusammenhänge vermögen in uns das wahrhaft künstlerische Nacherleben wachzurufen, erst sie über das Zufällige und Äusserliche hinauszuhoben, erst sie dem Laien das Doppelgesetz zu verkündigen: Kunst ist Notwendigkeit und Kunst ist Arbeit.

Bibliotheks-Bestimmungen.

Die Bibliothek des Konservatoriums, die vom September 1912 ab täglich von 9—10 Uhr für die Lehrer und Schüler geöffnet ist, umfaßt außer den großen Gesamtausgaben älterer und neuerer Meister (Bach, Händel, Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Schumann) eine große Reihe alter Musikwerke in Neuausgaben, sowie eine Sammlung der wichtigsten Orchesterpartituren des 18. und 19. Jahrhunderts und eine Anzahl von Büchern über Musik. (Diese letzte Kategorie läßt gegenwärtig nach der ästhetischen und historischen Seite hin noch Manches vermissen, was demnächst zu ergänzen ist. Immerhin enthält sie eine Reihe schätzenswerter Werke aus den Gebieten der Musiktheorie, Musikgeschichte und Biographie.) Es soll nun durch die neuingerichtete Bibliotheksstunde und einen kleinen Handkatalog, der im Büro unentgeltlich zu haben sein wird, den Schülern und Lehrern die Benutzung der Bibliothek erleichtert werden. Während dieser Stunde wird der Assistent des Bibliothekars anwesend sein und die Bücher verausgaben. Um die Übersicht über das Verlangte schneller möglich zu machen, wird ein kleiner Briefkasten in der Anstalt angebracht werden, in welchen am Tage vor der Entleiherung ein Zettel mit genauer Angabe des Titels des verlangten Werkes und eigenhändiger Namensunterschrift einzuwerfen ist. Auf Grund dieser Bestellzettel erfolgt dann am nächsten Tage die Ausgabe vormittags zwischen 9 und 10 Uhr im Bibliothekszimmer oder nach dieser Zeit im Büro. Die Gesamtausgaben und Zeitschriften, sowie größere Sammelwerke und einzelne besonders wertvolle Bücher und Noten werden nicht außer dem Hause verliehen, sondern sind nur während der Lesestunde zu benutzen. Die Leihfrist beträgt 14 Tage, und kann, wenn das betreffende Werk nicht von anderer Seite verlangt ist, verlängert werden. Jedoch ist diese Verlängerung persönlich auf der Bibliothek zu beantragen, und es ist vom Bibliothekar der veränderte Termin ausdrücklich auf den Leihzetteln zu vermerken. Während der Lesestunde von 9—10 Uhr, die ganz besonders auch zur Lektüre der dort ausgelegten Zeitschriften über Musik dienen soll, ist selbstverständlich die größte Ruhe wünschenswert, und es ist hierbei den Anordnungen des Bibliothekars unbedingt Folge zu leisten. Jedes zur Lektüre im Lesezimmer entnommene Werk ist vor dem Verlassen der Bibliothek in die Hände des Bibliothekars zurückzugeben und darf unter keinen Umständen auf dem Tische liegen bleiben. Die entliehenen Werke sind mit größter Schonung zu behandeln: Jedes Beschreiben und Beschmutzen ist auf das strengste untersagt und kann den Verlust des Rechtes der Bibliotheksbenutzung nach sich ziehen. Ein Weiterverleihen der Bücher ist nicht gestattet. Geht ein entliehenes Werk verloren, so haftet der Entleiher mit dem vollen Betrage des Kaufwertes. Die Bibliothek untersteht der Leitung des Herrn Dr. *M. Bauer*. Sein Assistent und Vertreter ist Herr Dr. *A. Stübing*.

Schulnachrichten.

Das Kuratorium von Dr. Hoch's Conservatorium besteht z. Zt. aus den Herren:

Emil Sulzbach, Vorsitzender,
 Direktor **August Fester**, stellvertretender Vorsitzender,
 Geh. Regierungsrat **Dr. Adolf Varrentrapp**, Schriftführer,
Karl Stiebel, Kassierer,
Karl Klimsch,
 Geh. Justizrat und I. Staatsanw. **Dr. Gottfried von Reden**,
Dr. Oswald Feis.

Die Direktion führte Herr Prof. *Iwan Knorr*, als dessen Vertreter Herr Prof. *Fritz Bassermann*. Mit der Wahrnehmung der administrativen Angelegenheiten des Conservatoriums war Herr *Karl Reisert* betraut.

Das Lehrerkollegium war wie folgt zusammengesetzt:

A. Conservatorium.

Auerbach, Alfred, Mimik, Technik des Sprechens, Literaturvorträge, Schauspielschule.
Bassermann, Fritz, Prof., Violine, Bratsche, Ensemblespiel, Methodik des Violinspiels, Leiter der Orchester- und Dirigentenklasse, Orchesterschule und der Streicherklassen der Vorschule und des Seminars.
Bauer, Moritz, Dr., Geschichte der Musik, Methodik des Klavierspiels, Vorlesungen über Formenlehre und Kontrapunkt. Leiter der Klavierklassen des Seminars. Bibliothekar.
Besta, Maria Rachele, Italienische Sprache.
Breidenstein, Karl, Harmonie, Kontrapunkt, Partiturspiel und Orgel.
Burnitz, Marie, Violine.
Davisson, Walther, Violine.
Dreier, Bernhard, Klavier, Orgel.
Engesser, Ernst, Prof., Klavier und Ensemblespiel.
Favre, Elisabeth, Sologesang.
Flügge, Johanna, Klavier.

Franzen, Paul, Klavier.
 Glück, August, Königl. Musikdirektor, Klavier.
 Golden, Herbert, Klavier.
 Hegar, Johannes, Violoncell, Theorie, Quartettspiel, Rhythm.
 Gymnastik (Methode Jaques Dalcroze).
 Heß, Alfred, Konzertmeister, Violine.
 Heyse, Karl, Klavier, Orgel.
 Hoehn, Alfred, Herzogl. Meiningen'scher Hofpianist, Klavier.
 Keiper, Ludwig, Violine.
 Kern, Karl, Theorie, Harmonie.
 Knorr, Iwan, Direktor, Prof., Kontrapunkt, Komposition.
 Knotte, Adolf, Korrepetition und Opernensemble.
 Leimer, August, Sologesang.
 Natterer, Ludwig, Violine.
 Rebner, Adolf, Violine.
 Rehberg, Willy, Herzogl. sächsischer Hofpianist, Klavier.
 Rehfuß, Carl, Sologesang (Assistent des Herrn Leimer).
 Reisert, Karl, Theorie, Harmonie.
 Renner, Willy, Klavier.
 Rigutini, Silvio, Kgl. ital. Akademiker, Sologesang.
 Schlemüller, Hugo, Fürstl. Waldeck'scher Kammervirtuos,
 Violoncell.
 Schultze, Helene, Klavier.
 Schuricht, Karl, Chorgesang.
 Schuijer, Ary, Violoncell.
 Sekles, Bernhard, Harmonie, Kontrapunkt, Komposition und
 Instrumentation.
 Stübing, Adolf, Dr., Theorie und Assistent des Bibliothekars.
 Thorold, Francis, Sologesang.

B. Orchesterschule.

Oberleitung: Herr Prof. *Fritz Bassermann*.

Böhm, August, Violine.
 Böhm, Heinrich, Posaune.
 Burnitz, Marie, Violine.
 Fengler, Albert, Horn.
 Herold, Friedrich, Trompete.
 Keiper, Ludwig, Violine.
 Könitz, August, Flöte.

Launhard, Peter, Violine.
 Mohler, Ludwig, Klarinette.
 Müns, Robert, Oboe.
 Richter, Ludwig, Harfe.
 Schlemüller, Hugo, Violoncell.
 Schmidt, Hugo, Violine.
 Seltrecht, Wilhelm, Kontrabass.
 Türk, Heinrich, Fagott.

C. Vorschule.

Oberleitung der Vorschule: Herr Prof. *Iwan Knorr*;
 Leiter der Klassen für Streichinstrumente: Herr
 Prof. *Fritz Bassermann*;
 Klavier: Fr. *Elisabeth Bleicher, Martha Braun, Johanna
 Diefenbach, Else Glentzer, Marie Goedecke, Else Heller,*
 Herr *Eduard Jung, Fr. Martha Lindmann, Irma Schaum,*
Anna Weissgerber;
 Violine: Fr. *Marie Burnitz*; die Herren *Aug. Böhm, Ludwig
 Keiper, Peter Launhard, Hugo Schmidt*;
 Violoncell: Herr *Hugo Schlemüller*;
 Theorie: die Herren *Karl Kern, Karl Reisert, Dr. Adolf
 Stübing*.

D. Seminarschule.

Leiter der Klavierklassen: Herr Dr. *M. Bauer*.
 Leiter der Violinklassen: Herr Prof. *Fritz Bassermann*.
 Klavier: Fr. *Anthes, Bamberger, Bechtold, Kallmeyer, Lahr,*
Mannheimer, Rothschild, Rumpf, Schrader. Herr *Lemaire
 Meyer*.
 Violine: Fr. *Lorch*.

Als Verwalter fungierte Herr *Karl Reuling*.

Schuldiener: Herr *Michael Beck*.

Portier: Herr *Carl Irmer*.

Das Stimmen und die Unterhaltung der Klaviere besorgte
Herr *Eduard Schaaf*.

Die Gesamtfrequenz der Anstalt betrug im abgelaufenen
Schuljahr:

695 Personen.

Die Hochschule besuchten:

204 Damen	}	zusammen 338.
134 Herren		

Die Vorschule des Conservatoriums besuchten 198 und die Seminarschule 25 Zöglinge.

Die Vorlesungen über Musikgeschichte, Formenlehre und Methodik (Herr *Dr. Bauer*) und die Vorlesungen über Literatur (Herr *Alfred Auerbach*) wurden außer von unseren Zöglingen von 128 Hospitanten besucht. An den Orchesterübungen beteiligten sich im Conservatorium 3 und in der Vorschule 3 Hospitanten.

Die erweiterte **Orchesterschule** und die Kurse zur Ausbildung von Dirigenten.

Die Erfahrung lehrt, daß gründliche Beherrschung seines Instrumentes allein den Instrumentalisten noch keineswegs befähigt, den Anforderungen zu genügen, die man an den Orchesterspieler stellt. Solange er sich die nötige Orchesterroutine noch nicht erworben hat, wird es ihm schwer fallen, selbst in kleineren Orchestern eine Anstellung zu erhalten. Ebenso wenig wird ein junger Musiker, sei er auch ein tüchtiger Kontrapunktiker und Pianist, ohne spezielle Vorbereitung für die Dirigentenlaufbahn ohne weiteres ein Orchester mit Sicherheit und Sachkenntnis zu leiten vermögen. Er wird sich den sicheren Blick für die Erfordernisse der täglichen Praxis erst mit der Zeit, und oft genug nach recht schmerzlichen Erfahrungen erwerben. Nicht selten veranlassen ihn bittere Enttäuschungen wohl gar der Dirigententätigkeit gänzlich zu entsagen. Diese Erwägungen bestimmten die Direktion unserer Anstalt die bereits bestehenden Klassen für die Orchesterinstrumente zu einer eigentlichen Orchesterschule zu erweitern und einen systematisch geordneten Lehrgang für Dirigenten damit zu verbinden. Die Leitung der ganzen Abteilung wurde dem bewährten langjährigen Kapellmeister des Conservatoriums, Herrn Prof. *Fritz Bassermann* übertragen.

Durch Beschluss des Kuratoriums wurden zunächst 30 Freistellen für solche Zöglinge geschaffen, die das Studium der Blasinstrumente und des Kontrabasses oder der Harfe an der Anstalt

betreiben wollen. Diesen 30 bisherigen Freiplätzen wurden im vorigen Schuljahr 15 weitere für Geiger und Violoncellisten hinzugefügt. Die Zöglinge haben die Verpflichtung, am Chorgesang und an einem 2jährigen theoretischen Kursus teilzunehmen. Auf Wunsch erhalten sie außerdem in der Anstalt gegen ein sehr niedrig bemessenes Honorar Unterricht im Klavierspiel. Außer an den oben genannten regelmäßigen Unterrichtsstunden nehmen die Zöglinge je nach ihrer Befähigung und der erreichten Stufe der Ausbildung an den folgenden Uebungen teil:

1. Allgemeine Orchesterübung (einmal wöchentl.) In diesen Proben werden die für die Aufführungen in den Konzerten der Anstalt bestimmten Stücke unter der Leitung des Herrn Prof. *Fritz Bassermann* einstudiert. Die vorgeschritteneren Spieler der Streich- und Blasinstrumente sind von der regelmässigen Teilnahme daran dispensiert und werden nur zu den letzten Proben zugezogen.
2. Ensembleübung der Bläser. Unter der Leitung des Lehrers eines Blasinstrumentes (z. Zeit Herr *Heinrich Böhm*) werden in diesen, wöchentlich einmal stattfindenden Zusammenkünften leichtere Orchesterwerke in häufig wechselnder Folge vom Blatt gespielt, die Streichinstrumente werden durch einen Schüler der Klassen für Partiturspiel am Klavier ergänzt.
3. Kammermusikensemble für Blasinstrumente. In dieser Stunde werden unter Leitung eines Lehrers der Holzblasinstrumente (z. Zeit Herr *Heinrich Türk*) Kammermusikwerke für Blasinstrumente studiert.
4. Orchesterübung der Vorschule. Die weniger vorgeschrittenen Zöglinge werden hier mit dem Streichorchester der Vorschule zu gemeinsamen Uebungen vereinigt. (Leiter: Herr *Ludwig Keiper*.)
5. Orchesterensemble für den Dirigentenkursus. Die routinierteren Zöglinge, die zum Teil von der regelmäßigen Mitwirkung an den unter 1. erwähnten Orchesterproben dispensiert sind, finden sich hier allwöchentlich zu Uebungen zusammen, die von Schülern des Dirigentenkursus unter Aufsicht des Herrn Professor *Bassermann* geleitet werden; die stets wechselnden Auf-

gaben, auf die sich die Dirigenten vorzubereiten haben, tragen besonders dazu bei, das Auffassungsvermögen der Mitwirkenden zu erhöhen.

Wie jede andere Befähigung, muß auch das Talent zur Leitung eines Orchesters angeboren sein, die Lehre kann mangelndes Geschick auch in diesem Falle nicht ersetzen, indessen vermag aber doch die gewissenhafte Schulung dem wirklich Berufenen Hilfsmittel zu bieten, die ihm von Nutzen sein werden. Sie wird einen solchen u. A. darüber belehren, wie die einzelnen Gruppen der Instrumente auszuarbeiten und zu einem Ganzen zu verbinden sind, wie man ein Werk einstudiert und welche manuellen Geschicklichkeiten man sich anzu-eignen hat.

An dem Dirigentenkursus nehmen diejenigen unserer Zöglinge teil, die theoretisch weit genug gefördert sind, das Wesen und die Technik der Instrumente in dem Instrumentationskursus theoretisch und praktisch kennen gelernt haben und im Partiturspiel genügend erfahren sind. Den Kompositionsschülern ist durch die Errichtung der Orchesterschule der Vorteil geboten, daß sie ihre Werke hören und auf ihre Wirkungsfähigkeit erproben können. Durch fleissigen Besuch der oben- genannten Ensembleübungen ist ihnen Gelegenheit geboten, sich mit dem eigensten Wesen eines jeden Instruments vollkommen vertraut zu machen. Im Schuljahr 1911/12 zählte die Orchesterschule 56 Zöglinge, an dem Dirigentenkurs beteiligten sich 11 Schüler. Bei den Uebungen im Dirigieren wurden im abgelaufenen Schuljahr u. A. studiert, erläutert und dirigiert: Bach, Suite D-dur; Beethoven, Symphonien A-dur, D-dur, Leonorenouverture No. 3; Brahms, Symphonie D-dur; Schubert, Symphonie C-dur; Schumann, Klavierkonzert; Beethoven, Fidelio; Mozart, Zauberflöte.

Chronik.

Dr. Hoch's Conservatorium führt seinen Namen von einem kunstliebenden Frankfurter Bürger, dem Herrn Dr. jur. Joseph Paul Johann Hoch, geb. am 3. Mai 1815 und gest. am 19. September 1874.

Derselbe bestimmte durch ein am 14. Juli 1857 errichtetes Testament, daß sein ganzes Vermögen mit geringer Ausnahme dazu dienen solle, in seiner Vaterstadt eine Anstalt unter dem Namen Dr. Hoch's Conservatorium zu errichten „zur Förderung der Musik in jeder Weise und unentgeltlichen Unterweisung unvermögender musikalischer Talente in allen Zweigen der Tonkunst.“

Nachdem die landesherrliche Bestätigung der Stiftung erfolgt war, traten am 11. Dezember 1876 die testamentarisch berufenen Herren zusammen, um die Administration zu übernehmen. Sie erwählten als Vorsitzenden den damaligen Herrn Oberbürgermeister Dr. *Heinrich von Mumm*, einen Mann, der durch seine nimmer rastende und verständnisvolle Tätigkeit die größten Verdienste um das Conservatorium erworben hat. Er entwarf gemäß der Bestimmung des Stifters ein Statut, auf Grund eines eingehenden Studiums der Statute, welche für die besten Conservatorien Europas in Geltung waren.

Als erster Direktor wurde *Joachim Raff* berufen, und die Anstalt am Sonntag, den 22. September 1878 eröffnet. Unter den Lehrern, welche Raff um sich berief, waren Berühmtheiten ersten Ranges, wie Frau *Clara Schumann*, *Julius Stockhausen* und *Bernhard Cossmann*. Das Kuratorium und die Direktion ist seitdem stets bemüht gewesen, die durch den Tod oder sonstwie im Lehrpersonal entstandenen Lücken durch Berufung tüchtiger Lehrer auszufüllen und die anfänglich in engerem Rahmen wirkende Schule immer reicher auszugestalten. Nach Raff's allzufrühem Tode (25. Juni 1882) wurde Prof. Dr. *Bernhard Scholz* zu dessen Nachfolger ausersehen. Er übernahm im April 1883 die Führung der Amtsgeschäfte.

Am Schlusse des Schuljahres 1907/1908 trat Herr Prof. Dr. *Bernhard Scholz* nach 25 jähriger verdienstvoller Tätigkeit auf seinen Wunsch in den Ruhestand. An seiner Stelle wurde Herr Prof. *Iwan Knorr* zum Direktor erwählt und Herr Prof. *Fritz Bassermann* zum stellvertretenden Direktor ernannt.

Im Laufe des Schuljahres fanden einige Veränderungen in der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums statt. Es verließen die Anstalt: Herr *Karl Oehler* (Klavier), Frau *Veldkamp* und Herr *Wilhelm Müller* (Klavier, Vorschule). Es traten ein: Herr *Willy Renner* (Klavier) und Herr Dr. *Adolf Stübing* (Theorie). Als Klavierlehrerin der Vorschule wurde Fräulein *Helene Diefenbach* angestellt. Mit dem Ende des Schuljahres 1911/1912 verläßt der Gesangmeister, Herr *Francis Thorold* zu unserem lebhaften Bedauern die Anstalt. Der Leiter der Chorklasse Herr *Karl Schuricht*, der auf einen hervorragenden Dirigentenposten in Wiesbaden berufen wurde, muß infolge seiner neuen Verpflichtungen gleichfalls die fernere Tätigkeit am Conservatorium aufgeben. Nach langem erfolgreichem Wirken an der Anstalt tritt mit dem Ablauf dieses Schuljahres ferner Herr *Willy Rehberg* aus dem Lehrerkollegium, um einem Rufe an die Hochschule für Musik in Mannheim zu folgen. Im nächsten Schuljahre treten ein: Frau *Hedwig Schacko* und Herr *Julius Gmeiner* (Sologesang), Fräulein *Paula Stebel* (Klavier), Fräulein *Gretchen Dessoff* (Frauenchor) und Herr Prof. *Arnold Mendelssohn* (Composition, Kontrapunkt und Chorgesang), ferner Herr *Max Kirchbach* (Theorie, Vorschule). Der durch das Hinscheiden des Herrn *Karl Reisert* erledigte Posten des Inspektors wurde Herrn Dr. *Adolf Stübing* übertragen.

Die Direktion der Orchesterschule und des damit verbundenen Kursus für Dirigenten (Kapellmeisterschule) führte Herr Prof. *Fritz Bassermann*, in dessen Händen auch die Leitung der öffentlichen Musikaufführungen der Anstalt lag. Unser Dozent der Musikwissenschaften, Herr Dr. *Moritz Bauer*, hielt wiederum regelmäßige Vorlesungen über Geschichte der Musik und Formenlehre ab, die Hospitanten zugänglich waren. Die lebhaftere Frequenz dieser Veranstaltungen, war ein Beweis für das wachsende Interesse des Publikums an diesen Fächern. Auch die Vorlesungen des Herrn *Alfred Auerbach* (Leiter der Schauspielklassen) über Literatur versammelten eine zahlreiche Hörerschaft. Herr *Johannes Hegar* leitete Kurse in rhythmischer Gymnastik nach der Methode von *Jaques-Dalcroze*, zu denen gleichfalls Hospitanten zugelassen wurden.

Im abgelaufenen Schuljahre wurden 13 öffentliche Prüfungsabende abgehalten, deren Zweck es war, durch die Gruppierung der Vorträge der vorgeschritteneren Schüler nach einzelnen

Fächern einen Ueberblick über die Gesamtleistungen innerhalb der besonderen Kategorien zu gewähren. Diese Abende, zu denen der Zutritt unentgeltlich gestattet war, versammelten eine zahlreiche Zuhörerschaft, die den Leistungen lebhaften Beifall spendete. Am Ende des Schuljahres fanden die Prüfungen für die Zöglinge statt, die sich dem Lehrfache (Klavier und Violine) widmen wollen. Das erfolgreiche Bestehen der Prüfung, in welcher strenge Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Examinanden gestellt werden, berechtigt zur Zulassung am Unterrichten in der Seminarschule unter Aufsicht des Abteilungsleiters. Zur vorjährigen Prüfung (22., 23., 24. Juni 1911) hatten sich 18 Zöglinge gemeldet, die alle das Examen bestanden, und zwar die Damen: *Bamberger, Black, Bechtold, Dicke, Jung, Kallmeyer, Lahr, Mack, Mannheimer, Rothschild, Schindler, Thury*, die Herren *Lemaire* und *Meyer* (Klavier), die Damen *Johnstone* und *König*, die Herren *Dörner* und *Hamann* (Violine).

Die Jury ist für dieses Jahr zusammengesetzt aus dem Direktor, Fräulein *Flügge, Schultze* und den Herren Prof. *Bassermann*, Dr. *Bauer, Breidenstein, Davisson*, Prof. *Engesser, Franzen, Golden, Hoehn, Rehberg* und *Sekles*.

Die Prüfungsbedingungen sind aus der folgenden Aufstellung zu ersehen.

Bedingungen für die Zulassung zur Methodik-Prüfung ersten Grades u. zum Unterrichten an der Seminar-Schule.

Seminar.

Das Seminar bezweckt die Ausbildung von Lehrkräften im Klavier- und Violinspiel für die 3 ersten Studienjahre.

Zur Unterrichtserteilung an der Seminarschule können nur solche Schüler zugelassen werden, welche die Methodik-Prüfung bestanden haben. Diejenigen, welche in der Seminarschule unterrichtet haben, erhalten einen Zeugnisvermerk über ihre Lehrtätigkeit an derselben, denjenigen, die sich aus irgend welchem Grunde nicht am Unterrichten an der Seminarschule beteiligen können, wird im allgemeinen Zeugnis lediglich ein Vermerk über den Ausfall der Prüfung ausgestellt.

Vorbedingungen

für die Zulassung zur Methodik-Prüfung ersten Grades.

1. Regelmäßige Teilnahme an den Methodik-Kursen.
2. Gute Resultate in dem betreffenden Instrumentalfach und Zustimmung des Fachlehrers.
3. Befriedigende Kenntnisse in der Harmonielehre.
4. Regelmäßiger Besuch der Vorlesungen über Musikgeschichte und Formenlehre, sowie regelmäßige Teilnahme an den Chorübungen.

Prüfungsaufgaben.

1. Diktatübungen, Nachschreiben einer Melodie mit erhöhten und erniedrigten Stufen.
2. Vomblattsingen einer solchen.
3. Vortrag eines selbständig eingeübten, vom Fachlehrer 4 Wochen zuvor aufgegebenen Musikstückes.
4. Vomblattspielen leichter Kompositionen.
5. Fingersatzbezeichnung gegebener Stellen.
6. Schriftliche Beantwortung von Fragen pädagogischer und technischer Natur.
7. Analyse eines einfachen Tonstückes in Bezug auf Form und Harmonie.
8. Beantwortung von Fragen aus der Musikgeschichte.
9. Erteilung einer Probelektion im Beisein des Leiters der Seminar-Abteilung und eines vom Direktor zu ernennenden Fachlehrers. (Diese Probelektionen finden während der Monate Mai und Juni statt.)

Seit diesem Schuljahre ist außer der bisherigen Methodikprüfung, deren Absolvierung zum praktischen Unterrichten an unserer Seminarschule berechtigt, eine Prüfung zweiten Grades mit erhöhten Anforderungen eingeführt. Sie soll unseren Zöglingen Gelegenheit geben, den Beweis der Befähigung für den Unterricht auf höheren Stufen zu erbringen. Die Vorbedingungen und die Prüfungsaufgaben sind nachstehend angegeben.

Bedingungen

für die Zulassung zur Methodikprüfung zweiten Grades, zur Erlangung des Diploms für Lehrer der Mittelstufe.

(Klavier und Violine.)

Zur Teilnahme berechtigt sind gegenwärtige und frühere Zöglinge der Anstalt, sofern sie die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen.

Vorbedingungen für die Zulassung zur Prüfung.

1. Absolvierung der Methodikprüfung ersten Grades.
2. Erfolgreiches praktisches Unterrichten in der Seminar-Uebungsschule, zum mindesten während eines Semesters.
3. Regelmäßiger Besuch der Vorlesungen über neuere Musikgeschichte und pünktliche Teilnahme an den Chorübungen.
4. Nachweis über Mitwirkung im Kammermusik- oder Orchester-spiel und im Begleiten in den Vortragsabenden.

Prüfungsaufgaben.

1. **Beherrschung eines Repertoirs von mindestens zehn Stücken**, von denen fünf ohne fremde Hülfe einzuüben sind. Vortrag einiger von der Prüfungskommission daraus gewählter Nummern.

NB. Die Stücke sind dem weiter unten folgenden Verzeichnisse zu entnehmen.

2. **Vomblattspiel mittelschwerer Kompositionen.**

- | | | |
|---------|---|--|
| Klavier | { | a) Kürzere Bruchstücke verschieden gearteter Klavierstücke. |
| | | b) Begleitungen zu von Streichinstrumentalisten oder Sängern auszuführenden Vortragsstücken. |
| Violine | { | a) Kürzere Bruchstücke verschieden gearteter Violinstücke. |
| | | b) Ausführung der Violinstimme eines Stückes für Klavier und Violine. |

3. **Transposition** eines kürzeren einfachen Satzes in verschiedene von der Jury bestimmte Tonarten.
4. Abspielen von im **Alt- oder Tenorschlüssel** notierten Partiturstimmen.
5. Schriftliche Aufstellung von **Lehrgängen** für verschieden beanlagte und vorgeschrittene Schüler.

6. Nachweis einer genügenden Kenntnis der **musikalischen Literatur:**

- a) durch Benennung und Aufstellung einer progressiv geordneten Reihenfolge der wesentlichsten Unterrichtswerke und Angabe der wichtigsten Schulen.
 - b) Durch Aufzählung der Hauptwerke für Klavier (resp. Violine) unserer großen Meister und durch Angabe von Themen aus diesen Kompositionen.
7. Nachweis eines befriedigenden Vertrautseins mit den wichtigsten **Schriften über Musik**, historischen, ästhetischen und pädagogischen Inhalts.

Die folgenden Werke werden zur Kenntnisnahme empfohlen:

a) Historische Schriften.

1. Riemann, Geschichte der Musik seit Beethoren.
2. Ambros, Geschichte der Musik.
3. Riemann, Katechismus der Musikgeschichte.
4. Kretzschmar, Führer durch den Konzertsaal.

b) Ästhetische Schriften.

1. Richard Wagner's Gesammelte Schriften.
2. Hausegger, Musik als Ausdruck.
3. Marx, L. van Beethoven.
4. Kullak, Ästhetik des Klavierspiels.

c) Pädagogische Schriften.

1. Wetzell, Elementartheorie der Musik.
 2. Riemann, „System und Methode“ aus der großen vergleichenden theoretisch - praktischen Klavierschule.
 3. Riemann, Katechismus der Phrasierung.
 4. Bußler, Formenlehre.
8. Kenntnis des Wesens des Kontrapunktes und seiner Formen. Analyse Bach'scher Fugen und bildliche Darstellung derselben auf dem System paralleler Linien.

Verzeichnis der Werke,

aus denen ein Repertoire von mindestens zehn Nummern zusammenzustellen ist. Aus jeder der nachstehend genannten Rubriken ist nach freier Wahl zum mindesten ein Stück zum Vortrag einzuüben.

A. Klavier.

1. **Joh. Seb. Bach.** Eine drei-, vier- oder fünfstimmige Fuge mit Praeludium aus dem wohltemperierten Klavier. Partiten in B-dur, C-moll oder G-dur. Englische Suiten in F-dur oder D-moll, A-moll, G-moll, E-moll. A-moll-Fuge (Thema in Sechzehntelnoten). Italienisches Konzert. Chromatische Fantasie und Fuge.
2. **Haydn.** Sonaten: Es-dur (Peters No. 1), Es-dur (No. 3), As-dur (No. 8), F-dur (No. 20), Es-dur (No. 29). Andante varié F-moll. Fantasie C-dur. **Mozart.** Sonaten: F-dur (Peters No. 1), B-dur (No. 4), A-moll (No. 7), D-dur (No. 13), B-dur (No. 17), C-moll (No. 18). Fantasie No. 2, C-moll. Rondo A-moll.
3. **Beethoven.** Sonaten: A-dur und C-dur (op. 2), Es-dur (op. 7), C-moll (op. 13), B-dur (op. 22), Es-dur und Cis-moll (op. 27), D-dur (op. 28), G-dur, D-moll und Es-dur (op. 31), C-dur (op. 53), F-dur (op. 54), F-moll (op. 57), Fis-dur (op. 78), Es-dur (op. 81), E-moll (op. 90).
4. **Schubert.** Impromptus (op. 90), No. 1, 2, 3, 4. Moments musicaux (op. 94) No. 1–6, (op. 142), No. 3 u. 4. **Mendelssohn.** Lieder ohne Worte E-dur (No. 1), Es-dur (No. 7), H-moll (No. 10), Es-dur (No. 13), E-dur (No. 15), A-moll (No. 17), As-dur (No. 18), As-dur (No. 19), Es-dur (No. 20), G-moll (No. 21), G-dur (No. 25), A-dur (No. 30), Es-dur (No. 31), F-dur (No. 37), A-dur (No. 47). Op. 7, Leicht u. luftig, Rondo capriccioso (op. 14.), Trois caprices (op. 23), No. 1, 2, 3. Fantasie Fis-moll (op. 28), Variations sérieuses (op. 54). Präludium u. Fuge (op. 35), No. 1. Andante con variazioni (op. 82). Scherzo a capriccio, Fis-moll. **Schumann.** Papillons (op. 2), Intermezzi (op. 4), Davidsbündler (op. 6), Carnaval (op. 9), Fantasiestücke (op. 12), Kreisleriana (op. 16), Arabeske (op. 18), Noveletten (op.

27), No. 1, 4, 7. Nachtstück (op. 23), No. 4, Faschingschwank (op. 28), Fis-dur-Romanze, Sonaten, Symphonische Etuden.

5. Chopin. Etuden op. 10 und op. 25.

Nocturnes B-moll (op. 9, No. 1), Fis-dur (op. 15, No. 2) Cis-moll (op. 27, No. 1), Des-dur (op. 27, No. 2), H-dur und As-dur (op. 32, No. 1 und 2), G-dur (op. 37, No. 2), C-moll und Fis-moll (op. 48, No. 1-2), F-moll (op. 55, No. 1). Préludes G-dur (No. 3), H-moll (No. 6), Fis-dur (No. 13), Des-dur (No. 15), B-moll (No. 6), As-dur (No. 17), B-dur (No. 21), F-dur (No. 23).

Berceuse. Impromptus As-dur, Cis-moll, Fis-dur. Variationen (op. 12). Balladen Scherzi. Polonaisen Cis-moll, C-moll, Fis-moll, As-dur. Fantasie F-moll.

6. Liszt. Liebestraum, No. 3, Waldesrauschen, Gnomensreigen, Etude Des-dur, Campanella, Feux follets, Rhapsodie No. 13.

Brahms. Scherzo Es-moll, Ballade D-dur (op. 10), Capriccio H-moll (op. 76), Intermezzi (op. 117), Ballade G-moll (op. 118), Intermezzo Es-moll (op. 118), Rhapsodien H-moll, G-moll, Es-dur.

Tschaikowsky. Romanze F-moll, Variationen F-dur.

Grieg. Holberg-Suite.

7. Mindestens eines der folgenden Klavierkonzerte:

Mozart. D-dur, D-moll, A-dur, C-moll.

Beethoven. C-dur, B-dur, C-moll, G-dur, Es-dur.

Weber. Konzertstück F-moll.

Mendelssohn. G-moll, D-moll,

Schumann. A-moll.

Chopin. E-moll, F-moll.

Brahms. D-moll und B-dur.

Liszt. Es-dur.

St. Saëns. G-moll.

Rubinstein. D-moll.

Tschaikowsky. B-moll.

Grieg. A-moll.

B. Violine.

1. Joh Seb. Bach.

Sechs Solosonaten. Violinkonzerte, A-moll, D-moll, E-dur.

G. Fr. Händel. Sonaten in F-dur und A-dur.

2. Tartini.

Sonate G-moll. Teufelstriller.

Fr. W. Rust. Sonate D-moll.

Viotti. Konzerte in A-moll und E-moll.

Rode. Konzerte in A-moll. E-moll und D-dur.

Kreutzer. Konzert D-dur.

3. Mozart. Violinkonzerte.

4. Paganini. Konzert in D-dur, Moto perpetuo, Di tanti palpiti, Le streghe.

de Bériot. Konzerte in D-dur, G-dur, E-dur und A-moll. *Airs variés.* Balletszene

Bazzini. Konzert in D-dur, Scherzo A-moll. *Ronde des lutins*

Molique. Konzert A-moll.

Ernst. Konzert Fis-moll. *Elegie.* *Othello*-Variationen *Nocturnes* op. 8 und op. 25.

Lipinsky. *Concert militaire.*

5. Spohr. Konzerte in D-moll und E-moll. *Gesangszene.*

6. Wieniawsky. Konzert D-moll, *Polonaise* A-dur, *Faust*-fantasie, *Legende*, *Scherzo Tarantelle.*

Vieuxtemps. Konzerte E-dur, A-dur, D-moll, *Réverie*, *Voix intimes* (op. 45).

Saint-Saëns. Konzert H-moll, *Konzertstück* A-dur. *Rondo capriccioso.*

Sarasate. *Zigeunerweisen*, *Faustfantasie.*

Tschaikowsky. *Sérenade mélancolique.*

7. Mindestens eines der folgenden Konzerte:

Beethoven, D-dur.

Mendelssohn, E-moll.

Bruch, G-moll und D-moll.

Joachim, Konzert, G-dur.

Tschaikowsky. Konzert, D-dur.

Die Unterweisung in der Harmonielehre wurde im abgelaufenen Schuljahre durch Hinzufügung eines zweiten Jahreskurses erweitert. Während im ersten Jahrgange die Grundgesetze des eigentlichen vierstimmigen Chorsatzes zu erörtern waren, kamen in dem neu eingerichteten Kursus die mit Rücksicht auf den Klaviersatz gebotenen Abweichungen und Freiheiten zur Besprechung. Es wurden ferner Teile von

Meisterwerken in Bezug auf ihre harmonische Struktur und ihre Form analysiert, Modulationen am Klavier ausgeführt und Uebungen im Nachschreiben vierstimmiger Akkordreihen vorgenommen. Bei der Gestaltung dieses neuen Kursus, der den Zöglingen vor Allem auch das Verständnis nicht „vierstimmig“ dargestellter Harmonien erschließen soll, sind wir zum Teil den Anregungen gefolgt, die das ausgezeichnete „Lehrbuch der Harmonie“ von Johannes Schreyer in so reichem Maße bietet.

Die Zöglinge ohne eigentliche Begabung für die Composition wurden von der Teilnahme an dem praktischen Lehrgang des Kontrapunktes dispensiert, dafür wurden ihnen in einer wöchentlich einmal von Herrn Dr. *Bauer* abgehaltenen Vorlesung die Formen des kontrapunktischen Vocal- und Instrumentalsatzes theoretisch erläutert und am Klavier vorgeführt. Einen besonderen Wert legten wir dabei auf die gründliche Analyse der Fugen des „Wohltemperierten Klaviers“ von Joh. Seb. Bach. Der Besuch dieser Vorträge ist für die Examinanden der Prüfung zweiten Grades obligatorisch.

Die angehenden Komponisten und Dirigenten lernten in einem zweijährigen Instrumentationskursus das Wesen und die Eigenart jedes einzelnen Orchesterinstrumentes genau kennen. Nach vorheriger eingehender theoretischer Besprechung wurden die Instrumente durch die Lehrer unserer Orchesterschule praktisch vorgeführt und erläutert. Von ganz besonderem Wert war es für die Teilnehmer außerdem die mannigfaltigsten Kombinationen und Mischungen der verschiedenen Klangfarben kennen zu lernen. Dieses Ziel wurde erreicht durch wiederholte Vorführungen der „Instrumentationsbeispiele, ein Vorspielstoff für den Unterricht in der Instrumentation (B. Schott's Söhne, Mainz)“ von *Bernhard Sekles*, dem Leiter dieser Kurse an unserer Anstalt. Über den Zweck dieser Beispiele sagt der Verfasser im Vorwort:

„Um instrumentieren zu lernen, genügt es nicht, daß man sich aus einem Lehrbuche über die technische und „ästhetische Natur der einzelnen Orchesterinstrumente unterrichte. Selbst das Studium symphonischer Meisterwerke, so notwendig es ist, wird den Anfänger noch nicht über alle die Fragen aufklären, welche sich ihm — auch bei ausgesprochenem Talent zum Instrumentieren — naturgemäß aufdrängen müssen. Mit „Regeln“, deren Sinn

„man weder durch die Vernunft noch durch die Anschauung begreift, kann man dem Lernenden auf keinem Gebiete nützen, am wenigsten in der Kunst. Hier heißt es: „sehen oder hören; in unserem Falle also: hören! Um den angehenden Orchesterkomponisten hierzu Gelegenheit zu geben, wurden die nachfolgenden, systematisch geordneten Instrumentationsbeispiele verfaßt. Sie sollen zunächst in der Klasse durchgesprochen, dann aber durch das Conservatoriumsorchester den Instrumentationsschülern vorgespielt werden.“

Von den 6 Volkskonzerten, welche der Ausschuss für Volksvorlesungen im Laufe des vorigen Winters veranstaltete, hat Dr. Hoch's Conservatorium eines übernommen, welches am 14. Januar 1912 stattfand. (Programm siehe Seite 81.)

Im verflommenen Schuljahre wurden neben den bisherigen Vortragsabenden, die Gästen zugänglich sind, „interne Uebungsabende“ abgehalten, denen ausschließlich Angehörige der Anstalt beiwohnten. Diese Einrichtung soll den noch weniger an den öffentlichen Vortrag gewöhnten Zöglingen Gelegenheit geben, sich zunächst vor einem kleineren Kreise hören zu lassen.

Für die Teilnehmer am Opern- und Schauspielkursus ist eine Uebungsbühne vorhanden, die in kurzer Zeit auf dem Podium des Saales auf- und abgeschlagen werden kann. Durch diese Einrichtung ist es möglich, während des Schuljahres Aufführungen von Oper- und Schauspielscenen vor einem kleinen, aus Lehrern und Schülern bestehenden Auditorium zu veranstalten.

Die Möglichkeit, auch kürzere Szenen nach beendetem musikalischen und mimischen Studium derselben, vor einer kleinen Zuhörerschaft wiederzugeben, wird von unseren Schülern freudig begrüßt und die fortgesetzte Uebung im Auftreten auf der Bühne erweist sich als sehr förderlich.

Ueber die Vortragsabende und die Abonnements-Konzerte, deren Ertrag dem Stipendienfonds für hilfsbedürftige Schüler zufließt, gibt der Bericht (Seite 67 bis 82) Aufschluß.

Der Vorsitzende unseres Kuratoriums, Herr *Emil Sulzbach* überwies in hochherziger Weise der Anstalt ein Kapital zur Anschaffung einer neuen Orgel für den Konzertsaal. Es sei uns gestattet, ihm an dieser Stelle den innigsten Dank auszusprechen.

Das 49 klingende Stimmen enthaltende, elektrisch betriebene Werk, das mit allen modernen Errungenschaften ausgestattet ist, wurde von der Firma H. Voit & Söhne in Durlach gebaut.

Außer diesem Werke wurde von der Firma G. F. Steinmeyer in Oettingen eine kleinere ebenfalls elektrisch betriebene Übungsorgel für die Anstalt geliefert.

Mitglieder des Lehrerkollegiums errangen auch in diesem Jahre wieder in unserer Stadt und auswärts namhafte Erfolge.

Das Rebnerquartett (Frankfurter Conservatoriumsquartett) der Herren *Rebner*, *Davisson*, *Natterer* und *Hegar* übernahm die Vorträge des Brahms-Schubertfestes in Eisenach und konzertierte in einer Reihe größerer Städte Deutschlands, ferner in Rotterdam, Amsterdam, Madrid, Barcelona, Prag und Paris, zum Teil unter Mitwirkung der Herren *Willy Rehberg* und *Ludwig Keiper* (Lehrer der Anstalt). Die Kritik erkannte wiederum dieser in den weitesten Kreisen geschätzten Künstlervereinigung allerorten einen hohen Rang unter den berühmten Quartettgenossenschaften zu. Herr *Alfred Hoehn*, der überall von der Kritik als einer der ersten Pianisten anerkannt wurde, errang sowohl in Deutschland (Berlin, Hamburg, Bremen, Straßburg u. s. w.) als auch in der Schweiz, Österreich-Ungarn, Holland, Rumänien und Schottland die größten Erfolge.

Herr *Carl Rehfuß* fand als Liedersänger großen Beifall in einer Reihe eigener Liederabende.

Herr *Carl Heyse* gab ein eigenes Orgelkonzert in Karlsruhe und trat außerdem als Solist mit Erfolg in den hiesigen Museumskonzerten auf.

Der neuengagierte Lehrer Herr *Willy Renner* führte sich durch einen Klavierabend im Conservatorium ein, er konzertierte in einer Reihe größerer Städte und errang bei der diesjährigen Tonkünstlerversammlung des Allg. Deutschen Musikvereins auch als Komponist einer Sonate für Klavier-Violine einen schönen Erfolg.

Herr *Bernhard Sekles* drang mit seinen Kompositionen in immer weitere Kreise. Das Divertimento für Streichinstrumente op. 20 machte die Runde durch eine stattliche Reihe von Konzertsälen, die Serenade für 11 Instrumente kam in Holland und Deutschland wiederholt zur Aufführung, und die neue Orchestersuite op. 21 fand bei ihrer Uraufführung in einem

Konzert der hiesigen Museumsgesellschaft beifälligste Aufnahme. Kompositionen des Direktors Herrn Prof. *Iwan Knorr* kamen außer in Deutschland in Madrid und London zur Aufführung, seine zweiaktige komische Oper „Dunja“ wurde im hiesigen Opernhause mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Herr *Alfred Auerbach*, der Leiter unserer Schauspielschule wurde wiederholt zu Vorlesungen nach auswärts berufen (Brüssel, Cöln usw.), am 29. März hielt er in Stuttgart den Festvortrag in der „Freien Bühne“ zu Berthold Auerbachs hundertjährigem Gedenktage.

Herr Dr. *M. Bauer*, Dozent für Geschichte und Aesthetik der Musik, hielt ausser seinem großen Cyklus über Beethovens Leben und Werke, in welchem die Demonstrationen am Flügel vom Vortragenden selbst und von Herrn Rudolf Weill ausgeführt wurden, im letzten Winter folgende Vorträge:

1. **Am 15. Februar 1912.** „Ueber Gustav Mahler's Achte Sinfonie“ als Einführung in die erste Aufführung in Frankfurt. Den Reinertrag hatte der Vortragende der Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Schüler und emeritierte Lehrer der Anstalt überwiesen. Die erläuternden Musikbeispiele führte Herr Paul Meyer aus.
2. **Am 19. März 1912.** In der Ortsgruppe Frankfurt der Internationalen Musikgesellschaft: „Ueber Anton Bruckner als Messenkomponisten“. Bei dieser Gelegenheit analysierte der Vortragende mit Unterstützung der pianistischen Leistungen von Fräulein Helene Schultze und Herrn Rudolf Weill die ganze, in Frankfurt ebenso wenig, wie die andern Bruckner'schen Messen zu Gehör gebrachte F-moll Messe des Meisters.
3. **Am 18. April 1912.** Anlässlich der Eröffnung des fünften Deutschen Volkshochschultages: „Ueber Richard Wagner's Tannhäuser“.

Von den Schülern der letzten Jahre wurde Herr Dr. *Reinhard Oppel* als erster Lehrer für Theorie und Komposition an das Conservatorium in Kiel und Frl. *Johanna Hillitzer* als Gesanglehrerin an die Hochschule für Musik in Mannheim berufen. Als Klavierlehrer wurden die Herren *Heinz Hanitsch* am Musikkollegium in Winterthur und *Hermann Lemaire* am Conservatorium in Herne angestellt. Herr *Astère Bogaert* er-

hielt eine Anstellung als Solovioloncellist am Hoftheater in Altenburg. Von den Zöglingen der Opernschule wurden in diesem Jahre angestellt: Frl. *Annie Kindling* (Klasse Thorold) am Stadttheater in Mühlhausen (Elsass), Frl. *Liesel Balzer* (Klasse Leimer) am Hoftheater in Wiesbaden und Herr *Iwan Monass* (Klasse Rigutini) am Stadttheater in Kaiserslautern.

Zahlreichen früheren Zöglingen der Anstalt ist es gelungen, sich in der Musikwelt Ruf und Anerkennung zu erringen. Von den gegenwärtig als Lehrer an unserer Anstalt wirkenden einstigen Schülern absehend, nennen wir als Pianisten: *Leonard Borwick, Fanny Davies, Tilly und Mary Wurm, Florence Rothschild-Bassermann, Adeline de Lara, Lony Eppstein, Carl Friedberg, Percy Grainger, Paul Goldschmidt, Anna Haasters-Zinkeisen, Frieda Kwast-Hodapp, Josefine Hartmann, Frederik Lamond, Etelka Leginska-Liggins, Prof. Otto Urbach*; von Gesangskünstlern: *Hermine Fink-d'Albert, Rudolf Jung, Saly Klibansky, Johannes Meschaërt, Fritz Scheff von Bardeleben, Hans Schröder, Annie Siewe-Reballio, Frau Gentner-Fischer, Rothwell-Wolf, Frl. Anna Puchmayer, Anna Heyter, Otto Clemm*; an Geigern: *Ludwig Becker, Heinrich Diehl, Willy Höber, Jascha Hambourg, Palma von Paszthory, Edgar Wollgandt, Jean Nix*; von Violoncellisten: *Iwan d'Archambeau, Carl Fuchs, Boris Hambourg, Heinrich Kiefer, Hermann Sandby, Ernst Wolf, und Charlotte Hegyesi*; von Dirigenten: *Joseph Eibenschütz, Clemens von Frankenstein, Theodor Müller-Reuter, Paul Ottenheimer, Heinrich Sauer, Prof. Gustav Trautmann, Hermann Wetzler, Oskar Fried, Walter Wohllebe, Siegfried Cichy, Adolf Strauss*; von Komponisten: *Walter Braunfels, Balfour Gardiner, Walter Lampe, Fritz Niggli, Norman O'Neill, Reinhard Oppel, Hans Pfitzner, Roger Quilter, Cyrill Scott, Hermann Zilcher*.

Durch das hochherzige Vermächtnis des Stifters ist Dr. Hoch's Conservatorium in der Lage, die Kunst um ihrer selbst willen pflegen zu können und jungen Talenten Gelegenheit zu ihrer vollständigen Ausbildung als schaffende oder ausübende Künstler zu geben. Der Mozart-Stiftung verdanken wir eine wesentliche Unterstützung durch die Zuweisung des größten Teiles ihrer Jahresüberschüsse, um tüchtige Theorielehrer zu besolden, wogegen das Conservatorium den Unterricht ihres Stipendiaten übernimmt.

Seit dem Bestehen dieser Convention traten die folgenden Stipendiaten der Mozart-Stiftung in das Conservatorium ein:

Am 1. 10. 1888 Herr *Gustav Trautmann*,
 „ 1. 9. 1893 „ *Otto Urbach*,
 „ 1. 9. 1897 „ *Fritz Niggli*,
 „ 1. 9. 1900 „ *Hermann Zilcher*,
 „ 1. 9. 1904 „ *Paul Seyboth*,
 „ 1. 9. 1909 „ *Ernst Toch*.

Besonderen Dank schuldet die Anstalt auch dem Königl. Ministerium für geistliche und Unterrichts-Angelegenheiten für die Gewährung eines jährlichen Zuschusses mit der Verpflichtung, zwei Stipendiaten des preußischen Staates zu unterrichten. Das Conservatorium genießt dadurch die Vorteile der vom Staat subventionierten Anstalten. Stipendiaten des Preußischen Staates sind z. Zt.: Frl. *Erna Hertel* aus Wiesbaden und Herr *Paul Hindemith* aus Frankfurt a. M. Für unbemittelte Schüler ist eine größere Anzahl von Freistellen vorhanden, die allerdings in der Regel nur an solche vergeben werden, die sich an der Anstalt selbst durch Talent und Fleiß ausgezeichnet haben. Der Nachlaß an Schulgeldern beläuft sich auf jährlich 15 bis 18000 M. (Siehe Seite 61.)

Unser Stipendienfonds erhielt die bewilligte Staatssubvention; ferner empfing die Anstalt die vertragsmäßige Quote aus den Einnahmen der Mozart-Stiftung. Außerdem ist uns durch die Güte des Herrn Geheimrat Dr. *Varrentrapp* ein Stipendium für einen armen Schüler zugewandt worden. Auch haben einige Gönner, die nicht genannt sein wollen, bedürftige Zöglinge durch Gewährung von Freitischen, Barzuschüssen und Zuwendungen verschiedener Art unterstützt.

Grossen Dank schulden wir Herrn Dr. med. *B. Scholz*, der sich in liebenswürdiger Weise erbot, unbemittelte Zöglinge unentgeltlich in ärztliche Behandlung zu nehmen.

Ebenso sind wir zu besonderem Danke verpflichtet:

1. einem ungenannt bleiben wollenden Gönner für die Schenkung eines Violoncells für einen bedürftigen Schüler;
2. der Brahmsgesellschaft, welche einem würdigen Schüler der Anstalt die Mittel zum Besuch des II. Deutschen Brahmsfestes in Wiesbaden gewährte.

Die Firma *Steinway & Sons* in New-York und Hamburg stellte dem Conservatorium in zuvorkommendster Weise für seine Aufführungen zwei große Konzertflügel zur Verfügung.

Die Vorstände der *Museumsgesellschaft*, des *Cäcilienvereins* und des *Rühl'schen Vereins* hatten die Güte, uns für alle Schüler Eintrittskarten zu den Hauptproben ihrer musikalischen Aufführungen zur Verfügung zu stellen. Ebenso sind wir der *Intendanz des Opernhauses* zu Dank verpflichtet für die Zulassung unserer vorgerückten Gesangschüler zu den Opernvorstellungen und für den unsern Zöglingen gewährten freien Besuch der Hauptproben zu den Opernhauskonzerten.

Unsere Bibliothek erhielt folgende Zuwendungen: Vom Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten in Berlin:

1. Band 41 und 45 Denkmäler deutscher Tonkunst.
 2. Band 19, I. u. II. Denkmäler österreichischer Tonkunst. Von Frau Franz und aus dem Nachlaß des Herrn Franz Alt: Diverse Noten.
- Von verschiedenen Herren Musikverlegern: Eine Anzahl neuer Verlagswerke.
 Von einer ungenannten Dame: Hans von Bülow's Briefe und Schriften.

Für alle diese Geschenke sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Das neue Schuljahr beginnt Anfang September.

Die Aufnahmeprüfungen finden statt:

**Samstag den 31. August und Montag den 2. September
vormittags 9 Uhr.**

Donnerstag den 5. September, vormittags 8 Uhr,

beginnt der regelmäßige Unterricht.

Frankfurt a. M., Ende Juni 1912.

Die Direktion.

Patronatverein bei Dr. Hoch's Conservatorium.

Protector:

Se. Königliche Hoheit der Landgraf Alexander Friedrich von Hessen.

Dauermitglieder:

Frau Hermann von Mumm
Herr Adolf von Neufville
Frau Julie Sulzbach.

Mitglieder:

Frau Andreae-Hanau	Herr Dr. O. Fellner
Herr C. A. André	„ Direktor Aug. Fester
„ K. Bacher	„ B. Firnberg
„ Dr. Theodor Baer	„ Paul Fulda
Frau Kommerzienrat Beer	Frau Geheimrat Gans
„ Hilda Bolongaro-Crevenna	„ Adolf Gans
„ Amélie Bonn	„ Emilie Gerngross
„ Anna Borgnis	„ von Goldammer
„ Mathilde von Born	„ Ed. Goldschmid
„ Eva Borgnis	„ Anna Goldschmidt
Herr Franz Borgnis	„ Goldschmidt-Hergenhahn
„ Karl Borgnis	Herr Harry Goldschmidt
Frau Nathalie Brach	Frau Louise Goldschmidt
„ Geheimrat Braunfels	Herr Sanitätsrat Dr. Gottschalk
„ Lina Brüll	„ Dr. Haag
„ Dr. von Brüning	„ Dr. Hartmann-Kempf
„ Ella Budge	„ Prof. Eugen Hartmann
Herr Dr. Cahen-Brach	Frau M. Held
Frau Heinr. Cahn	„ Lou Heidenheimer
„ Otto Donner	„ Ferd. Hirsch
„ A. Dumcke	Herr Paul Hirsch
„ General von Eichhorn, Excell.	„ Eugen Hoerle
„ Klara Epstein	„ Vize-Konsul A Hoff
Herr Dr. O. Feis	„ Otto Hofmann

Frau Elise Horstmann Witwe
 Frl. Gertrude Ihlée
 Frau Hertha Jay
 Herr Richard Kahn-Freund
 „ Rudolf Kahn
 „ Karl Klimsch
 „ Eugen Klimsch
 „ C. Klotz-Hauck
 Frau Louis Koch
 „ Johanna Kohnspeyer
 „ Kommerzienrat Herm. Köhler
 Herr Eduard Kückler sen.
 Frau Amtsgerichtsrat Levi
 „ Geheimrat Libbertz
 Herr Dr. L. Liebmann
 „ Kaiserl. Rat von Lustig
 „ Ed. Meyer
 „ Direktor Herm. Maier
 Frau von der Marwitz
 Herr Georg Maurer
 „ Carl Meinert
 „ Dr. W. Merton
 Frau Dr. Mettenheimer
 Frl. L. Mettenheimer
 Herr Oberregierungsrat Dr. Meyer
 „ Geheimrat Ludo Mayer
 Frau Paul Mayer
 „ Hatty Neubürger
 „ Marie de Neufville
 Herr G. A. von Neufville
 Frau Dr. C. Neukirch
 „ Geheimrat Ed. Oehler
 „ Gräfin von Oriola
 Herr Eugen Philips
 „ Lucien Picard
 Frau Frida Posen
 Herr Senatspräsident H. Quincke
 Frau Walther vom Rath
 Herr Simon Ravenstein

Frau von Reinach
 Herr N. H. Rice
 Frl. Sophie Reiß
 Frau Louise de Ridder
 Herr Eduard Riesser
 „ Direktor Ritter
 Frau Emma Ronnefeldt
 „ Karl Rother
 Herr Aug. Rother
 Freifrau W. von Rothschild
 Frau Prof. Siegw. Ruppel
 „ Clara Scharff-Behrends
 Herr Jul. Scharff
 „ Jul. Schüller
 Frau Bernhard Schuster
 „ Schuster-Rabl
 Herr D. Schwarzschild-Ochs
 „ Dr. Milton Seligman
 „ Karl Sidler
 Frau Konsul Siebert
 Herr Justizrat Dr. Sieger
 „ Dr. Heinrich Simon
 Frau Baron L. von Steiger
 Herr Dr. Paul Stern
 „ Eugen Stettheimer
 „ Carl Stiebel
 Frau Louise Strauss
 Herr Otto Sturm
 Frau Dr. Carl Sulzbach
 Herr Emil Sulzbach
 „ Dir. Alb. Ullmann
 Frau Geh. Rat Varrentrapp
 Herr Dr. A. von Weinberg
 Frau C. von Weinberg
 „ Alfred Weinschenk
 „ Anna Weise
 „ Josef Wertheim
 „ Konsul Wolff
 „ Mathilde Zisemann.

Bericht

über das verflossene Geschäftsjahr 1910/11.

Wie in den vergangenen Jahren, so hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr der Vorstand des Patronat-Vereins würdige Schüler der Anstalt in jeder Weise, ideell und materiell, zu fördern gesucht.

Von Fall zu Fall wird der Vorstand in der Auswahl der Stipendiaten vorsichtiger; man will nicht das Künstlerproletariat vermehren, man will vielmehr ehrlich strebenden und talentierten Menschen, deren Begabung eine sichere Gewähr für ihre künstlerische Zukunft bietet, die Wege ebnen, um ihnen zu einer angesehenen bürgerlichen Existenz zu verhelfen.

Eingenommen wurden:

Mitgliederbeiträge	M.	3 300.—
Geschenke	„	1 100.—
Ertragnis der Vorstellung im Opernhaus	„	3 000.—
Rückzahlung auf Vorschüsse zur Anschaffung von Blasinstrumenten	„	305.—
Effekten-Zinsen	„	140.—
Conto-Corrent-Zinsen	„	73.05
	M.	<u>7 918.05</u>

Hierzu kommt:

Barbestand am 1. Sept. 1910	M.	64.21
Guthaben bei der Frankfurter Bank	„	3 774.75

Zusammen M. 11 757.01

Verausgabt wurden:

Unterstützungen	M.	6237.—
abzüglich Rückzahlungen	„	140.—
Diverse (Druckapparat, Papier etc.)	„	80.—
Annoncen	„	8.40
Porti	„	110.15

	Uebertrag	M.	6 295.55
Ankauf von M. 1000.— 3½ % Frankfurter			
Stadt-Obligation	"		966.95
Verwaltungs-Gebühr (Frankfurter Bank)	"		10.—
Inkasso-Gebühr der Quittungen	"		24.80
Barbestand am 31. Aug. 1911 M.			235.81
Guthaben bei der Frankf. Bank	"	4233.90	" 4 459.71
			<u>M. 11 757.01</u>

Frankfurt a. M., den 1. September 1911.

Der Vorstand des Patronat-Vereins:

Frau Franz Borgnis, Frau Dr. Mettenheimer,
 Frau Senatspräsident Quincke, Frau Konsul Siebert-
 Müller, Frau Walter vom Rath, Frau Arthur
 von Weinberg, Franz Borgnis, Dr. Oswald
 Feis, Direktor August Fester, Adolf von
 Neufville, N. H. Rice, Emil Sulzbach.

Übersicht.

a) Schülerinnen.

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Adam, Sofie	2	Augsburg	Violine	Hr. Natterer
Ahrens, Johanna	3	Frankfurt a. M.	Gesang	" Rehfuß
Ahrens, Kathinka	4	"	Klavier	" Franzen
Altendorf, Else	1	"	"	" Renner
Anthes, Hermine	9	"	{ Kontrapunkt Klavier	" Breidenstein " Prof. Engesser
Atherton, Margar.	1	London	Gesang	" Thorold
Balzer, Liesel	8	Ems	"	" Leimer
Bamberger, Lilly	10	Frankfurt a. M.	Klavier	" Franzen
Bamberger, Nelly	6	"	{ Technik des Spr., Mimik }	" Auerbach
Baurhenn, Frieda	6	Weilburg	Klavier	" Hoehn
Beck, Mina	1	Langen	Gesang	" Rigutini
Bettendorf, Emmy	4	Frankfurt a. M.	"	" Thorold
Birkner, Emma	1	Hanau	Klavier	Frl. Schultze
Bloch, Berthe	2	Zürich	Gesang	Hr. Leimer
Boesch, Fanny	6	St. Fiden	Klavier	" Rehberg
Braß, Elisabeth	6	Wetzlar	"	Frl. Flügge
Braun, Martha	11	Reinach	"	Hr. Prof. Engesser
Brennstuhl, Betty	3	Aschaffenburg	Gesang	" Rigutini
Bruns, Gertrude	3	Kreuznach	{ Klavier Kontrapunkt	" Hoehn " Prof. Knorr
Buecher, Josefa	4	Heidelberg	Gesang	" Leimer
Buecher, Rösel	2	"	Klavier	" Prof. Engesser
Bührer, Dora	4	Clarens- Montreux	"	" Rehberg
Bushill, Edith	4	Conventry	Violine	" Davisson
Cantor, Mollie	6	Wilna	Gesang	" Thorold
Carlebach, Irma	4	Frankfurt a. M.	{ Techn. d. Spr. Violine	" Auerbach " Natterer
Cohn, Gertrude	8	"	Gesang	" Leimer
Cullen, Margery	4	London	{ Klavier Kontrapunkt Partiturspiel	" Prof. Engesser " Breidenstein " "
Dardel, Berthe	2	St. Blaise	{ Klavier Gesang	" Franzen " Rehfuß

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Denner, Emma	7	Bretzenheim	Gesang	Hr. Rigutini
Donaldson, Doris	6	Scarborough	Violine	„ Rebner
Dooremans, Elisab.	2	Dordrecht	Gesang	„ Rigutini
Dornseiff, Lucie	3	Frankfurt a. M.	Klavier	„ Franzen
Driescher, Else	2	Mannheim	„	„ Rehberg
Ehrmann, Nelly	4	Frankfurt a. M.	Gesang	Frl. Favre
Eichholz, Dora	3	Kreuznach	„	Hr. Rigutini
Einsiedel, Lucie	1	Frankfurt a. M.	Violine	„ Rebner
Emanuel, Gertrude	2	„	„	„ Keiper
Engelter, Else	2	Friedberg	Gesang	„ Rigutini
Engesser, Lullu	7	Frankfurt a. M.	{ Gesang Klavier	„ Leimer „ Franzen
Faensen, Paula	2	Eschweiler	Klavier	„ Rehberg
Fehrmann, Mathilde	2	Frankfurt a. M.	Gesang	„ Rigutini
Fischbach, Ida	3	Hanau	„	„
Flaschenträger, Lony	6	Bad Nauheim	„	„
Frank, Sofie	6	Mainz	Klavier	„ Franzen
Frankenstein, Ida	3	Aachen	„	Frl. Flügge
Fränkel, Martha	3	Mannheim	Gesang	Hr. Rigutini
Fricke, Emmy	7	Frankfurt a. M.	Klavier	Frl. Schultze
Friederich, Louise	2	„	„	„ Flügge
Fröhling, Frieda	2	„	Gesang	Hr. Rigutini
Gabriel, Gertrude	4	„	„	„ Rehfuß
Geibel, Dora	4	Hanau	Klavier	„ Prof. Engesser
Gerlach, Johanna	2	Frankfurt a. M.	„	Frl. Flügge
Geyger, Nelly	4	„	Violoncell	Hr. Hegar
Goering, Marie	2	La Chau de Fonds	Violine	„ Natterer
Goetz, Aenni	6	Wickrath	Violoncell	„ Hegar
Greig, Marion	2	Liverpool	Klavier	Frl. Schultze
de Groote, Tilly	8	Hanau	Gesang	Hr. Rigutini
Grünebaum, Elli	4	Frankfurt a. M.	Violine	„ Keiper
Grünebaum, Toni	1	„	Gesang	„ Rigutini
Haas, Lilli	2	Diedenhofen	Klavier	„ Hoehn
Halbreich, Rosel	2	Frankfurt a. M.	Techn. d. Spr.	„ Auerbach
Hart, Andrey	4	London	Klavier	„ Prof. Engesser
Hartmann, Marie	4	Frankfurt a. M.	Violine	Frl. Burnitz
Hausotter, Elly	4	Höchst a. M.	Klavier	„ Schultze
Heinemann, Elisab.	4	Frankfurt a. M.	Violine	„ Burnitz
Hendorf, Irene	4	Mainz	{ Klavier Kontrapunkt Komposition	Hr. Rehberg „ Breidenstein „ Sekles
Hensel, Lilly	3	Marburg	Klavier	„ Hoehn
Hertel, Erna	11	Wiesbaden	Gesang	„ Leimer

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Heymann, Elli	7	Frankfurt a. M.	{ Technik des Spr., Mimik	Hr. Auerbach
Heymann, Rosie	3	„	Techn. d. Spr.	„
Heyne, Erika	7	„	Klavier	Frl. Schultze
Hillenbrand, Else	5	Kreuznach	„	Hr. Prof. Engesser
Hoffmann, Hertha	2	Dresden	Violine	Frl. Burnitz
Hölter, Margit	5	Frankfurt a. M.	{ Technik des Spr., Mimik	Hr. Auerbach
Huf, Käthe	3	Kreuznach	Klavier	„ Rehberg
Jrle, Johanna	1	Oppenheim	Gesang	Frl. Favre
Judt, Annie	3	Frankfurt a. M.	Klavier	„ Flügge
Kahn, Elisabeth	7	„	„	Hr. Rehberg
Kahn-Stein, Melanie	7	„	Gesang	„ Leimer
Kallmeyer, Marg.	6	„	{ Kontrapunkt Klavier	„ Sekles „ Rehberg
Kaufmann, Toni	4	„	Klavier	„
Kauffmann, Marg.	4	„	Violine	„ Keiper
Keats, Marion	7	Paris	Klavier	„ Golden
Kessler, Martha	4	Riga	Violine	„ Rebner
Kindling, Annie	6	Nordhausen	Gesang	„ Thorold
Klappholz, Rosel	1	Dobczyce	„	Frl. Favre
Klein, Jettchen	1	Libau	{ Gesang Klavier	Hr. Rehfuß
Klöppel, Mina	7	Frankfurt a. M.	Gesang	„ Franzen
Koch, Alice	4	Alzey	Klavier	„ Rigutini
Koch, Gertrude	3	Magdeburg	Gesang	„ Prof. Engesser
König, Toni	12	Frankfurt a. M.	Violine	„ Leimer
Koße, Dina	5	Kassel	Klavier	„ Prof. Bassermann
Krauß, Emma	1	Friedberg	„	„ Franzen
Kübel, Therese	4	Gießen	{ Gesang Klavier	„ Rehberg „ Leimer
Kühl, Marie	6	Frankfurt a. M.	„	Frl. Schultze
Küpper, Elli	4	Elberfeld	{ Gesang Violine	Hr. Franzen
Lahr, Lydia	7	Höchst a. M.	{ Gesang Klavier	„ Rehfuß „ Konzertm. Heß
Lang, Louise	1	Eisenfeld	„	„ Rehfuß
Lehr, Mina	2	Groß Eichen	„	„ Flügge
Lendrich, Elise	6	Bochum	Gesang	Hr. Rigutini
Lenheim, Marie	11	Frankfurt a. M.	{ Klavier Kontrapunkt Komposition	„ Prof. Engesser „ „ Knorr „ Sekles
Lennstrand, Joyce	1	Gefle	Violine	„ Rebner
Leser, Alma	1	Sondershausen	Gesang	„ Thorold

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Liebmann, Lotte	4	Frankfurt a. M.	{ Gesang Klavier	Hr. Rehfuß
Lodwick, Leila	2	Dublin	Violine	„ Franzen
Lorch, Elisabeth	17	Frankfurt a. M.	Gesang	„ Rebner
Lorsch, Helene	12	„	{ Gesang Klavier	„ Rehfuß
Löscher, Gertrude	3	„	Techn. d. Spr.	„ Leimer
Lust, Marie	2	„	Klavier	„ Prof. Engesser
Mack, Magda	8	Kreuznach	„	„ Auerbach
Maier, Selma	2	Frankfurt a. M.	Techn. d. Spr.	„ Franzen
Mannheimer, Sofie	9	„	{ Klavier Kontrapkt. Komposit. }	Frl. Flügge
Marbot, Elisabeth	2	Kirchberg(Bern)	Gesang	Hr. Auerbach
Mayer, Clara	10	Frankfurt a. M.	Klavier	„ Franzen
Melvin, Amy	1	Hawick	{ Klavier Violoncell	„ Sekles
Merrem, Louise	4	Frankfurt a. M.	Gesang	„ Rigutini
Meßler, Angelika	7	Marburg	„	„ Prof. Engesser
Meyer, Alice	4	Straßburg	{ Klavier Kontrapunkt	„ Golden
Michel, Clara	4	Frankfurt a. M.	Klavier	„ Hegar
Muir, Daisy	5	Belgaum	Violoncell	„ Thorold
Müller, Else	9	Hornberg	Gesang	„ Rigutini
Murrie, Margarethe	4	Edinburgh	Klavier	„ Prof. Engesser
Naumann, Hilda	4	Frankfurt a. M.	„	„ Breidenstein
Neubronner, Doris	7	Cronberg	Gesang	„ Rehberg
Neußel, Louise	6	Frankfurt a. M.	Klavier	„ Hegar
Ochs, Clara	8	„	Gesang	„ Leimer
Ollendorff, Marg.	9	„	Klavier	„ Hoehn
Orth, Anna	6	Flörsheim	{ Kontrapunkt Klavier	„ Sekles
Peichert, Florentine	4	Frankfurt a. M.	{ Gesang Klavier	„ Franzen
Pennrich, Mathilde	2	„	„	„ Rehfuß
Pfeffer, Liesel	4	Heidelberg	„	„ Hoehn
Philgus, Johanna	3	Frankfurt a. M.	„	Frl. Flügge
Posen, Elisabeth	2	„	{ Klavier Gesang	Hr. Rehberg
Poth, Tilly	4	„	„	„ Leimer
Potthoff, Hildegard	4	Kreuznach	Violine	„ „
Preis, Therese	4	Eppstein	Klavier	„ Prof. Bassermann
Presser, Emmy	5	Coblenz	Violine	Hr. Franzen
				„ Prof. Bassermann

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Ramm, Irmgard	6	Bad Nauheim	Gesang	Hr. Rehfuß
Rapp, Cilly	6	Frankfurt a. M.	Techn. d. Spr.	„ Auerbach
Ravenstein, Maggi	5	Frankfurt a. M.	Klavier	Frl. Flügge
Reineck, Eva	6	Heldrungen	Violine	Hr. Prof. Bassermann
Richter, Helene	2	Häselrieth	Klavier	Frl. Schultze
Ries, Julia	4	Mainz	„	Hr. Rehberg
Rittel, Lola	2	Limburg	Gesang	Frl. Favre
Robinsohn, Erna	2	Frankfurt a. M.	Techn. d. Spr.	Hr. Auerbach
Roger, Clara	4	„	{ Theorie Techn. d. Spr.	„ Kern
Ronco, Alice	3	Genf	Gesang	„ Auerbach
Rose, Hedwig	2	Frankfurt a. M.	Klavier	„ Thorold
Rosebrock, Meta	5	Verden	„	„ Franzen
Rosenthal, Irma	4	Frankfurt a. M.	Techn. d. Spr.	„ Golden
Roser, Ellen	2	„	„	„ Auerbach
Rothhan, Lizzie	6	„	„	„ „
Runqvist, Astrid	2	Hudiksvall	Klavier	Frl. Schultze
Salomon, Betty	1	Frankfurt a. M.	Techn. d. Spr.	Hr. Auerbach
Salomon, Sofie	6	„	Gesang	„ Leimer
Sandfuchs, Elisabeth	2	Braunschweig	Klavier	„ Rehberg
Schäfer, Gretel	2	Höchst a. M.	„	„ Franzen
Schäfer, Julie	1	Frankfurt a. M.	„	„ „
Schäffer, Friedel	2	„	{ Technik des Spr., Mimik }	„ Auerbach
Schaum, Lore	4	„	{ Gesang Klavier	„ Leimer
Schatt, Louise	4	Mannheim	Klavier	Frl. Schultze
Scherbius, Ella	6	Frankfurt a. M.	Gesang	Hr. Hoehn
Scheurich, Irmgard	9	„	Klavier	„ Leimer
Schiffbauer, Liesel	2	„	{ Klavier Gesang	„ Rehberg
Schloßhauer, Clara	2	„	„	„ Franzen
Schnauer-Scholz, E.	3	„	Schauspiel	„ Rehfuß
Schultz, Hildegard	1	Erbach i./O.	{ Gesang Violine	„ Auerbach
Schwalbach, Gertr.	6	Frankfurt a. M.	Gesang	„ Rigutini
Schwarz, Maria	1	Homburg v./H.	Klavier	„ Natterer
Sefeloge, Margit	2	Budafok	„	„ Leimer
Simonis, Irma	4	Frankfurt a. M.	„	„ Renner
Sommer, Elisabeth	1	„	Violine	Frl. Schultze
Stein-Zoll, Lullu	4	„	Gesang	Hr. Prof. Engesser
Stern, Gabriele	2	„	{ Technik des Spr., Mimik }	„ Natterer
				„ Thorold
				„ Auerbach

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Strack, Ida	2	Gießen	Schauspiel	Hr. Auerbach
Strauß, Nora	4	Frankfurt a. M.	Gesang	Frl. Favre
Tegel, Paula	1	Frankfurt a. M.	Klavier	Hr. Renner
Thiele, Käthe	6	Perleberg	Gesang	„ Leimer
Thiery, Hede	3	Coblenz	Klavier	„ Golden
Thomson, Hedwig	4	Offenbach	Violine	„ Natterer
Töpfer, Lina	6	Mainz	„	„ Konzertm. Heß
Traumüller, Marg.	3	Oppenheim Rh.	Orgel	„ Heyse
Trockenbrodt, Else	3	Aschaffenburg	Klavier	„ Hoehn
Ulmann, Margit	2	Frankfurt a. M.	Gesang	„ Rehfuß
Ullrich, Käthe	1	Ottweiler	Klavier	„ Renner
Vaternahm, Hedwig	8	Marburg	{ Klavier Partitursp. Kontrapkt. }	„ Prof. Engesser
Walter, Olga	2	Göppingen	Gesang	„ Breidenstein
Walther, Mathilde	4	Groß-Gerau	„	„ Rehfuß
Warry, Glodys	4	Birkenhead	Klavier	„ Thorold
Weber, Annie	2	Frankfurt a. M.	Gesang	„ Franzen
Weißmann, Selma	8	„	{ Klavier Gesang }	„ Rehfuß
Wernicke, Emma	3	Wiesbaden	„	„ Rehberg
White, Zillah	3	Frankfurt a. M.	„	„ Leimer
Wilson, Jossie	2	London	Klavier	„ Prof. Engesser
Witsenhausen, Ida	6	Frankfurt a. M.	Gesang	Frl. Favre
Wohl, Erna	5	„	„	Hr. Leimer
Wolf, Marie	6	Griesheim	Klavier	„ Franzen
Wolter, Else	6	Frankfurt a. M.	„	„ „
Worms, Emmy	2	„	Gesang	Frl. Favre
Wunder, Martha	1	Hamburg	Gesang	Hr. Rigutini
Wuppermann, Hdw.	4	Rüdesheim	„	„ Leimer
Zahn, Lina	8	Hanau	{ Klavier Gesang }	Frl. Flügge
				Hr. Rigutini

b) Schüler.

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Bachajanz, Alex.	2	Täbris	Gesang	Hr. Thorold
Becker, Karl	3	Frankfurt a. M.	„	„ Rigutini
Berger, August	2	Zürich	Violine	„ Konzertm. Heß
Bertuch, Max	1	Frankfurt a. M.	{ Oboe Klavier }	„ Müns
				„ Heyse

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Bittmann, Paul	6	Telgte	Gesang	Hr. Leimer
Brehm, Adolf	9	Rödelheim	„	„ Rigutini
Carlebach, Alfred	1	Frankfurt a. M.	Techn. d. Spr.	„ Auerbach
Christen, Cäsar	2	Oberburg (Bern)	{ Violine Dirigentenkl. Kontrapunkt }	„ Rebner
Corseuil, Gustav	3	Porto Alegre	Klavier	„ Prof. Bassermann
Drescher, August	1	Frankfurt a. M.	Schauspiel	„ Sekles
Dreßler, Walther	9	„	Violine	„ Rehberg
Eberle, Julius	2	Treis a./Lumda	Orgel	„ Auerbach
Ehrlich, Julius	1	Frankfurt a. M.	Klavier	„ Davisson
Frey, Adolf	3	Darmstadt	{ „ Violine }	„ Dreier
Gebler, Hermann	12	Offenbach	„	„ Renner
Gerlach, Friedrich	6	Frankfurt a. M.	„	„ Breidenstein
Glücklich, Christian	5	Homburg v./H.	Violoncell	„ Prof. Bassermann
Gray, Ernest	2	Toronto	{ Klavier Kontrapunkt Komposition }	„ Rebner
Halbach, Erich	3	Köln	Gesang	„ Konzertm. Heß
Härtl, Valentin	4	Aschaffenburg	Violine	„ Hegar
Hartmann, Moritz	2	Frankfurt a. M.	{ Techn. des Spr., Mimik }	„ Rehberg
Herchet, Willy	1	„	Klavier	„ Sekles
Hindemith, Paul	7	„	Violine	„ Prof. Knorr
Hindemith, Rudolf	4	„	Violoncell	„ Rigutini
van Hoboken, Anth.	5	Rotterdam	{ Klavier Kontrapkt Komposit. }	„ Rebner
				„ Prof. Knorr
				„ Prof. Bassermann
Holtzwardt, Fritz	2	Liverpool	{ Dirigentenkl. Partiturspiel Klavier Kontrapunkt }	„ Breidenstein
Huller, Hermann	1	Orb	Komposition	„ Golden
Jäger, Karl	12	Bingen	Gesang	„ Sekles
Jaffé, Max	3	New-York	„	„ Prof. Knorr
Jung, Eduard	22	Weilmünster	{ „ Dirigentenkl. }	„ Frl. Favre
Klauer, August	1	Frankfurt a. M.	Gesang	Hr. Davisson
Kleindienst	1	Homburg v./H.	„	„ Hoehn
				„ Prof. Engesser
				„ Prof. Bassermann
				„ Rigutini
				„ „

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Knettel, Heinrich	2	Bingen	{ Klavier Kontrapkt. Partitursp }	Hr. Prof. Engesser
Köhler, Paul	4	Frankfurt a. M.	{ Komposition Violine }	„ Breidenstein „ Prof. Knorr „ Prof. Bassermann
Korngut, Emil	4	Wien	{ Kontrapkt. Komposit. }	„ Sekles
Kowalski, Max	2	Kowal	{ Partiturspiel Dirigentenkl. }	„ Breidenstein „ Prof. Bassermann
Krantz, Ludolf	4	Frankfurt a. M.	Partiturspiel	„ Breidenstein
Kraus, Hermann	8	Offenbach	Violoncell	„ Hegar
Kuhn, Johannes	8	Gau Odernheim	Violine	„ Rebner
Lehmann, Richard	1	Bischofswerda	Gesang	„ Rigutini
Lemaire, Hermann	10	Frankfurt a. M.	{ Violoncell Klavier Orgel Partitursp. Kontrapkt. }	„ Hegar „ Golden „ Breidenstein
Lindl, Max	4	München	Gesang	„ Thorold
Luge, Ernst	6	Frankfurt a. M.	{ Violine Horn }	„ Prof. Bassermann „ Fengler
Meyer, Paul	8	Bingen	{ Klavier Kontrapunkt Komposition Partiturspiel Dirigentenkl. }	„ Prof. Engesser „ „ Knorr „ Sekles „ Breidenstein „ Prof. Bassermann
Mihm, Emil	10	Hanau	{ Gesang Partiturspiel Dirigentenkl. }	„ Rigutini „ Breidenstein „ Prof. Bassermann
Monaf, Iwan	4	Dordrecht	Gesang	„ Rigutini
de Montmollin, Paul	8	Neuchâtel	{ Orgel Kontrapunkt Komposition Partiturspiel }	„ Breidenstein „ Prof. Knorr „ Sekles „ Breidenstein
Moos, Heinrich	5	Frankfurt a. M.	Violine	„ Davisson
Müller, Ernst	3	„	{ Klavier Orgel Partitursp. Kontrapkt. }	„ Golden „ Breidenstein
Müller, Philipp	2	Vendersheim	Gesang	„ Rigutini
Naumann, Arnold	4	Frankfurt a. M.	Klavier	„ Golden
Neppach, Hermann	5	Homburg v./H.	Violine	„ Prof. Bassermann
Nied, Fritz	6	Straßburg	Gesang	„ Leimer

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Nußpickel, Wilhelm	4	Frankfurt a. M.	{ Klavier Kontrapkt. Orgel Partitursp. }	Hr. Prof. Engesser „ Breidenstein
Penas, Alfred	3	„	{ Klavier Violoncell }	„ Golden „ Schlemüller
Perregaux, Alfred	2	Neuchâtel	Gesang	„ Rehfuß
Racky, Rudolf	4	Frankfurt a. M.	{ Klavier Ktp. u. Komp. Partitursp. Dirigentenkl. }	„ Hoehn „ Prof. Knorr „ Breidenstein „ Prof. Bassermann
Raufenbarth, Christ.	22	Oberursel	Violine	„ Konzertm. Heß
Rehberg, Walther	4	Genf	Klavier	„ Rehberg
Rothschuh, Arthur	4	Erfurt	Violoncell	„ Hegar „ Hoehn
Salomon, Willy	8	Frankfurt a. M.	{ Klavier Kontrapkt. Komposition Partiturspiel Dirigentenkl. }	„ Prof. Knorr „ Breidenstein „ Prof. Bassermann
Sawlajeff, Jwan	4	Wladikawkas	Gesang	„ Rigutini
Scherpner, Adolf	4	Frankfurt a. M.	{ Violine Flöte }	„ Keiper „ Könitz
Schmidt, Christian	9	Friedberg	{ Violine Gesang }	„ Davisson „ Rigutini
Schneid, Franz	2	Hainzpfad	Gesang	„ Leimer
Schonert, Adolf	3	Marburg	Klavier	„ Golden
Schwabacher, Willy	2	Frankfurt a. M.	Violine	„ Keiper
Seelbach, Friedrich	5	Mainz	Gesang	„ Leimer „ Prof. Engesser
Simon, Walther	8	Frankfurt a. M.	{ Klavier Kontrapunkt Partiturspiel Dirigentenkl. }	„ Prof. Engesser „ Sekles „ Breidenstein „ Prof. Bassermann
Steinberg, Richard	4	Hannover	{ Klavier Komposit. }	„ Prof. Engesser „ Sekles
Steiner, Adolf	1	Schwäbisch-Hall	{ Partiturspiel Dirigentenkl. }	„ Breidenstein „ Prof. Bassermann
Stüpfert, Heinrich	4	Sonneberg i. T.	Violoncell	„ Hegar
Trinks, Ferdinand	11	Hamburg	{ Violine Kontrapunkt }	„ Konzertm. Heß „ Hegar „ Sekles
Uzielli, Alberto	6	Frankfurt a. M.	Violine	„ Keiper
Weidt, Karl	2	Vilbel	Klavier	„ Franzen

Name	Semestre	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Weill, Rudolf	4	Frankfurt a. M.	{ Violine Orgel Partitursp. }	Hr. Davisson „ Breidenstein
Windhager, Ludwig	1	Steyer	Komposition	„ Prof. Knorr
Wolf, Albert	4	Hannover	Dirigentenkl.	„ Prof. Bassermann
Wolf, Ernst	10	Heidelberg	Gesang	„ Leimer
Zuckmayer, Josef	6	Kastel	Gesang	„ Leimer
			Violoncell	„ Hegar
			Violine	„ Prof. Bassermann

Orchesterschule.

a) Schülerinnen.

Name	Semestre	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Lyner, Ella	2	Offenbach	Harfe	Hr. Richter
Sauer, Sofie	4	Elberfeld	„	„

b) Schüler.

Name	Semestre	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Barth, Wilhelm	2	Mainz	Horn	Hr. Fengler
Bauer, Jakob	2	Rodenbach	Kontrabaß	„ Seltrecht
Bauschmann, Adam	1	Dorheim	Flöte	„ Könitz
Bender, Friedrich	2	Mainz	{ Oboe Violine }	„ Müns „ Launhard
Blaß, Heinrich	2	Jugenheim	Violine	Frl. Burnitz
Diegel, Fritz	1	Frankfurt a. M.	Fagott	Hr. Türk
Döbert, Moritz	4	Offenbach	Klarinette	„ Mohler
Egner, Heinrich	4	Frankfurt a. M.	Violine	„ Launhard
Ehret, Karl	1	Bensheim	„	„
Ernst, Georg	4	Griesheim	„	„ Aug. Böhm
Fischer, Karl	4	Frankfurt a. M.	„	„ Schmidt
Fuchs, Eduard	4	„	„	„ Keiper
Görlich, Fritz	13	„	Klarinette	„ Mohler
Grosch, Josef	4	„	Violine	„ Schmidt
Groth, Hermann	4	Echzell	Trompete	„ Herold
Heckwolf, Jean	2	Bürgel	Posaune	„ H. Böhm
Herrmann, Willy	1	Frankfurt a. M.	Violine	„ Launhard
Hofmann, Hermann	11	„	Klarinette	„ Mohler
Hohmann, Clemens	11	„	Fagott	„ Türk
Huck, Johann	1	Schmidt- hachenbach	Klarinette	„ Mohler
Humm, Emil	10	Frankfurt a. M.	Trompete	„ Herold
Johannes, Richard	4	Bruchsal	Harfe	„ Richter

Name	Semester	Heimat	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Kirch, August	3	Frankfurt a. M.	Horn	Hr. Fengler
Konold, Peter	4	Weinheim	Violoncell	„ Schlemüller
Kropp, Georg	4	Frankfurt a. M.	Violine	„ Schmidt
Krug, Hans,	1	Gießen	{ Violine Trompete }	„ „ „ Herold
Lehmann, Heinrich	1	Frankfurt a. M.	Violoncell	„ Schlemüller
Liesem, Johann	6	Fischbach	Posaune	„ H. Böhm
Limpert, Richard	2	Probstzella	Flöte	„ Könitz
Lutz, Albert	4	Frankfurt a. M.	Violoncell	„ Schlemüller
Mehrlein, Karl	4	„	„	„ „
Merkel, Kurt	4	„	Flöte	„ Könitz
Mohr, Heinrich	3	„	Horn	„ Fengler
Mohr, Ludwig	3	„	Trompete	„ Herold
Müller, Heinrich	4	Neuenhain	Violine	„ Schmidt
Münch, Ludwig	3	Frankfurt a. M.	Violoncell	„ Schlemüller
Nuschke, Richard	1	Gebesee	Trompete	„ Herold
Ochs, Jean	8	Vilbel	Horn	„ Fengler
Rein, August	1	Wismar	Violine	„ Launhard
Saffert, Philipp	2	Frankfurt a. M.	Klarinette	„ Mohler
Schirrmann, Jakob	1	„	Posaune	„ H. Böhm
Schulze, Martin	1	Offenbach	Oboe	„ Müns
Sessen, Karl	1	Przytullen	„	„ „
Seyer, Fritz	2	Bergen	Kontrabaß	„ Seltrecht
Simmermacher, Ph.	6	Isenburg	Klarinette	„ Mohler
Steinmetz, Hans	2	Magdeburg	Oboe	„ Müns
Stoll, Karl	2	Oranienstein	Violine	„ Launhard
Toussaint, Georg	7	Mainz	Fagott	„ Türk
Toussaint, Rudi	4	„	Harfe	„ Richter
Vörkel, Hermann	4	Arheiligen	Violine	Frl. Burnitz
Wagner, Georg	6	Unterliederbach	Klarinette	Hr. Mohler
Weidig, Paul	4	Frankfurt a. M.	Horn	„ Fengler
Westenberger, Karl	2	„	Violoncell	„ Schlemüller
Wolfram, Hugo	1	Meiningen	Violine	„ Launhard

Von diesen 338 Zöglingen des Conservatoriums waren :

143 aus Frankfurt a. M.	1 aus Frankreich,
150 „ anderen deutschen Städten,	5 „ Rußland,
13 „ Großbritannien,	2 „ Schweden,
13 „ der Schweiz,	3 „ Amerika,
3 „ Holland,	1 „ Asien.
4 „ Österreich-Ungarn,	

Vorschule.

a) Schülerinnen.

Name	Semester	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Albersheim, Liesel	14	Violine	Hr. Keiper
Bachrach, Frieda	4	Klavier	Frl. Weissgerber
Bastian, Elsbeth	1	"	" Glentzer
Baum, Gertrude	14	"	" Goedecke
Becker, Bessie	3	"	" Bleicher
Becker, Henriette	4	"	" Goedecke
Berst, Alice	1	Theorie	Hr. Kern
Berst, Margot	1	"	" "
Bilharadt, Philippine	3	Klavier	Frl. Glentzer
Bing, Ilse	1	"	" Lindmann
Bing, Liesel	4	"	" "
Birkenstein, Helene	1	Violine	Hr. Schmidt
Bock, Anna	10	Klavier	Frl. Goedecke
Borgnis, Margarete	3	"	" Schaum
Bornemann, Magdalene	6	"	" Lindmann
Breidenbach, Elisabeth	9	"	" "
Bull, Else	4	"	" "
Cahn, Rosy	4	"	" Glentzer
Calmano, Anna	9	"	" Heller
Carbow, Franziska	13	"	" Bleicher
Creilsheimer, Johanna	4	"	" Glentzer
Defet, Else	6	"	" Heller
Dietrich, Elise	2	"	" Bleicher
Dilger, Lotte	7	(Klavier Violine)	" Heller
Dirolf, Hertha	1	Klavier	Hr. Schmidt
Dornseiff, Alice	7	"	Frl. Schaum
Dubois, Luise	6	Violine	" "
Eisler, Anna	4	Klavier	" Burnitz
Engelmann, Mariele	2	Violine	" Heller
Eschwege, Else	5	Klavier	Hr. Keiper
Ettlinger, Anna	14	"	Frl. Lindmann
Ettlinger, Grete	2	(Klavier Violine)	" Bleicher
			Hr. Jung
			" Böhm

Name	Semester	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Fischer, Gisela	1	Klavier	Frl. Goedecke
Flink, Nelly	4	"	" Schaum
Franz, Elly	12	"	" Lindmann
Fritsch, Mary	4	"	" Goedecke
Fröhling, Frieda	6	"	" Weißgerber
Fürth, Amalie	15	"	" Heller
Fürth, Ilse	1	"	" Weißgerber
Gellert, Margarethe	2	"	" Schaum
Glaser, Alice	3	"	" Braun
Gleim, Luise	7	"	" Schaum
Glenz, Else	2	"	Hr. Jung
Glock, Toni	1	"	Frl. Diefenbach
Goldschmidt, Helene	1	Violine	Hr. Schmidt
Gottschalk, Ilse	4	Klavier	Frl. Glentzer
Gottselig, Regina	6	"	" "
Grimm, Else	6	"	" Schaum
Halbreich, Rosel	10	"	" Goedecke
Halpern, Bertha	3	"	" Bleicher
Hanauer, Lily	8	"	" Lindmann
Hart, Hertha	5	"	" Weißgerber
Heinzel, Grete	4	"	" Schaum
Heumann, Alice	7	Violine	Hr. Keiper
Heussel, Elfriede	4	Klavier	Frl. Weißgerber
Hindemith, Toni	3	"	" Goedecke
Hirschfeld, Leni	3	"	" Heller
Jäger, Hedwig	2	Violine	" Burnitz
Junkereit, Else	8	Klavier	" Glentzer
Kapp, Gerty	2	"	" Bleicher
Katzenellenbogen, Martha	4	"	" Schaum
Kaufmann, Helene	4	"	" Glentzer
Knöffel, Toni	2	"	" Bleicher
Koblich, Klara	2	"	" "
Königsberger, Erna	15	"	" Weißgerber
Krähmer, Käthe	2	"	Hr. Jung
Krieger, Lina	1	"	Frl. Diefenbach
Kunze, Hertha	4	"	" Goedecke
Kurz, Milly	4	"	" "
Lazar, Johanna	8	"	" Schaum
Lebrecht, Margot	2	"	" Bleicher
Lehr, Margot	3	Violine	" Burnitz
Levi, Erna	4	Klavie	" Heller
Levi, Gretel	4	"	" Lindmann
Levi, Tilly	10	"	" Heller
Levisohn, Else	3	"	" Braun

Name	Semester	Hauptfach	Lehrer bezw. LehrerIn
Löbl, Henriette	12	Klavier	Frl. Schaum
Lypstadt, Evelyne	4	"	" Lindmann
Magg, Johanna	2	"	" Goedecke
Maier, Louise	3	"	" Weißgerber
Maier, Mina	3	"	" "
Mamroth, Lisa	1	"	" "
Marum, Olga	7	"	Hr. Jung
Mayer, Alice	10	Violine	" Keiper
Mayer, Ida	2	Klavier	Frl. Goedecke
Merenländer, Selma	1	"	" "
Minor, Johanna	3	"	" Bleicher
Moerschell, Constanze	6	"	" Goedecke
Mohrer, Ida	2	"	Hr. Jung
da Motta, Marie	6	"	Frl. Lindmann
Müller, Lucie	2	"	" Bleicher
Oestreicher, Tesy	6	Violine	Hr. Launhard
Osterrieth, Marie	10	Klavier	Frl. Glentzer
Pflug, Anna	3	"	" Braun
Prochaska, Charlotte	4	"	" Goedecke
Regensburg, Lucie	4	"	" Glentzer
Renaud, Charlotte	3	"	" Schaum
Reuther, Else	5	"	" Weißgerber
Robinson, Lotte	2	"	" Bleicher
Roehm, Josefine	3	"	" Goedecke
Römer, Bertha	9	"	" "
Ronnefeldt, Louise	6	Violine	Hr. Keiper
Rothbarth, Anna	2	Klavier	Frl. Glentzer
Rothschild-Maas, Erna	8	"	" Lindmann
Ruppel, Ida	2	Violine	Hr. Launhard
Salomon, Beatrice	4	Klavier	Frl. Schaum
Salomon, Elisabeth	7	"	" "
Schaaf, Lina	2	"	" Heller
Schaumann, Marie	8	"	" Schaum
Scheidler, Else	2	"	" Glentzer
Scheuer, Cilly	4	"	" Heller
von Schlichting, Marie	2	"	" Diefenbach
Schlosshauer, Paula	4	"	" Goedecke
Schmidt, Louise	3	"	" "
Schroeder, Mina	1	"	" "
Schwebel, Toni	6	"	" Glentzer
Seitz, Louise	8	"	" Schaum
Seligmann, Marianne	16	Violine	Hr. Keiper
Siebert, Marie	13	"	Frl. Burnitz
Siesel, Alice	10	Klavier	" Lindmann

Name	Semester	Hauptfach	Lehrer bezw. LehrerIn
Silbermann, Hilde	2	Violine	Hr. Keiper
Silberpfennig, Myra	3	Klavier	" Jung
Singer, Johanna	4	"	Frl. Goedecke
Simon, Else	3	"	" Glentzer
Simonis, Hertha	8	Violine	Hr. Keiper
Sommer, Liesel	2	Klavier	Frl. Goedecke
Spamer, Hanne	2	Violine	" Burnitz
Speyer, Hertha	5	Klavier	" Weißgerber
Springer, Gertrude	4	"	" Goedecke
Steindorff, Rosy	9	"	" Bleicher
Strauss, Else	10	"	" Weißgerber
Strauss, Erna	4	"	" Glentzer
Strauss, Lili	4	"	" "
Strauss, Lotte	7	"	" Heller
Strauss, Victoria	4	"	" Weißgerber
Sundheimer, Martha	2	"	" Heller
Volk, Else	7	"	" Glentzer
Waldeck, Lotte	6	Violine	Hr. Keiper
Weigle, Wilhelmine	10	"	" "
Winhold, Otti	3	Klavier	Frl. Glentzer
Wirth, Eleonore	3	"	" "
Wollenhaupt, Margarethe	8	"	" Heller
Zimmer, Helene	2	"	" Bleicher
Zinnemann, Mina	2	"	" Glentzer
Zobel, Anna	4	"	" "

b) Schüler.

Aron, Max	2	Violine	Hr. Böhm
v. Bassiner, Alexej	5	"	" Launhard
Bauer, Max	4	"	" Schmidt
Berck, Karl	5	Klavier	Frl. Schaum
Bermann, Ernst	2	"	Hr. Jung
Boecker, Kurt	12	"	Frl. Schaum
Brucker, Willy	1	"	" Glentzer
Cahen-Brach, Hans	4	"	" Goedecke
Einsiedel, Hans	8	Violine	" Burnitz
Elsas, Walter	3	Klavier	Hr. Jung
Engel, Karl	6	"	Frl. Lindmann
Engelhard, Max	2	"	Hr. Jung
Firnberg, Max	14	(Klavier Violine)	Frl. Heller
Groedel, Hans	1	Klavier	Hr. Launhard
Heisselpetz, Karl	4	Violine	Frl. Glentzer
			Hr. Launhard

Name	Semester	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Kahn, Paul	5	Violoncell	Hr. Schlemüller
Kahn-Freund, Otto	4	Klavier	Fr'. Schaum
Kämpfert, Walther	4	"	Hr. Jung
Kämpfert, Wolfgang	4	"	" "
Katzky, Max	2	Violine	" Launhard
Klarmann, Hans	4	Klavier	" Jung
v. Klippstein, Erich	3	"	Fr'l. Diefenbach
Königsberger, Fredy	4	"	" Heller
Lorch, Fritz	4	"	" Diefenbach
Marxsohn, Walther	6	Violoncell	Hr. Schlemüller
Mayer, Erich	4	Klavier	Fr'l. Heller
Menken, Paul	1	"	" Weißgerber
da Motta, Roberto	6	"	" Lindmann
Müller, Karl	3	"	" Weißgerber
Odernheimer, Hermann	1	"	" Bleicher
Otto, Arno	2	{Klavier Violine	" Diefenbach Hr. Böhm
Peters, Gerhard	3	Klavier	" Jung
Preuss, Franz	4	{Klavier Violine	Fr'l. Weißgerber Hr. Schmidt
Proctor, Georg	1	Klavier	Hr. Jung
Pustau, Karl	8	Violine	" Launhard
Rabenstein, Max	2	"	" Schmidt
Raudnitz, Max	10	Klavier	Fr'l. Schaum
Rosenberg, Paul	6	Violine	Hr. Schmidt
Rosenthal, Karl	1	Klavier	" Jung
Rothfuss, Emil	3	Violine	" Launhard
Schmitt, Franz	2	Klavier	Fr'l. Glentzer
Schultes, Hugo	5	Violine	Hr. Launhard
Schweikhardt, Hermann	11	{Violine Klavier	" Schmidt Fr'l. Heller
Seidel, Albert	1	Klavier	" Goedecke
Seum-Keller, Erich	3	"	" Heller
Spangenberg, Hans	2	"	Hr. Jung
Speyer, Ernst	6	"	Fr'l. Weißgerber
Stern, Hugo	6	Violine	Hr. Launhard
Storch, Ludwig	7	{Violine Klavier	" Schmidt Fr'l. Heller
Ulmann, Gustav	2	Violine	Hr. Launhard
Wendorf, Waldemar	8	Klavier	" Jung
Wetter, Willy	2	"	" "
Wilken, Hermann	6	{Klavier Violine	Fr'l. Heller Hr. Böhm

Seminar.

Name	Semester	Hauptfach	Lehrer bezw. Lehrerin
Belz, Carola	2	Klavier	Fr'l. Kallmeyer
Bintz, Helene	4	"	" Anthes
Federschmidt, Erna	3	"	" Lahr
Gut, Marie	4	"	" Bamberger
Hanauer, Gustel	4	"	" "
Kahn, Emmy	4	Violine	" Lorch
Keyssner, Meta	2	Klavier	" Rumpf
Knies, Else	6	"	" "
Koch, Alice	6	"	" Rothschild
Lorch, Madelaine	1	"	" Kallmeyer
Ludewig, Else	2	"	" Rothschild
Lypstadt, Judith	4	"	" Wolff
Metzung, Anna	3	"	Hr. Meyer
Metzung, Marie	3	"	Fr'l. Schrader
Pfeiffer, Lili	4	"	" Anthes
Schaaf, Hertha	4	"	" Schrader
Strauss, Regina	2	"	" "
Wüst, Helene	3	"	" Bechtold
Bär, Franz	4	"	Hr. Lemaire
Grubauer, Franz	6	"	Fr'l. Lahr
Lorch, Arthur	3	"	Hr. Lemaire
Schreiber, Karl	4	"	Fr'l. Bechtold
Spohr, Kurt	1	Violine	" Heinemann
Vollrath, Rudolf	3	"	" Lorch
Wuthnow, Heinz	2	Klavier	" Schrader

Im letzten Jahre hatte die Anstalt 67 Freischüler, und außerdem war für eine Anzahl Zöglinge das Studienhonorar erheblich ermäßigt. Der Gesamtbetrag der im Studienjahr 1911/12 nachgelassenen und gestundeten Honorare beläuft sich auf 17 035 Mark.

An musikalischen Aufführungen haben im verfloßenen Studienjahre stattgefunden:

- 13 interne Übungsabende,
- 11 Vortragsabende,
- 13 öffentliche Prüfungsabende,
- 6 öffentliche Musikaufführungen,
- 1 Volkskonzert,
- 4 dramatische Abende,
- 3 Vortragsabende der Zöglinge der Vorschule.

1. Interner Uebungsabend.

(Opern- und Schauspielklassen).

Montag, den 23. Oktober 1911, abends 6½ Uhr.

1. **Rezitation:** „An Hugo Wolf“, „Dichterlos in Kamtschatka“, Liliencron, „Die Alten und die Jungen“, Fontane. Fräulein *Strack*.
2. **Rezitation:** „Barbara Allen“, Fontane, „Der Fremdling“, „Berauschet Euch“, Bandelaire. Fräulein *Schnaufer-Scholz*.
3. **Szene** aus „Judith“ III. Akt, Hebbel. Judith: Frl. *Schnaufer-Scholz*, Mirza: Frl. *Strack*.
4. **Szenen** aus „Carmen“ II. und III. Akt, Bizet. Quintett und Terzett, Frl. *Balzer*, Frl. *Lorsch*, Frl. *Hertel*, Herr *Nied*, Herr *Monass*.
5. **Szenen** aus „Madame Butterfly“, Puccini. Butterfly: Fräulein *Lorsch* Sharpless: Herr *Seelbach*.

2. Interner Uebungsabend.

Mittwoch, den 6. Dezember 1911, abends 6½ Uhr.

1. **Konzert** für Violine E-moll I. Satz, Rode. Herr *Ernst*.
2. **Konzertstück** für Oboe, Klughardt. Herr *Sessen*.
3. a) **Lied der Braut**, b) **Was will die einsame Träne**, Schumann. Fräulein *Poth*.
4. a) **Erinnerung**, Becker, b) **Gavotte** für Violoncell, Popper. Herr *Hindemith*.
5. **Suite**, D-moll für Klavier, Händel. Herr *Jaffé*.

3. Interner Uebungsabend.

(Opern- und Schauspielklassen.)

Donnerstag, den 25. Januar 1912, abends 6 Uhr.

1. **Rezitation:** „Das Haus des Gerichts“, Wilde, „Der Totentanz“, Goethe. Fräulein *Schnaufer-Scholz*.
2. **Rezitation:** „Von Engeln und Bengeln“, Eichendorff. Frl. *Rothhan*.
3. **Rezitation:** „Der Todspieler“. Münchhausen. Fräulein *Strack*.
4. **Szenen** aus „Minna von Barnhelm“ II. u. IV. Akt . . . Lessing.
 Minna Frl. *Schnaufer-Scholz*.
 Franziska Frl. *Bamberger*.
 Wirth Herr *Carlebach*.
 Just Herr *Drescher*.
 Riccaut de la Marlinière . Herr *Perregaux*.
5. **Szenen** aus „Der Freischütz“, II. Akt, Weber. Agathe: Frl. *Salomon*, Aennchen: Frl. *Hertel*, Max: Herr *Bittmann*.

6. **Szene** aus „Cavalleria rusticana“, Mascagni. Lucia: Frl. *Kindling*, Turiddu: Herr *Brehm*, Alfio: Herr *Seelbach*.
7. **Szene** aus „Der Waffenschmied“, Lortzing. Liebenau: Herr *Seelbach*, Marie: Frl. *Hertel*, Irmentraut: Frl. *Kindling*.
8. **Szene** aus „Bohème“, Puccini. Rudolf: Herr *Monass*, Mimi: Fräulein *Denner*, 3 Freunde: Herren *Brehm*, *Halbach*, *Becker*.

4. Interner Uebungsabend.

Freitag, den 16. Februar 1912, abends 5½ Uhr.

1. **Quartett**, A-dur, Mozart. Herr *P. Hindemith*, Herr *Vörkel*, Herr *Dressler*, Herr *R. Hindemith*.
2. **Variationen** über „Ah vous dirai — je Maman“, Mozart. Frl. *Hausotter*.
3. a) „In der Ferne“, b) „Der Bauer hat ein Taubenhaus“, Taubert. Frl. *de Groot*.
4. **Szene und Arie** für Trompete, Hasselmann. Herr *Groth*.
5. a) „Liebesfeier“, Weingartner, b) „Du bist wie eine Blume“, Liszt, c) „Stille Sicherheit“, Franz. Herr *Monass*.
6. „Le Trémolo“, Konzertfantasie für Flöte, Demersseman. Herr *Merkel*.

5. Interner Uebungsabend.

Freitag, den 23. Februar 1912, abends 5½ Uhr.

1. a) „Der Kranz“, b) „Sapphische Ode“, Brahms. Frl. *Schaum*.
2. **Sonate** D-dur zu 4 Händen, Mozart. Frl. *Frank* und Frl. *Bamberger*.
3. a) „Am Kirchhof“, b) „Immer leiser wird mein Schlummer“, Brahms. Frau *Flaschenträger*.
4. **Fantasie** D-moll für Klavier, Mozart. Frl. *Bamberger*.
5. a) **Etude** Des-dur für Klavier, Jensen, b) **Rondo** D-dur, Mozart. Frl. *Frank*.

6. Interner Uebungsabend.

Freitag, den 22. März 1912, abends 5 Uhr.

1. **Französische Suite** H-moll für Klavier, Bach. Frl. *Rösel Buecher*.
2. **Klavierkonzert** D-moll, Mozart. Herr *Knettel*.
3. a) **Sonntagslied**, b) **Gruss**, Mendelssohn. Frl. *White*.
4. **Klavierkonzert** C-moll, Beethoven. Frl. *Anthes*.

7. Interner Uebungsabend.

Freitag, den 19. April 1912, abends 6 Uhr.

1. **Klavierkonzert**, C-dur, I. Satz, Beethoven. Herr *Steinberg*.
2. **Phantasiestücke**, op. 12, für Klavier, Schumann. Fr. *Alice Meyer*.
3. **Etüde** F-dur, **Nocturne** Fis-dur, **Scherzo** H-moll, Chopin. Herr *Knettel*.
4. **3 Rhapsodien**, H-moll, G-moll, Es-dur, Brahms. Herr *Jung*.
5. **Konzert** für Violoncell, I. u. II. Satz, Goltermann. Herr *Krantz*.
6. **Klavierkonzert**, E-moll, Chopin. Herr *Meyer*.

8. Interner Uebungsabend.

Dienstag, den 23. April 1912, abends 6 Uhr.

1. **Militärkonzert**, I. Satz, für Clarinette, Bärmann. Herr *Hofmann*.
2. **Airs valaques** für Flöte, Doppler. Herr *Scherpner*.
3. **Mazurka**, G-dur, für Violine, Mlynarsky. Herr *Ernst*.
4. **Konzert** für Clarinette, A-dur, I. Satz, Mozart. Herr *Wagner*.
5. **Nachklang aus dem Zillertal** für Trompete, Hoch. Herr *Groth*.
6. **Mélancolie** für Horn, Lorenz. Herr *Mohr*.
7. **Perpetuum mobile** für Violine, Paganini. Herr *Fuchs*.
8. **Carnaval russe** für Flöte, César Ciardi. Herr *Merkel*.
9. **Episodischer Gedanke** für Horn, Weber. Herr *Weidig*.
10. **Konzertstück** für Clarinette, Weber. Herr *Döbert*.
11. **Fantasia appassionata** für Violine, Vieuxtemps. Herr *Vörkel*.

9. Interner Uebungsabend.

Samstag, den 27. April 1912, abends 1/26 Uhr.

1. **Trio**, C-dur, für Klavier, Violine und Violoncell, Haydn. Fr. *Rosebrock*, Fr. *Töpfer* und Fr. *Göts*.
2. **Duett**: „Die Meere“, Brahms. Fr. *Posen* und Fr. *Buecher*.
3. a) **Konzert** für Violoncell, D-dur, II. Satz, Romberg. b) **Scherzo** für Violoncell, van Goens. Herr *Rud. Hindemith*.
4. **Arie** aus: „Samson und Dalilah“, Saint Saëns. Fr. *Buecher*.
5. **Konzert** für Violoncell, A-dur, I. und II. Satz, Goltermann. Herr *Rothschuh*.
6. **Konzert** für Klavier, D-dur, I. Satz, Haydn. Fr. *Lust*.
7. a) **Der Frühling**, b) **Ein Schwan**, Grieg. Fr. *Müller*.
8. **Sonate** für 2 Violinen und Klavier, Pugnani. Fr. *Emanuel* und Fr. *Grünebaum*.
9. **Konzert** für Klavier, B-dur, I. Satz, Mozart. Fr. *Frank*.

10. Interner Uebungsabend.

Mittwoch, den 1. Mai 1912, abends 1/26 Uhr.

1. **Sonate**, F-dur, für Violine und Klavier, I. und II. Satz. Händel. Herr *Bender*.
2. **Variations sérieuses**, Mendelssohn. Fr. *Schatt*.
3. **Sonate**, Es-dur, für Violine und Klavier, II. und III. Satz, unbekannt. Herr *Egner*.
4. **Sonate**, A-moll, für Violine, Veracini. Fr. *Heinemann*.
5. **Arie** aus „Figaros Hochzeit“, Mozart. Fr. *Schwalbach*.

11. Interner Uebungsabend.

(Schauspielklassen.)

Mittwoch, den 15. Mai 1912, abends 1/26 Uhr.

1. **Szenen** aus „Tantris der Nair“, 1. Akt Hardt.
Isote Fr. *Schnauffer-Scholz*.
Brangäne Fr. *Strack*.
Paranis Fr. *Bamberger*.
Denovalin Herr *Carlebach*.
2. **Uebungspantomime**, Auerbach. Fr. *Bettendorf*, Herr *Goltzen*.
3. **Rezitation**, „Die Kirmess“, Hebbel. Fr. *Poth*.
4. **Uebungsszene**, Auerbach. Fr. *Poth*, Herr *Goltzen*.
5. **Rezitation**, „Die Wochenpredigt“, Keller. Herr *Drescher*.
6. **Uebungspantomime**, Auerbach.
Die Damen: *Carlebach*, *Strack*, Herr *Goltzen*.
7. **Rezitation**, „Drei kleine Dichtungen“, Spitteler. Fr. *Strack*.
8. **Szenen** aus „Minna von Barnhelm“ Lessing.
Minna Fr. *Schnauffer-Scholz*.
Franziska Fr. *Bamberger*.
Wirth Herr *Carlebach*.
Just Herr *Drescher*.
Riccaut de la Marlinière Herr *Perregaux*.

12. Interner Uebungsabend.

(Opernklassen.)

Montag, den 10. Juni 1912, abends 5 Uhr.

1. **Mignon**, 3. Akt Thomas.
Mignon Fr. *Kindling*.
Lothario Herr *Windhager*.
Wilhelm Herr *Monass*.
Antonio Herr *Drescher*.

2. **Szene** aus „Lustige Weiber“, 1. Akt Nicolai.
 Frau Fluth Frl. *Denner*.
 Frau Reich Frl. *Kindling*.
3. „**Fra Diavolo**“, 2. Akt Auber.
 Zerline Frl. *Lorsch*.
 Pamella Frl. *Balzer*.
 Marquis Herr *Brehm*.
 Lord Herr *Seelbach*.
 Lorenzo Herr *Monass*.
 Beppo Herr *Nied*.
 Giacomo Herr *Windhager*.

13. Interner Uebungsabend.

(Opernklassen.)

Mittwoch, den 12. Juni 1912, abends ½6 Uhr.

1. **Szene** aus „Bajazzo“ Leoncavallo.
 Nedda Frl. *Lorsch*.
 Silvio Herr *Windhager*.
2. **Szene** aus „Tannhäuser“ Wagner.
 Tannhäuser Herr *Brehm*.
 Wolfram Herr *Seelbach*.
3. **Szene** aus „Rienzi“ Wagner.
 Adriano Frl. *Balzer*.
4. „**Traviata**“, 4. Akt Verdi.
 Traviata Frl. *Denner*.
 Annina Frl. *Lendrich*.
 Alfred Herr *Monass*.
 Germont Herr *Windhager*.
 Arzt Herr *Trümmel*.
5. „**Der schwarze Domino**“, 1. und 3. Akt Auber.
 Massarena Herr *Nied*.
 Juliano Herr *Carlebach*.
 Elfort Herr *Seelbach*.
 Angela Frl. *Hertel*.
 Brigitte Frl. *Lorsch*.
 Ursula Frl. *Balzer*.
 Gertrud Frl. *Kindling*.
 Stiftsdamen.

1. Vortragsabend

Freitag, den 27. Oktober 1911, abends 6½ Uhr.

1. **Streichquartett**, C-dur (Köchel 465), Mozart. Die Damen: *Reineck, König*;
 die Herren: *Dörner, Wolf*.
2. **Arie** aus „Freischütz“, Weber. Frl. *Hertel*.
3. a) **An die Musik**, b) **An Sylvia**, Schubert. Herr *Seelbach*.
4. **Nocturne**, Chopin-Sarasate, **Moto perpetuo** für Violine, F. Ries.
 Herr *Vörkel*.
5. **Terzett** aus „Orpheus“, Gluck. Die Damen: *Merrem, Zoll, Kindling*.
6. **Chromatische Fantasie und Fuge**, Bach. Herr *Salomon*.

2. Vortragsabend

Freitag, den 24. November 1911, abends 6½ Uhr.

1. **Rondino**, Es-dur, op. posth., für 2 Hörner, 2 Oboen, 2 Klarinetten,
 2 Fagotte, Beethoven. Die Herren: *Weidig, Mohr, Sessen, Moos,*
Hohmann, Görlich, Toussaint und *Türk* (Lehrer der Anstalt).
2. **Konzert** für Klarinette, C-moll, I. u. II. Satz, op. 26, Spohr. Herr *Döbert*.
3. **Sonate** für Violine, C-moll, Biber. Herr *Hindemith*.
4. a) **Berceuse**, Doppler. b) **Scherzino** für Flöte, Andersen. Herr *Scherpner*.
5. **Konzert**, D-dur, für Violine, de Bériot. Herr *Neppach*.
6. **Drei Capricen** für Violine (Solo): a) Es-dur, Fiorillo. b) Es-dur,
 Kreutzer. c) D-dur, Fiorillo. Herr *Zuckmeyer*.
7. a) **Das verlassene Mägdlein**, b) **Elfenlied**, Wolf. Frl. *Lorsch*.
8. **Sonate** für 2 Violinen, Veracini. Frl. *Küpper*, Herr *Stüpfert*.

3. Vortragsabend

Montag, den 27. November 1911, abends 6½ Uhr.

1. **Klavier-Konzert** B-dur II. und III. Satz, Beethoven. Frl. *Lenheim*.
2. **Zwei Lieder**: a) **Treue Liebe**, b) **Wiegenlied**, Brahms. Frl. *Thiele*.
3. **Konzertstück** für Klavier, Schumann. Frl. *Braun*.
4. **Drei Lieder**: a) **Sonntag**, b) **Da unten im Tale**, c) **Die Sonne scheint**
 nicht mehr, Brahms. Frl. *Müller*.
5. **Sonate** G-moll für Violine, Tartini. Herr *Berger*.
6. **Klavier-Konzert** A-moll, Schumann. Frl. *Vaternahm*.

4. Vortragsabend der Sprech- und Schauspielklassen

Freitag, den 1. Dezember 1911, abends 6 Uhr.

1. a) **Die Magd**, R. Dehmel, b) **Märchen**, R. Leander. Fr. *Strack*.
2. **Anecdote**, H. v. Kleist. Fr. *Schnauffer-Scholz*.
3. **Notturmo**, R. Dehmel. Fr. *Rapp*. (Violine Herr *Kraus*.)
4. **Das schwere Herz**, P. Altenberg. Fr. *Heymann*.
5. **Japanisches Märchen**, L. Hearn. Fr. *Bamberger*.
6. **Aufführung: 1. Akt von „J. G. Borkmann“** H. Ibsen.
 Frau Borkmann Fr. *Schnauffer-Scholz*
 Fr. Rentheim Fr. *Strack*
 Erhard Herr *Bittmann*
 Frau Wilton Fr. *Messler*
 Ein Mädchen Fr. *Lorsch*.

5. Vortragsabend

Donnerstag, den 7. Dezember 1911, abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. **Kontrapunktische Variationen** über ein Thema von Händel für 2 Klaviere, Scholz. Herren: *Meyer* und *Jung*.
2. **Capriccio** E-dur op. 33 No. 2 für Klavier, Mendelssohn. Fr. *Anthes*.
3. **Andante spianato und Polonaise** op. 22, Chopin. Fr. *Kallmeyer*.
4. **Lieder**, a) **Die Zeitlose**, Strauss, b) **Von ewiger Liebe**, Brahms, Fr. *Kindling*.
5. **Improvisata** über ein Thema aus Schumann's Manfred für 2 Klaviere. Reinecke. Die Damen: *Hendorf*, *Sandfuchs*.
6. **Konzert** A-moll für Violine, Bach. Fr. *Töpfer*.
7. **Quintett** für Klavier, 2 Violinen, Bratsche u. Violoncell, Schumann. Die Herren: *Meyer*, *Kraus*, *Hindemith*, *Gebler*, *Wolf*.

6. Vortragsabend

(Opern- und Schauspielklassen)

Mittwoch, den 13. Dezember 1911, abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. **„Carmen“**, Szenen aus dem 2. und 3. Akt Bizet.
 Carmen Fr. *Balzer*.
 Don José Herr *Wolf*.
 Mercedes Fr. *Hertel*.
 Frasquita Fr. *Lorsch*.
 Remendado Herr *Halbäch*.
 Dancaïro Herr *Nied*.

2. **„Madame Butterfly“**, Szenen aus dem 2. und 3. Akt. Puccini.
 Butterfly Fr. *Lorsch*.
 Suzuki Fr. *Balzer*.
 Goro Herr *Nied*.
 Der Konsul Herr *Seelbach*.
3. **„Die Lore“** Hartleben.
 Die Lore Fr. *Bamberger*.
 Der Vetter Herr *Wolf*.
 Der Kleine Herr *Bittmann*.
 Fred Herr *Halbäch*.

7. Vortragsabend

Freitag, den 26. Januar 1912, abends 6 Uhr.

1. **Konzert** für Violine E-moll I. Satz, Rode. Herr *Stüpfert*.
2. **Sonate** für Klavier und Violine Es-dur op. 12 No. 3, Beethoven. Herr *Knettel* und Herr *Berger*.
3. **Präludium und Gavotte** E-dur für Violine, Bach. (Klavierbegleitung von Rob. Schumann.) Fr. *Reineck*.
4. a) **Intermezzo** A-moll, b) **Intermezzo** A-dur, c) **Ballade** G-moll op. 118 für Klavier, Brahms. Fr. *Braun*.
5. a) **Erinnerung**, b) **Menuett** für Violoncell, Becker. Herr *Trinks*.
6. **Konzert** für Violine H-moll, Saint-Saëns. Herr *Berger*.

8. Vortragsabend

Montag, den 5. Februar 1912, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. **Suite** D-moll für Klavier, Händel. Herr *Jaffé*.
2. **Romanze** A-moll für Violine, Bruch. Herr *Raufenbarth*.
3. **Drei Lieder**, a) **Verbotene Liebe**, b) **Lyrisches Intermezzo**, c) **Sonnenblick**. Komponiert von Herrn Korngut. Fr. *Balzer*.
4. **Konzert** No. 2 für Flöte, Tulou. Herr *Scherpner*.
5. **Konzertstück** für Oboe, Klughardt. Herr *Sessen*.
6. **Konzert** D-moll op. 15 für Klavier, Brahms. Herr *Jung*.

9. Vortragsabend

Montag, den 26. Februar 1912, abends ½7 Uhr.

1. **Fantasia appassionata** op. 35 für Violine, *Vieuxtemps*. Herr *Vörkel*.
2. **Konzert** für Klarinette A-dur II. und III. Satz, Mozart. Herr *Wagner*.
3. a) **Alte Liebe**, b) **An die Nachtigall**, c) **Der Schmied**, Brahms. Frl. *Hertel*.
4. **Konzert** für Violoncell D-dur I. Satz, Haydn. Herr *Trinks*.
5. **Recitativo ed Aria**, Astorga. Frl. *Müller*.
6. **Adagio religioso** für Violine, Harfe und Klavier, *Vieuxtemps*. Herr *Zuckmeyer*. Harfe: Herr *R. Toussaint*. Klavier: Herr *Salomon*.
7. **Toccata**, Rheinberger. Frl. *Hendorf*.
8. **Streich-Quartett** A-dur, Mozart. Die Herren: *P. Hindemith*, *Vörkel*, *Dressler* und *R. Hindemith*.

10. Vortragsabend

Montag, den 11. März 1912, abends ½7 Uhr.

1. **Fantasiestücke** op. 88 für Klavier, Violine und Violoncell, Schumann. Frl. *Lorsch*, Herr *Raufenbarth*, Frl. *Hegyesi*.
2. **Zwei Impromptus** As-dur für Klavier, Schubert. Frl. *Hart*.
3. **Drei Lieder** mit Klavierbegleitung, komponiert von Herrn Steinberg, Frl. *Hertel*.
4. **Rondo** für 2 Klaviere op. 73, Chopin. Frl. *Klara Mayer* und Herr *Paul Meyer*.
5. **Partita** B-dur für Klavier, Bach, Frl. *Cullen*.
6. a) **Für Musik**, Franz, b) **Aus dem hohen Lied**, Cornelius, Fräulein *Eichholz*.
7. a) **Etüde** E-dur, b) **Impromptu** Fis-dur, c) **Etüde** Ges-dur für Klavier, Chopin. Frl. *Vaternahm*.
8. **Trió** A-moll op. 114 für Klavier, Klarinette und Violoncell, Brahms, Herr *Jung*, Herr *Hofmann* und Frl. *Hegyesi*.

11. Vortragsabend

Samstag, den 16. März 1912, abends ½7 Uhr.

1. a) **Legende** für Violine, Wieniawsky. b) **Nocturne** für Violine, Chopin-Sarasate. Herr *Neppach*.
2. **Streichquartett** F-moll, Haydn. Frl. *Reineck*, Frl. *König*, Herr *Dörner*, Herr *Hindemith*.
3. a) **Adagio** H-moll, de Bériot. b) **Elegie** Des-dur aus den „Voix intimes“ für Violine, *Vieuxtemps*. Frl. *König*.
4. a) **Der Frühling**, b) **Ein Schwan**, Grieg. Frl. *Müller*.
5. a) **Adagio** für Violine, Mozart. b) **Siciliano und Rigaudon** für Violine, Francoeur. Frl. *Reineck*.

Klavierabend

veranstaltet für die Angehörigen von Dr. Hoch's Conservatorium von Willy Renner (Lehrer der Anstalt)

Freitag, den 3. Mai 1912, abends 7 Uhr.

1. **Praeludium und Fuge**, A-moll, J. S. Bach-Liszt.
2. **32 Variationen**, C-moll, L. v. Beethoven.
3. **Zwei Rhapsodien**, op. 79, Joh. Brahms.
4. a) **Sarabande**, b) **Gavotte und Musette** a. d. Suite im alten Styl, op. 3, c) **Praeludium u. Fuge**, B-moll, (preisgekrönt „Signale“) Willy Renner.
5. a) **Fantasie - Impromptu**, b) **Nocturne**, op. 32, c) **Zwei Etuden**, op. 10, Fr. Chopin.
6. **Rigolettoperaphrase**, Verdi-Liszt.

Donnerstag, den 14. September 1911, abends 6 Uhr

Vorführung rhythmisch-gymnastischer Übungen und Erläuterung der Methode

Jaques-Dalcroze

zur Entwicklung des Sinnes für musikalische Metrik und musikalischen Rhythmus, des Sinnes für die plastische Harmonie und das Gleichgewicht der Bewegungen und zur Regelung der Bewegungsgewohnheiten.
(Herr Johannes Hegar)

1. Prüfungsabend

Montag, den 29. April 1912, abends 7 Uhr.

Orchesterschule.

1. **Militärkonzert** I. Satz, für Clarinette, Bärmann. Herr *Hofmann*.
2. **Airs valaques** für Flöte, Doppler. Herr *Scherpner*.
3. **Mazurka** G-dur, für Violine, Mlynarsky. Herr *Ernst*.
4. **Mélancolie** für Horn, Lorenz. Herr *Mohr*.
5. **Carnaval russe** für Flöte, César Ciardi. Herr *Merkel*.
6. **Konzert** für Clarinette, A-dur, I. Satz, Mozart. Herr *Wagner*.
7. **Perle des Oceans**, Fantasie für Trompete, Otterer. Herr *Groth*.
8. **Perpetuum mobile** für Violine, Paganini. Herr *Fuchs*.
9. **Konzertstück** für Clarinette, Weber. Herr *Döbert*.
10. **Fantasia appassionata** für Violine, *Vieuxtemps*. Herr *Vörkel*.

2. Prüfungsabend

Dienstag, den 30. April 1912, abends 7 Uhr.

Klavierklasse des Herrn Prof. Engesser.

1. **Klavierkonzert**, B-dur, I. Satz, Beethoven. (Kadenz von Reinecke.) Herr *Steinberg*.
2. **Allemande, Sarabande, 2 Menuets und Gigue**, aus der franz. Suite, H-moll, Bach. Fr. *Buecher*.
3. **Klavierkonzert**, B-dur, II. und III. Satz, Beethoven. Fr. *Lenheim*.
4. **Impromptu**, op. 90, No. 4, Schubert. Fr. *Hart*.
5. **Klavierkonzert**, C-moll, Beethoven. (Kadenz von Klara Schumann.) Fr. *Anthes*.
6. **2 Phantasiestücke**: Des Abends und Aufschwung, Schumann. Fr. *Alice Meyer*.
7. **Klavierkonzert**, A-moll, Schumann. Fr. *Vaternahm*.

3. Prüfungsabend

Donnerstag, den 2. Mai 1912, abends 7 Uhr.

Violinklasse des Herrn Davisson.

1. **Präludium und Fuge**, G-moll, J. S. Bach. Herr *Jäger*.
2. **Rêverie**, Vieuxtemps. Herr *Moos*.
3. **2. Konzert**, D-moll I. Satz, M. Bruch. Herr *Jäger*.

Violinklasse des Herrn Konzertmeisters Hess.

4. **Sonate**, E-moll, Fr. Veracini. Fr. *Töpfer*.
5. **Romanze**, F-dur, L. v. Beethoven. Fr. *Küpper*.
6. **Konzert Nr. 9**, A-moll, Ch. de Bériot. Herr *Stüpfert*.

4. Prüfungsabend

Samstag, den 4. Mai 1912, abends 7 Uhr.

Violinklasse des Fräulein Burnitz

1. **Sonate**, A-moll, Veracini. Fr. *Heinemann*.

Violinklasse des Herrn Keiper.

2. **Sonate für 2 Violinen**, Pugnani. Die Damen: *Emanuel u. Grünebaum*.

Violinklasse des Herrn Prof. Bassermann.

3. **Adagio**, H-moll, de Bériot. **Perpetuum mobile**, Bohm. Fr. *König*.
4. **Adagio religioso**, Vieuxtemps. (Harfe: Herr Toussaint. Klasse des Herrn Richter.) Herr *Zuckmayer*.
5. **Legende**, Wieniawsky, **Nocturne**, Es-dur, Chopin-Sarasate. Herr *Neppach*.
6. **Adagio** aus dem D-dur-Konzert, Mozart, **Siciliano und Rigadon**, Francoeur-Sarasate. Fr. *Reineck*.
7. **Symphonie concertante**, G-dur, Alard, für 2 Violinen. Die Herren: *Neppach* und *Zuckmayer*.

5. Prüfungsabend

Dienstag, den 7. Mai 1912, abends 7 Uhr.

Klavierklasse des Herrn Rehberg.

1. **Fantasie**, C-mol, Mozart. Fr. *Driescher*.
2. **Praeludium und Toccata**, Lachner. Fr. *Ries*.
3. **Rondo capriccioso**, Mendelssohn. Herr *Rehberg*.
4. **Andante spianato und Polonaise**, Chopin. Fr. *Kallmeyer*.
5. **Thème varié**, Paderewski. Fr. *Sandfuchs*.
6. **Konzert**, C-dur, Reinecke. Fr. *Hendorf*.

6. Prüfungsabend

Donnerstag, den 9. Mai 1912, abends 7 Uhr.

Violinklasse des Herrn Rebner.

1. **Konzertante**, A-dur für 4 Violinen, Maurer. Die Herren: *Kraus, Härtl, Hindemith, Gebler*.
2. **Sonate**, D-dur, I. und II. Satz, Händel. Fr. *Donaldson*.
3. **Konzert**, A-moll, I. Satz, Rode. Herr *Gebler*.
4. **Rêverie**, Vieuxtemps. Herr *Christen*.
5. **Konzert**, Fis-moll, I. und II. Satz, Vieuxtemps. Herr *Härtl*.
6. **Konzert**, A-moll, I. und II. Satz, Dvořak. Herr *Kraus*.
7. **Teufelstriller**, Tartini. Herr *Hindemith*.

7. Prüfungsabend

Samstag, den 11. Mai 1912, abends 7 Uhr.

Gesangklasse des Herrn Rigutini.

1. **Recitativ und Arie** aus „Messias“, Händel. Herr *Schmidt*.
2. **Arie** aus „Paulus“, Mendelssohn. Fr. *Dooremans*.
3. a) **Altd deutsches Volkslied**, unbekannt. b) **Warum soll ich denn wandern**, Schumann. Herr *Kuhn*.
4. a) **Wie Melodien zieht es**, b) **Immer Ielser wird mein Schlummer**, c) **Der Schmied**, Brahms. Fr. *Eichholz*.
5. **Arie** aus „Die Favoritin“, Donizetti. Herr *Monass*.
6. **Arie** des Pagen aus „Die Hugenotten“, Meyerbeer. Fr. *de Groot*.
7. **Arie** aus „Samson und Dalilah“, Saint-Saëns. Fr. *Lendrich*.
8. **Duett** aus „La Traviata“, Verdi. Fr. *Denner* und Herr *Brehm*.
9. a) **Nur wer die Sehnsucht kennt**, Tschaikowsky. b) **Der Tod das ist die kühle Nacht**, Brahms. Fr. *Marbot*.
10. **Arie** aus „Rigoletto“, Verdi. Fr. *Denner*.
11. a) **Der Asra**, Rubinstein. b) **Drei Wanderer**, Hermann. Herr *Klauer*.
12. **Romanze** aus „Martha“, Flotow. Herr *Monass*.
13. **Duett** „La Regata Veneziana“, Rossini. Fr. *Dooremans* u. Fr. *Lendrich*.

8. Prüfungsabend

Dienstag, den 14. Mai 1912, abends 7 Uhr.

Klavierklasse des Herrn Prof. Engesser.

1. **Prélude, Sarabande, 2 Menuets und Gigue** aus der Partita B-dur, Bach
Fr. *Cullen*.
2. **Konzert**, D-moll, I. Satz, Mozart. Kadenz von Klara Schumann.
Herr *Knettel*.
3. a) **Praeludium, Sarabande und Rigaudon** aus der Holberg-Suite, Grieg.
b) **Chant polonais No. 1**, Chopin-Liszt. Fr. *Lorsch*.
4. **Konzert**, G-dur, Beethoven. Kadenzen von Klara Schumann. Fr. *Braun*.
5. **Drei Rhapsodien**, H-moll, G-moll, Es-dur, Brahms. Herr *Jung*.
6. **Konzert**, E-moll, Chopin. Herr *Meyer*.

9. Prüfungsabend

Freitag, den 17. Mai 1912, abends 7 Uhr.

Gesangklasse des Herrn Leimer.

1. **Duett** „Die Meere“, Brahms. Fr. *Buecher* und Fr. *Posen*.
2. **Arie** aus „Stradella“, Flotow. Fr. *Ochs*.
3. **Caro mio ben**, Papini. Fr. *White*.
4. **Arie** aus „Paulus“, Mendelssohn. Fr. *Posen*.
5. **Kirchen-Arie**, Stradella. Fr. *Buecher*.
6. **Arie** aus „Joseph und seine Brüder“, Méhul. Herr *Bittmann*.
7. **Arie** aus „Figaros Hochzeit“, Mozart. Fr. *Schwalbach*.
8. **Arie** aus „Titus“, Mozart. Fr. *Cohn*.
9. „**Blick ich umher**“ aus „Tannhäuser“, Wagner. Herr *Seelbach*.
10. **Quartett** aus „Fidelio“, Beethoven. Frau Dr. *Kahn-Stein*, Fr. *Lorsch*,
die Herren *Nied* und *Windhager*.
11. **Drei Zigeunerlieder**, Brahms. Fr. *Thiele*.
12. a) **Mein Garten**, b) **Er ist's**, Schumann. Fr. *Hertel*.
13. a) **Stehe still**, b) **Träume**, Wagner. Frau Dr. *Kahn-Stein*.
14. **Arie** aus „Nachtlager in Granada“, Kreutzer. Herr *Windhager*.
15. a) **Weyla's Gesang**, b) **Verborgeneheit**, Wolf. Fr. *Müller*.
16. a) **Freundliche Vision**, b) **Ständchen**, Strauß. Fr. *Lorsch*.
17. **Arie** aus „Rienzi“, Wagner. Fr. *Balzer*.

10. Prüfungsabend

Montag, den 20. Mai 1912, abends 7 Uhr.

Klavierklasse der Herren Franzen und Hoehn.

Violoncellklasse des Herrn Hegar.

1. **Konzert** für Klavier, B-dur, I. Satz, Mozart. Fr. *Frank*.
2. **Konzert** für Violoncell, D-moll, Goltermann. Herr *Krantz*.
3. **Konzert** für Klavier, I. Satz, Haydn. Fr. *Lust*.

4. **Requiem** für 3 Violoncelli, Popper. Fr. *Goetz*. Die Herren *Rothschuh*
und *Lehmann*.
5. **Chromatische Fantasie und Fuge** für Klavier, Bach. Herr *Salomon*.
6. a) **Andante** für Violoncell, Romberg, b) **Scherzo**, van Goens
Herr *Hindemith*.
7. **Thema und Variationen**, Fis-moll, für Klavier, Glasunow. Herr *Jaffé*.
8. **Konzert** für Violoncell, D-moll, I. und II. Satz, Lalo. Herr *Wolf*.
9. **Konzert** für Klavier, C-moll, Saint-Saëns. Herr *Racky*.

11. Prüfungsabend

Donnerstag, den 23. Mai 1912, abends 7 Uhr.

Gesangklasse des Fr. Favre und des Herrn Thorold.

1. **Doppelquartett** „Der Bräutigam“, Brahms. Die Damen *Merrem*,
Fr. *Stein-Zoll*, *Neubronner*, *Strauss*, *Bettendorf*, *Kindling*, *Atherton*,
Witsenhausen.
2. a) **Wenn du nur zuweilen lächelst**, b) **Sapphische Ode**, c) **Immer leiser**
wird mein Schlummer, Brahms. Fr. *Bettendorf*.
3. a) **Heidenröslein**, Schubert, b) **Unbefangenheit**, Weber. Frau
Stein-Zoll.
4. **Schluss-Quartett** aus „Elias“, Mendelssohn. Die Damen *Walther*
und *Kindling*, die Herren *Lindl* und *Huller*.
5. a) **Du bist wie eine Blume**, Liszt, b) **Wiegenlied**, d'Albert, c) **Das**
Mädchen und der Schmetterling, d'Albert. Fr. *Merrem*.
6. a) **Es blinkt der Tau**, Rubinstein, b) **Allerseelen**, Strauss. Fr.
Walther.
7. **Terzett** „Blanche de Provence“, Cherubini. Die Damen *Rittel*,
Ehrmann und *Bettendorf*.
8. **Arie** aus „Der Prophet“ (Wirf deines Lichtes blitzenden Strahl),
Meyerbeer. Fr. *Kindling*.
9. **Arie** aus „Euryanthe“ (Wehen mir Lüfte Ruh), Weber. Herr *Lindl*.
10. **Chor** für Frauenstimmen „Frühlingsnacht“, Bargiel. Die Damen
der Klassen Fr. *Favre* und Herr *Thorold*.

12. Prüfungsabend

Freitag, den 24. Mai 1912, abends 7 Uhr.

Sprech- und Mimiklassen des Herrn Alfred Auerbach.

1. **Szenen** aus „Tantris der Narr“, I. Akt Hardt.
Isot Fr. *Schnauffer-Scholz*.
Brangäne Fr. *Strack*.
Paranis Fr. *Bamberger*.
Denovalin Herr *Carlebach*.

2. **Pantomime**, Auerbach. Fr. *Bettendorf*, Fr. *Carlebach*, Herr *Drescher*.
3. **Rezitation** „Die Kirmes“, Hebbel. Fr. *Poth*.
4. **Szene**, Altenberg. Fr. *Carlebach*, Herr *Goltzen*.
5. **Rezitation** „Der Todspieler“, Münchhausen. Fr. *Strack*.
6. **Szene** aus dem Buche „Mimik“, Auerbach. Fr. *Poth*, Herr *Goltzen*.
7. **Rezitation** „Drei kleine Dichtungen“, Spitteler. Fr. *Strack*.
8. **Pantomime**, Auerbach. Die Damen: *Bamberger*, *Strack*. Herr *Goltzen*.
9. **Rezitation** „Die Wochenpredigt“, Keller. Herr *Drescher*.
10. **Szenen** aus „Minna von Barnhelm“, II. und IV. Akt, Lessing.

Minna	Fr. <i>Schnauffer-Scholz</i> .
Franziska	Fr. <i>Bamberger</i> .
Wirth	Herr <i>Carlebach</i> .
Just	Herr <i>Drescher</i> .
Riccaut de la Marlinière . . .	Herr <i>Perregaux</i> .

13. Prüfungsabend

Freitag, den 7. Juni 1912, abends 7 Uhr.

Kompositions-klasse des Direktors und des Herrn Bernhard Sekles.

1. **Sieben Lieder** für 4 stimmigen gemischten Chor und kleines Orchester. Komponiert von Herrn Rudolf Weill. Die Chor- u. Orchesterklasse.
2. **Introduktion und Doppelfuge** für Orgel. Komponiert von Herrn Paul de Montmollin. Herr *Breidenstein*.
3. **Zwei Lieder**. Komponiert von Herrn Emil Korngut. Fr. *Liesel Balzer*.
4. **Thema und Variationen** für Klavier. Komponiert von Herrn Ernest Gray.
5. **Drei Lieder**. Komponiert von Herrn Richard Steinberg. Fr. *Erna Hertel*.
6. **Variationen und Passacaglia über ein altniederländisches Volkslied** für 2 Pianoforte. Komponiert von Herrn Anthony van Hoboken. Die Herren: *Paul Meyer* und *Heinr. Knettel*.
7. **Drei Lieder**. Komponiert von Fr. Marie Lenheim. Fr. *Helene Lorsch*.
8. **Walzer** für Klavier zu 4 Händen. Komponiert von Herrn Heinrich Knettel. Fr. *Martha Braun* und der Komponist.
9. **Serenade** für Streichorchester. Komponiert von Herrn Willy Salomon. Die Streichorchesterklasse.

1. Musik-Aufführung

unter Leitung des Herrn Prof. *Fritz Bassermann*.

Donnerstag, den 9. November 1911, abends 7 Uhr.

1. **Suite**, D-dur, für Orchester, Joh. Seb. Bach. Leitung: Herr *Rudolf Weill*.
2. **Konzert** für Klavier und Orchester, F-dur, Karl Phil. Emanuel Bach. Fr. *Clara Mayer*; Cembalo: Herr *Rich. Steinberg*; Leitung: Herr *Rudolf Weill*.
3. **Sinfonia** für Orchester, Wilh. Friedemann Bach. Leitung: Herr *A. van Hoboken*.
4. **Konzert** für 2 Klaviere und Orchester, C-dur, Joh. Seb. Bach. Fr. *Hermine Anthes* u. Fr. *Helene Lorsch*; Leitung: Herr *Rudolf Weill*.
5. **Ciaccona**, D-moll, für Violine, Joh. Seb. Bach. Für großes Orchester übertragen von Joachim Raff.

2. Musik-Aufführung.

Montag, den 11. Dezember 1911, abends 7 Uhr.

1. **Quintett** für Klavier, 2 Violinen, Viola und Violoncell, Es-dur, Robert Schumann. Die Herren: *Paul Meyer*, *Hermann Kraus*, *Paul Hindemith*, *Hermann Gebler*, *Ernst Wolf*.
2. **Drei Lieder**: a) *Der Gärtner*, b) *Das verlassene Mägdlein*, c) *Elfenlied*, Hugo Wolf. Fr. *Helene Lorsch*.
3. **Sonate** für Violine, C-moll, H. J. F. Biber. Herr *Paul Hindemith*.
4. **Drei Lieder**: a) *Zeitlose*, Richard Strauß. b) *Der Genesene an die Hoffnung*, Hugo Wolf. c) *Von ewiger Liebe*, Johannes Brahms. Fr. *Anni Kindling*.
5. **Kontrapunktische Variationen** über ein Thema von Händel, für 2 Klaviere, Bernhard Scholz. Die Herren: *Paul Meyer*, *Eduard Jung*.

3. Musik-Aufführung

unter Leitung des Herrn Professor *Fritz Bassermann*.

Montag, den 22. Januar 1912, abends 7 Uhr.

1. **Konzert** für Violine, A-moll, I. Satz, J. B. Viotti. Herr *Hermann Vörkel*.
2. **Arie des Ännchen** aus „Der Freischütz“. Fr. *Helene Lorsch*; Leitung: Herr *Rudolf Weill*.
3. **Ballettsuite „Der Nußknacker“**, P. Tschaikowsky.
4. **Lieder**: a) *Komm', wir wandeln*, P. Cornelius. b) *Die Forelle*, F. Schubert. c) *Er ist's*, Rob. Schumann. Fr. *Helene Lorsch*.
5. **Konzert** für Klavier und Orchester, G-moll, op. 25, F. Mendelssohn-Bartholdy. Herr *Paul Meyer*; Leitung: Herr *Rudolf Weill*.

4. Musik-Aufführung.

Montag, den 25. März 1912, abends 1/2 7 Uhr.

1. **Trio**, A-moll, op. 114, für Klavier, Klarinette und Violoncell. Joh. Brahms. Herr *Eduard Jung*, Herr *Herm. Hofmann* und Fr. *Lotte Hegyesi*.
2. **Etüde, Intermezzo** für Klavier, Fr. Chopin, Joh. Brahms. Herr *Max Jaffé*.
3. **Adelaide**, Fr. Schubert. Herr *Iwan Monass*.
4. **Fantasiestücke**, op. 88, für Klavier, Violine und Violoncell, Rob. Schumann. Fr. *Helene Lorsch*, Herr *Christ. Raufenbarth* und Fräulein *Lotte Hegyesi*.
5. **Rondo**, op. 73, für 2 Klaviere, Fr. Chopin. Fr. *Clara Mayer* und Herr *Paul Meyer*.
6. **Streichquartett**, A-dur, W. A. Mozart. Herr *Paul Hindemith*, Herr *Herm. Vörkel*, Herr *Walther Dressler* und Herr *Rudolf Hindemith*.

5. Musik-Aufführung.

Freitag, den 26. April 1912, abends 7 Uhr.

1. **Symphonie Nr. 2**, D-dur, Jos. Haydn. Leitung: Herr *Anthony van Hoboken*.
2. **Konzert** für Klarinette, C-moll, I. und II. Satz, L. Spohr. Herr *Moritz Döbert*; Leitung: Herr *Cäsar Christen*.
3. **Konzert** für Klavier und Orchester, D-moll, op. 15, Joh. Brahms. Herr *Eduard Jung*; Leitung: Herr *Rudolf Weill*.

6. Musik-Aufführung.

Donnerstag, den 20. Juni 1912, abends 7 Uhr.

1. **Sonate für Klavier und Violine**, Es-dur, L. v. Beethoven. Herr *Heinrich Knettel* und Herr *Hermann Kraus*.
2. **Lieder**, a) *Lachen und weinen*, b) *Am Grabe Anselmo's*, Schubert, c) *Der Jäger*, Brahms. Fr. *Elisabeth Dooremans*.
3. **Variations concertantes für Klavier und Violoncell**, F. Mendelssohn-Bartholdy. Fr. *Martha Braun* und Herr *Johannes Hegar*.
4. **Lieder**, a) *Treue Liebe*, b) *Sapphische Ode*, c) *Vergebliches Ständchen*, Brahms. Fr. *Elise Lendrich*.
5. **Klavierquartett**, G-moll, W. A. Mozart. Fr. *Marie Lenheim*, Herr *Paul Hindemith*, Herr *Hermann Kraus* und Herr *Rudolf Hindemith*.

1. Aufführungs-Abend

der Opern- und Schauspielklasse.

Dienstag, den 27. Februar 1912, abends 7 Uhr.

1. **Szene** aus „Bohème“ I. Akt G. Puccini.
Mimi Fr. *Denner*
Rudolf Herr *Monass*
2. **Szene** aus „Aida“ IV. Akt G. Verdi.
Amneris Fr. *Kindling*
Rhadames Herr *Lindl*
3. **Szene** aus „Judith“ III. Akt Fr. Hebbel.
Judith Fr. *Schnauffer-Scholz*
Mirza Fr. *Strack*
4. **Szenen** aus „Carmen“ II., III., IV. Akt G. Bizet.
Carmen Fr. *Balzer*
Don José Herr *Monass*
Frasquita Fr. *Lorsch*
Mercedes Fr. *Hertel*
Remendado Herr *Halbach*
Dancairo Herr *Nied*.

2. Aufführungs-Abend

der Opern- und Schauspielklasse.

Montag, den 4. März 1912, abends 7 Uhr.

1. **J. G. Borkmann** (1. Akt) H. Ibsen.
Gunhild Borkmann Fr. *Schnauffer-Scholz*
Ella Rentheim Fr. *Strack*
Erhard Herr *Bittmann*
Fanny Wilton Fr. *Messler*
Ein Mädchen Fr. *Carlebach*
2. **Madame Butterfly** (Szenen aus dem 2. u. 3. Akt) G. Puccini.
Butterfly Fr. *Lorsch*
Suzuki Fr. *Balzer*
Goro Herr *Nied*
Der Konsul Herr *Seelbach*.

3. Aufführungs-Abend

der Opern- und Schauspielklasse.

Dienstag, den 18. Juni 1912, abends 7 Uhr.

1. Szenen aus „Tantris der Narr“, 1. Akt Hardt.
 - Isot Frl. *Schnauffer-Scholz*
 - Brangäne Frl. *Strack*
 - Paranis Frl. *Bamberger*
 - Denovalin Herr *Carlebach*
2. „Mignon“, 3. Akt Thomas.
 - Mignon Frl. *Kindling*
 - Lothario Herr *Windhager*
 - Wilhelm Herr *Monass*
 - Antonio Herr *Drescher*
3. Szene aus „Rienzi“, 3. Akt Wagner.
 - Adriano Frl. *Balzer*
4. „Fra Diavolo“, 2. Akt Auber.
 - Zerline Frl. *Lorsch*
 - Pamella Frl. *Balzer*
 - Marquis Herr *Brehm*
 - Lord Herr *Seelbach*
 - Lorenzo Herr *Monass*
 - Beppo Herr *Nied*
 - Giaceomo Herr *Windhager*

4. Aufführungs-Abend

der Opern- und Schauspielklasse.

Mittwoch, den 19. Juni 1912, abends 7 Uhr.

1. Szene aus „Bajazzo“, 1. Akt Leonecavallo.
 - Nedda Frl. *Lorsch*
 - Silvio Herr *Windhager*
2. Szene aus „Tannhäuser“, 3. Akt Wagner.
 - Tannhäuser Herr *Brehm*
 - Wolfram Herr *Seelbach*
3. Szene aus „Der Prophet“, 4. Akt Meyerbeer.
 - Johann von Leyden Herr *Lindl*
 - Fiedes Frl. *Kindling*
 - Kriegshauptmann Herr *Huller*
4. „Traviata“, 4. Akt Verdi.
 - Traviata Frl. *Denner*
 - Annina Frl. *Lendrich*
 - Alfred Herr *Monass*
 - Germont Herr *Windhager*
 - Arzt Herr *Trümmel*

5. „Der schwarze Domino“, 1. und 3. Akt Auber.
 - Massarena Herr *Nied*
 - Juliano Herr *Carlebach*
 - Elfort Herr *Seelbach*
 - Angela Frl. *Hertel*
 - Brigitte Frl. *Lorsch*
 - Ursula Frl. *Balzer*
 - Gertrud Frl. *Kindling*
 Stiftsdamen, Hofherren.

Drittes Volkskonzert

unter Leitung des Herrn Prof. *Fritz Bassermann*.

Sonntag, den 14. Januar 1912, abends 5 Uhr
im großen Saale des Saalbaues.

1. Konzert für Klavier und Orchester, G-moll, op. 25, F. Mendelssohn-Bartholdy. Herr *Paul Meyer*.
2. Konzert für Violine, A-moll, I. Satz, J. B. Viotti. Herr *Herm. Vörkel*.
3. Arie des Ännchen aus „Der Freischütz“, C M. v. Weber. Frl. *Helene Lorsch*.
4. Konzert für Klarinette, C-moll, I. und II. Satz, Louis Spohr. Herr *Moritz Döbert*.
5. Largo für Streichorchester, vier Harfen und Orgel. G. F. Händel.
6. Lieder: a) *Komm', wir wandeln*, P. Cornelius. b) *An ein Veilchen*, c) *Wiegenlied*, Joh. Brahms. Frl. *Helene Lorsch*.
7. Balletsuite „Der Nußknacker“, P. Tschaikowsky.

1. Vortragsabend

der Vorschule

Freitag, den 15. Dezember 1911, abends 6 Uhr.

1. Air varié, G-dur, für Violine, Dancela. *Emil Rothfuss*.
2. a) *Marsch*, b) *Kinder und Kuckuck*, für Klavier, Reinecke. *Margot Lebrecht*.
3. *Konzertino*, D-dur I. und II. Satz, für Violine, Seitz. *Karl Heisselpetz*.
4. *Sonatine* für Klavier zu 4 Händen, Weber. *Else Reuther, Elfriede Heussel*.
5. *Italienische Romanze* für Violine, Bohm. *Ludwig Storch*.
6. *Scherzo* für Klavier, Schubert. *Liesel Bing*.
7. *Bourrée* für Violine, Bach. *Hans Einsiedel*.
8. *Capriccio* für Klavier, Mendelssohn. *Else Volk*.
9. *Allegro* für Klavier und Violoncell, Goltermann. *Hans Cahen-Brach*, Herr *Rothschuh* (Schüler des Conservatoriums).
10. *Sonate*, F-dur, für Violine, Händel. *Louise Dubois*.

11. **Drei Etuden** für Klavier, Heller. *Marie Schaumann.*
12. **Gavotte** für Violine, Rameau. *Alice Mayer.*
13. a) **Elegi** . b) **Walzer** für Klavier und Violine, Armand. *Max Raudnitz, Wilhelmine Weigle*
14. **Mazurka** für Violine, Sitt. *Louise Ronnefeldt.*
15. **Miniaturen** für Klavier, Sekles. *Max Raudnitz.*
16. **Serenade** für 2 Violinen, Hille. *Margot Lehr, Frl. Heinemann* (Schülerin des Conservatoriums).
17. **Impromptu**, As-dur, für Klavier, Schubert. *Else Defet.*
18. **Air varié**, D-moll, für Violine, de Bériot. *Marianne Seligmann.*

2. Vortragsabend

der Vorschule

Freitag, den 21. Juni 1912, abends 6 Uhr.

1. **Symphonie concertante**, G-dur für 2 Violinen, Dancela. *Hermann. Schweickhardt, Carl Fischer.*
2. **Zwei Kinderlieder** für Klavier, Parlow. *Toni Knöffel.*
3. **Zwei Klavierstücke**, v. Wilm. *Martha Katzenellenbogen.*
4. **Impromptu, Ländler**, für Klavier und Violine, Gurlitt. *Louis^e Prochaska, Louise Ronnefeldt.*
5. **An der Wiege, Intermezzo**, für Klavier, Jensen. *Else Reuther.*
6. **Rondo**, C-dur für Klavier, Beethoven. *Max Firnberg.*
7. **Rondino** für Klavier und Violine, Beethoven. *Erich Mayer, Wilhelmine Weigle.*
8. **Märchengestalten** für Klavier. Reinecke. *Liesel Bing.*
9. a) **Fantasie D-moll**, Mozart, b) **Zwei Aquarellen** Gade, *Max Raudnitz.*
10. **Cavatine** für Violine, Raff, *Hermann Schweickhardt.*

3. Vortragsabend

der Vorschule

Samstag, den 22. Juni 1912, abends 6 Uhr.

1. **Drei nordische Stücke** für Streichorchester, Grieg Die Orchesterklasse.
2. a) **Ein Klavierstück**, W. Fr. Bach, b) **Etuden**, Heller. *Marie Schaumann.*
3. **Air** für Violine. Matheson. **Mennett** für Violine, Lolli. *Louise Dubois.*
4. **Kleiner Jockey** aus dem Bilderbuch von Henriques. *Margot Lebrecht.*
5. **Gavotte, Tanzlied**, für Klavier, Hofmann. *Maria da Motta.*
6. **Sonate** für Klavier und Violine, Bisping. *Marie Schaumann, Louise Dubois.*
7. **Figaro-Rondo** für Klavier, Kuhlau. *Hans Cahen-Brach.*
8. **Sonate** für Klavier und Violine, Beethoven. *Else Defet, Marie Hartmann.*

Prüfungs-Ordnung.

a) Conservatorium

Am 29. Februar	Klavier (Hauptfach)	. . . . .	Hr	Hoehn
" 4. u. 5. März	" "	. . . . .	"	Prof. Engesser
" 6. u. 7. "	" "	. . . . .	"	Rehberg
" 8 "	" "	. . . . .	"	Golden
" 9. "	" "	. . . . .	Frl.	Schultze
" 11. u. 13. "	" "	. . . . .	Hr	Franzen
" 14. "	Violine	. . . . .	{	" Prof. Bassermann
			"	Konzertmstr. Heß
" 15. "	" "	. . . . .	{	" Natterer
			"	Davisson
" 16. "	" "	. . . . .	"	Rebner
" 18. "	" "	. . . . .	{	Frl. Burnitz
			Hr.	Keiper
" 20. "	Violoncell	. . . . .	"	Hegar
" 21. u. 23. "	Gesang	. . . . .	"	Leimer
" 25. "	" "	. . . . .	"	Thorold
" 26. "	" "	. . . . .	Frl.	Favre
" 27. "	" "	. . . . .	Hr.	Rehfuß
" 29. u. 30. "	" "	. . . . .	"	Rigutini
" 30. "	Klavier (Hauptfach)	. . . . .	Frl.	Flügge
" 20. Mai	Klavier (Nebenfach)	. . . . .	Hr. Kgl.	Musikdirektor Glück
" 21. "	" "	. . . . .	"	Dreier
" 23. "	" "	. . . . .	"	Heyse
" 24. u. 25. Mai	Klavier (Nebenfach)	. . . . .	"	Golden
" 25. "	" "	. . . . .	Frl.	Schultze
" 8. Juni	Orgel	. . . . .	Hr.	Dreier
" 10. "	Harmonie und Kontrapunkt	. . . . .	"	Breidenstein
" 10. "	Italienisch	. . . . .	Frl.	Besta
" 12. "	Harmonie und Kontrapunkt	. . . . .	Hr.	Sekles
" 13. u. 15. Juni	Theorie	. . . . .	"	Kern
" 20, 21. u. 22. Juni	Prüfung in der Methodik des Klavier- und Violinspiels	. . . . .	"	Breidenstein
" 24. Juni	Orgel- und Partiturspiel	. . . . .	Hr.	Breidenstein

b) Orchesterschule.

Am 6. März	Violine	{	Hr. A. Böhm
			Frl. Burnitz
			Hr. Keiper
			" Launhard
			" Schmidt
" 9. "	Violoncell		" Schlemüller
" 12. "	Harfe		" Richter
	{ Klarinette		" Mohler
" 14. "	{ Flöte		" Könitz
	{ Oboe		" Müns
	{ Trompete		" Herold
" 16. "	Kontrabaß		" Seltrecht
	{ Fagott		" Türk
" 18. "	{ Horn		" Fengler
	{ Posaune		" H. Böhm.

c) Vorschule.

Am 15. Mai	Violine	{	Hr. Keiper
			" A. Böhm
" 17. "	" "		Frl. Burnitz
" 17. "	Violoncell		Hr. Schlemüller
" 18. u. 21. Mai	Klavier		Frl. Diefenbach
" 18. "	" "		" Goedecke
" 18. u. 23. "	" "		" Heller u. Schaum
" 18. u. 24. "	" "	{	" Lindmann
			" Weißgerber
" 18. u. 20. "	" "		" Glentzer
" 20. "	" "		" Braun u. Bleicher
" 21. "	" "		Hr. Jung
" 22. u. 23. "	Violine		" Launhard
" 22. "	" "		" Schmidt
" 8. u. 12. Juni	Theorie		" Kern
" 15. u. 19. "	" "		" Dr. Stübing.

d) Seminar.

Am 1. u. 5. Juni	Klavier.
" 22. "	" Violine.

